IV. Jahrgang. Dienstag, 23. November 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 274. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Feinde ringsum!

Das Große und Ueberlegene furcht- und neidlos gelten zu lassen, war niemals Menschenart. Nichts wird bitterer und unbarmherziger angefeindet, gehetzt und verfolgt, als was sich hoch über dem Durchschnitt erhebt. Christus ward ans Kreuz geschlagen, Achilles und Siegfried wußte die todtbringende Waffe an der einzig verwundbaren Stelle zu treffen. Ein Bismarck mußte vor Neidern und Intriganten weichen. Es ist daher ganz natürlich, daß auch im Leben der Nationen und Staaten der Starke mehr Feindschaft als Liebe, mehr Mißgunst und Haß als ehrliches Vertrauen und Wohlwollen findet. Bis zu einem gewissen Grade dürfen wir Deutsche also stolz darauf sein, eine Erfahrung zu machen, welche sich als nothwendiger Ausfluß einer nationalen und staatlichen Größe darstellt.

Indessen ist es unleugbar, daß wir nicht bloß erleben, was andere staatlich geeinte Nationen, als sie im Zenith ihrer Vorherrschaft standen, gleichfalls erlebt haben, sondern daß dem Deutschen Reiche gegenüber Alles sich weit bitterer, schärfer und potencirter bethätigt. Mit dem Augenblick der Errichtung des Deutschen Reiches begann die Entnationalisirung der alten deutschen Bevölkerungselemente in den russischen Ostseeprovinzen, in Siebenbürgen und selbst in Deutsch-Oesterreich. Das kann noch verstanden werden, man kann sich sagen, die betheiligten Auslandsregierungen fürchteten die Anziehungskraft des Deutschen Reiches auf die auswärtigen Blutsgenossen. Aber man machte nicht einmal Halt bei den Grenzen des Reiches: nach Elsaß-Lothringen trugen die Franzosen, nach Nord-Schleswig die Dänen, nach dem polnischen Sprachgebiet die zur halben Unabhängigkeit gediehenen Galizier ihre fremdnationale Agitation. Die auswärtige Diplomatie spann zugleich durch ihre Sendlinge an die kleinen Höfe über ganz Deutschland ein Spionage- und Intriguennetz, dessen Eigenart wir erst neulich in unserem Artikel über die fremden Gesandschaften ins Licht gesetzt haben. Was das Wunderbarste war, diese feindlichen Machenschaften fanden in unserem eigenen Lande mittelbare Unterstützung. Wo die Fremdlinge nach verwundbaren Stellen suchten, an denen sie uns zu treffen vermochten, da erhoben sich zugleich bei uns unbewußte Helfershelfer, welche mit lauter Stimme Deutschlands Schwäche predigten: alle einseitigen Parteidoctrinäre stimmten und stimmen in den Chorus ein, hohe Beamte und Richter versichern, daß wir „vor der Fluth" stehen, und an vielen Orten hört man vom Niedergange des Reichsgedankens, vom Anwachsen des Particularismus, von Verdrossenheit und Pessimismus, ja sogar von einer angeblich drohenden Revolution im Innern.

Wenn nur ein kleiner Theil von alle dem, was so eifrig überall zugerufen wird, wahr wäre, dann allerdings würde das Reich in allen Fugen krachen, und jenes englische Wochenblatt, das neulich schrieb, man müsse „mit dem gemeinschädlichen Deutschen Reiche endlich ein Ende machen", forderte zu leichtem Spiel auf. Ernstere Politiker des Auslandes, freilich sind vorsichtiger, aber auch bei ihnen ist der Respect, der sie zu den Zeiten des Bismarck'schen Regimentes in Scheu hielt, längst in's Schwanken gekommen.

Wir dürfen es uns nicht verhehlen: die Furcht vor Deutschland ist im Weichen, und damit steigt die offenkundige Feindschaft.

In Afrika gilt Deutschland dem britischen und französischen Mitbewerber nicht mehr für gleichberechtigt. Auf Samoa vorenthalten uns Amerika und England unsere natürliche Oberherrschaft. China hat nur für Rußland und Frankreich, nicht für uns, nach unserer Hilfe gegen Japan, ehrlichen Dank; es zahlt uns mit der Ermordung deutscher Missionare und provocirt kühn den ernstesten Conflict. Ja, selbst die Nigger von Haiti glauben dem, gegen einen deutschen Staatsangehörigen begangenen Unrecht noch frechen Hohn zufügen zu dürfen, und in Brasilien scheint man gleiche Neigungen zu spüren. Bei all den auswärtigen Kränkungen haben aber die befreundeten Culturstaaten Europas kein Wort des Bedauerns, sondern vielfach nur ein verstecktes hämisches Grinsen. Selbst auf Haiti ist es dem amerikanischen Gesandten nicht eingefallen, den Zugehörigen der befreundeten, deutschen Nation in Schutz zu nehmen, er trat vielmehr für Herrn Lüders ganz ausdrücklich nur als für seinen „persönlichen Freund" ein, die Beleidigung des deutschen Reiches und Volkes schien dem Yankee also durchaus ordnungsmäßig. Man glaubt eben nicht mehr an die deutsche Kraft zu einer entschiedenen auswärtigen Action und freut sich dessen.

Feinde ringsum! Offene und versteckte. Als unter Bismarck Oesterreich-Ungarn und Italien sich in den Schutz des Dreibundes flüchteten und Rußland den Vertrag von 1890 mit uns schloß, da ging von allen Mächten der Erde ein Liebeswerben um das unüberwindlich geglaubte Deutschland aus. Heute ist es umgekehrt, und mit dem schwindenden Glauben an uns sinkt der Werth unserer Bundesgenossenschaft in den Augen der Welt. Es ist hohe Zeit, daß dies anders werde, wenn wir die fast verlorene, jedenfalls stark ins Schwanken gerathene bevorzugte Position im internationalen Leben wiedergewinnen wollen, welche uns gebührt. Zu diesem Ende braucht es nicht viel: wir müssen nur eine Tugend ablegen, welche bei uns, ins Maßlose gesteigert, allmählich zur Schwäche und damit zu einer nationalen Gefahr geworden ist. Das ist die Bescheidenheit, die, im Innern, zur kleinlichen, das Große übersehenden **Selbstbekrittelung und Nörgelung** führt und durch sieben Jahre fortgesetzter Unentschiedenheit den politischen Verdruß bei Regierten und Regierenden riesengroß gezogen hat. Das ist die Bescheidenheit, die uns in der auswärtigen Politik jeder anderen Macht **„übergefällig"** macht und uns ihr **nachlaufen** läßt, als ob wir ohne sie nicht existiren könnten. Nur dadurch ist unsere Auslandspolitik so passiv geworden, daß man uns für unfähig und schwach erachtet. Wenn sie sich jetzt wieder activ zeigt, — und man drängt uns die Gelegenheit dazu in China und Brasilien, in Haiti und Samoa auf — dann erst setzen wir uns wieder in jenen Respect, der die Feinde scheucht und die Freunde wiedererweckt, welcher die nationale Ehre und Größe schützt. Wo zu solchem Zwecke Kriegs- und Marineminister ihre gerechten Forderungen stellen, da wird sie die Volksvertretung willig gewähren, denn sie sieht, daß damit nationalen Zwecken gedient wird. Wir aber, auch im Innern nicht mehr gegen einander verhetzt, dürfen dann die Freundschaften nehmen, wie sie geboten werden, und der offenen, wie der verhaltenen Feindschaften lachen. Denn

„Der Starke ist am mächtigsten allein."

Die Berliner Getreidebörse.

In den Verhandlungen vor dem Bezirks-Ausschuß in Sachen des Verbots der Feen-Palast-Versammlungen der Getreidehändler wurde die Verfügung des Polizei-Präsidenten aufgehoben und die Kosten der Staatscasse auferlegt. Der preußische Handelsminister hat also in der ersten Instanz des Processes gegen die Berliner Getreidehändler verloren. Er kann, wenn er will, noch an das Oberverwaltungsgericht gehen, aber voraussichtlich wird keine Berufung eingelegt werden. Die Rechtsentscheidung hat ein eigentlich actuelles Interesse nicht mehr, die Getreidehändler haben längst den Feenpalast geräumt und sich im Heiligen-Geist-Spital eingerichtet. Aber das prinzipielle, und noch mehr, das symptomatische Moment ist von Bedeutung. Die ministerielle Interpretation des Börsengesetzes hat die Prüfung nicht bestanden, sie ist verworfen. Es ist öffentlich dargethan, daß die Regierung mit tiefen Eingriffen in den wirthschaftlichen Verkehr in einer Gesetzesauslegung vorgegangen ist, die keinen rechtlichen Halt hatte. Das ist eine Niederlage, die dadurch nicht geringer wird, daß man sagen kann, die Interpretation sei durch die unzulängliche Fassung des Gesetzes provocirt. Das Gesetz und sein Wortlaut sind ja eben auch selber Arbeit der Regierung. Ueber Principien läßt sich streiten; wenn aber irgend ein Princip aufgestellt ist, dann muß es auch klar durchgeführt werden und in den ergehenden Gesetzen einen klaren Ausdruck erhalten. Das trifft beim Börsengesetz nicht zu, und das ist sein größter Fehler! Es ist ein böses Ding, Gesetze in die Welt zu setzen, denen lautere Klarheit der Gedanken und folgerichtige Fassung abgehen.

Unser Vorgehen in China.

Aus unserm Berliner Bureau wird uns geschrieben: Mit einer, aller deutschen Sympathieen sicheren Energie geht das Deutsche Reich in China vor. Dieses zielbewußte Vorgehen ließ sich um so weniger erwarten, als es anscheinend mit der Haiti gegenüber beobachteten schwächlichen Haltung in directem Widerspruche steht. Die Reichsregierung will indessen allem Anscheine nach die ihr zur Verfügung stehenden Streitkräfte nicht zersplittern und wendet sich daher zunächst mit ganzer Kraft erst gegen den großen Gegner, ehe es den

Ein **Probe-Abonnement** auf die **Danziger Neueste Nachrichten** kostet für **Monat December** bei allen Postanstalten und Land-Briefträgern ohne Zustellgebühr nur **42 Pfg.**

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

50) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie es möglich gewesen war, daß dies ungleiche Paar sich gefunden hatte? Ach, der Doctor brauchte nicht viel Lebensklugheit, um das herauszufinden! Gab es nicht zahllose Eltern, die aus dem oder jenem Grunde ihre blutjungen Töchter in die Ehe treiben? Und junge Mädchen genug, die harmlos wie die Kinder in die Ehe hineinlaufen? Und hatte er es nicht hundert Mal schon gesehen, daß das scheinbar Unmögliche dennoch möglich war und daß die unsympathischsten, herzenskältesten Männer die zärtlichsten Frauen besaßen? Warum sollte denn nicht auch hier . . .

Und während ihm dieser Gedanke zum so und so vielten Mal, seitdem er Ruth kannte, das Herz kalt werden ließ, sah er in dem schönen, geschmackvoll eingerichteten Zimmer, vom sanften Rosenschimmer der Lampe in ein magisches Licht getaucht, die anmuthige, mädchenhafte Gestalt im Sessel sitzen, den kleinen, blond umspielten Kopf ein wenig vorgeneigt, die Hände langsam von der Zither herabgleiten lassend, sich jetzt zärtlich zu Josi niederbeugend mit der Frage: „Hat es Dir gefallen, Herzblatt?"

Das Kind ließ das Reh los und streckte die Arme nach der jungen Frau aus.

„Sehr schön war es, bloß auch wieder traurig! Kannst Du gar keine lustigen Liederchen, Ruth?"

„Ein paar kann ich wohl."

„Sing' noch, bitte!"

Der stumme Zuhörer neben dem Thürvorhang machte eine Bewegung. Nein, er wollte diese kleine, rührende Waldvogelstimme, die sein Herz so wehmüthig vibriren machte, nicht mehr hören!

„Wer ist denn da noch im Zimmer?" fragte Josi und kehrte sich hastig um.

„Dein Vater!" sagte Ruth leise und erhob sich rasch. — Sie fühlte sich angesichts seiner ernsten Miene, seiner fremden höflichen Verbeugung schuldbewußt und befangen. Auch Josi lief nicht freudig, mit offenen Armen, wie sonst, auf den Papa zu . . . er wußte recht gut, er hatte gegen seines Vaters Gebot gehandelt, und dieser offene Ungehorsam würde ihm schwer verziehen werden. Hilfesuchend tastete sein Händchen nach Ruth's Hand und hielt sich daran fest, während das Haupt des Kindes sich senkte. Wie zwei treu vereinte Bundesgenossen standen sie da vor ihrem Ankläger. —

Unwillkürlich irrten Ruth's Augen seitwärts nach der Kuckucksuhr, und sie sagte: „Ist es denn schon so spät? Gleich sieben! Wie ist das möglich? Uns ist die Zeit so schnell vergangen —"

„Sie verzeihen gütigst die Störung, gnädigste Frau!" sagte Doctor Funcke förmlich. „Allein ich bin gekommen, um meinen Sohn abzuholen. Bedank' Dich bei der gnädigen Frau für alle Güte und Freundlichkeit, die sie Dir erwiesen hat, und komm zu mir Josef!"

Ruth trat einen Schritt näher.

„Sie sind erzürnt, Herr Doctor —" begann sie unsicher.

„Ich muß Ihnen sehr pedantisch und engherzig erscheinen, daß ich Ihre Güte nicht dankbarer entgegennehme," entgegnete er rasch, „und erzürnt ist nicht das rechte Wort für mein Empfinden! Erzürnt bin ich zunächst auf Josef, der mir zum ersten Mal in seinem Leben den Kummer bereitet hat, ungehorsam gewesen zu sein!"

„Papa, — Papa!" rief Josi schmerzlich dazwischen.

„Sie, meine gnädigste Frau, haben dem Kinde nur Gutes gethan, ihm eine schöne Stunde bereitet und sich dadurch meinen wärmsten Dank verdient. Wie aber Ihr Herr Gemahl diese meinem Sohn erwiesene Freundlichkeit ansehen wird —"

„Papa, ich hab' Ruth gebeten, mich herzuholen! Wahrhaftig, ich that es, und sie hat gar nicht gewollt und hat gesagt, Du wirst das nicht wollen! Und da hab' ich sie immer mehr gebeten! Papa, sei doch nicht so böse, sprich doch so, wie sonst!" Josi hielt sich immer noch an Ruth fest, er wandte nur sein flehendes Gesichtchen der Richtung zu, wo sein Vater stand.

„Warum bist Du ungehorsam gewesen, Josef?"

„Ach Gott," — die Kinderstimme schlug zuweilen um, die Thränen waren ganz nahe, „bei Willbrecht's da ist es so kalt, und sie — und sie sind da immer Alle so arm und so traurig, und Julius, der hustet so schrecklich viel! Und Grete wollt' ich so gern sehen und bei Ruth sein, weil ich sie doch so sehr lieb hab'. Und, Papa, hast Du sie denn aber gar nicht lieb?"

Aus den blinden Augen brachen die Thränen hervor, und Ruth vergaß alles, kniete neben dem Kinde nieder und nahm es in die Arme. „Nicht weinen, mein Liebling, nicht weinen, ich bitte Dich!" Sie küßte ihm die Thränen fort, — es fehlte nicht viel, und sie hätte mit ihm geweint.

„Ja, Josi, ja!" fuhr sie hastig fort, und ein ganz fremder Ton von Bitterkeit kam in ihre Stimme. „Warum hast Du mich auch lieb, und warum muß ich Dich so lieben? Das ist eine große Sünde, mein Kind, daß wir Jeder ein Herz haben und daß wir gern beisammen sind, und daß es mir leid that um Dich bei den armen, kranken Menschen und ich Dich gern bei mir haben wollte! Wir wollen nun zu Deinem Vater gehen und ihn um Verzeihung bitten und ihm versprechen, es nie wieder zu thun!"

„Gnädigste Frau," sagte Doctor Funcke beinahe hart, „es thut mir leid, daß Sie die Gründe meiner Handlungsweise nicht einzusehen vermögen. Ich denke wahrlich mehr an Sie dabei, als an mich, — wenn ich auch nicht verlangen kann, daß Sie mir das glauben!"

„Ja," entgegnete die junge Frau, und die Bitterkeit aus ihrer Stimme war verschwunden, „wenn Sie mir das sagen, dann glaube ich es Ihnen auch!"

Sie war von den Knieen aufgestanden und stand dicht vor ihm, — er konnte in ihren klaren Augen lesen, daß sie die Wahrheit sagte. Der finstere Ausdruck fing an, von seinem Gesicht zu weichen, der gespannte Zug zwischen den Brauen glättete sich.

„Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie Josi lieben!" begann er von Neuem, — da fiel sie ihm hastig in's Wort.

„Das dürfen Sie nicht! Das lohnt sich in sich selbst! Ist es denn möglich, ihn nicht zu lieben?"

„Und wenn Ihnen sein Besuch Vorwürfe zuzieht?"

„Die nehm' ich auf mich!" Sie hob wohlgemuth das Köpfchen und lächelte. „Ich bin, wenn auch jung, doch kein Kind mehr, das die Folgen seines Handelns nicht übersieht. Wenn Sie nicht mehr böse mit mir sind," — fügte sie unbedacht hinzu, „das Uebrige will ich schon gern ertragen."

„Papa ist wieder gut, — nicht wahr, Papa?" fragte Josi zärtlich. Er suchte nach seines Vaters Hand, bekam sie glücklich zu fassen und fügte sie auf's Neue mit Ruth's Hand in einander. Es ging ein heißes Rieseln über den Mann hin, als er die warme, unbedeckte Frauenhand in der seinen fühlte, — und über Ruth kam ein seltsames Gefühl, — das Empfinden eines neuen Geborgenseins. Hätte dieser Mann zu ihr jetzt gesagt: „Ich halte Dich fest an Deiner Hand, — komm mit!" — sie wäre blindlings gegangen! —

Es war ein großes Erstaunen in ihr, wie es ihr möglich war, das zu fühlen, — es war ihr noch nie geschehen, so lange sie lebte! Die Röthe ging und kam rasch auf ihrem Gesicht. Doctor Funcke! Wer war er denn, daß es ihr dies eigenartige, große Gefühl zu geben vermochte? So groß war es in ihr, daß er sie ganz erfüllte; es hatte nichts anderes daneben Raum. Vielleicht hing es damit zusammen, daß er Josi's Vater war, daß sie den Knaben so zärtlich liebte! Oder war es, weil sie wußte, wie gut er zu den armen Leuten war?

An ihren Mann und sein Zerwürfniß mit dem Doctor kam kein Gedanke in ihre Seele. Sie hatte genug mit sich selbst zu thun!

kleinen abfertigt. Aus Marinekreisen verlautet jetzt, daß die angekündigte Verstärkung unserer ostasiatischen Seemacht in der directen Bildung einer zweiten Kreuzerdivision besteht, welche die Schiffe „Kaiserin Augusta", „Gefion" und „Deutschland" begreifen soll und in diesem Sinne bereits angeordnet sei. Auch hieraus wird ersichtlich, daß die chinesische Action mit allem Nachdruck fortgesetzt werden wird. Wir hegen hieran um so weniger Zweifel, als wir von wohlunterrichteter Seite erfahren, daß das rasche und thatkräftige Eingreifen in China auf die eingehendste Initiative des Kaisers selbst zurückzuführen ist. Unter solchen Umständen können wir es leichter verschmerzen, wenn auf Haiti und sonst wo, bei der nun einmal unleugbaren Schwäche unserer Marine die Dinge einen schleppenden Verlauf nehmen. An einer und der wichtigsten Stelle vorerst die ganze Kraft concentriren und hier zunächst sich den reichsten Lohn sichern, ist an sich eine richtige Politik, welcher wir, so gern wir den Haitianern eine schleunige Züchtigung gegönnt hätten, unsere Billigung nicht versagen können.

Russische Orientpolitik.

Es ist eine nun bald zwanzigjährige Gepflogenheit der Petersburger Diplomatie, von der Pforte „rückständige Quoten" der 78er Kriegsentschädigung stets dann einzufordern, wenn und so oft Rußland auf die Türkei irgend einen Druck ausüben will. Aus der Art der Anlässe ergiebt sich immer von selber der Rückschluß auf die jeweilige russische Orientpolitik, die ja viel gewechselt und besonders seit jüngster Zeit einen ganz neuen Weg eingeschlagen hat. Auch die diesmalige Geldforderung der Russen bezweckt nicht etwa die Erreichung wirklicher Zahlung, sondern nur den Verzicht der Pforte auf fernere militärische Rüstungen. Es ist das in Konstantinopel deutlich zum Ausdruck gebracht und hat auch bereits die Zurückziehung der bei Krupp bestellten Kanonen- und anderer Lieferungen bewirkt. Rußland beharrt also darauf, die Türkei an der Pflege oder Verstärkung ihrer militärischen Actionsfähigkeit zu behindern; sie soll unter der Curatel Europas (lies: Rußlands) bleiben. Dem kranken Mann sollen bei Lebzeiten zwar keine Glieder abgeschnitten, aber auch keine heilkräftigen Säfte zugeführt werden. Er soll ganz von selbst an Altersschwäche sterben, die Testamentsvollstreckung wird dann schon Väterchen Zar übernehmen.

*

Dem „Standard" wird aus Konstantinopel, wie die „Voss. Ztg." meldet, depeschirt:

London, 22. Nov. Als Frhr. von Saurma-Jeltsch sich vom Sultan verabschiedete, versprach dieser, Krupp mit dem Bau von drei neuen Panzerschiffen und der Ausbesserung von fünf alten zu betrauen, aber mit Rücksicht auf den russischen Einspruch sei der Auftrag nicht ertheilt worden und dürfte nicht ertheilt werden. Rußland verständigte den Sultan privat, die Regierung des Zaren habe keine Anschauungen bezüglich der Verwendung der Kriegsentschädigung, aber da jedes Mal, wenn auf Reformen in der Türkei gedrungen werde, Geldmangel als Grund für deren Nichtdurchführen bezeichnet werde, sollte ein Theil der Entschädigungssumme dem Reformwerk gewidmet werden. Die am Freitag überreichte russische Note verlangt mehrere Zahlungen im Gesammtbetrage von einer Million Pfund, aber Rußland dürfte nicht darauf dringen.

Politische Tagesübersicht.

Das projectirte Petroleummonopol. Nach der „Neuen Bad. Landesztg." entnehmen wir aus einer Versammlung von Petroleum-Großhändlern Südwestdeutschlands in Mannheim, daß die Mannheim-Bremer Petroleumgesellschaft, mit welcher sich die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft solidarisch erklärt, ihren Abnehmern versucht Bedingungen aufzuerlegen, welche dieselben vollständig in die Hand der Gesellschaft geben und es der letzteren ermöglichen, sich direct über die Großhändler weg mit den Kunden für Petroleum in Verbindung zu setzen. Die im Saal der Handelskammer zu Mannheim tagende Versammlung nahm eine Erklärung an, welche protestirt gegen solchen Versuch, „den freien und selbstständigen Petroleumhandel zu hemmen und zu unterdrücken. Die Anwesenden sind einstimmig der Ansicht, sich nie einer Controle der Gesellschaft zu unterwerfen, noch in der Freiheit ihres Handels unterdrücken zu lassen. Sie glauben auch, mit diesem Protest und Ablehnung der Anträge der beiden genannten Gesellschaften dem öffentlichen und eigenen Interesse am besten zu dienen."

*

Politische Processe sind in Bulgarien noch immer an der Tagesordnung. In Philippopel erregt gegenwärtig großes Aufsehen die Verhaftung des früheren Polizeipräfecten Swestarow, der beschuldigt ist, im Jahre 1886 die Mißhandlung eines gewissen Penew befohlen zu haben, woran dieser gestorben ist. Penew war Spion im Dienste der russenfreundlichen, gegen den Fürsten Alexander conspirirenden Partei. Der Verhaftete hat 50 000 Francs Caution für seine Freilassung geboten, jedoch ohne Erfolg.

*

Die Affaire Dreyfuß. Gegenüber den stellenweise recht tendenziös geschminkten Pariser Berichten, welche über die Scheurer-Kestner'sche Action in einer Anzahl deutscher Blätter veröffentlicht werden, erscheint es doch nothwendig darauf hinzuweisen, daß das angeblich erdrückende Material des französischen Senators immer noch nicht ans Licht treten will. Der Pariser „Figaro", der in dieser Angelegenheit als Scheurer's eigenes Organ gelten darf, veröffentlicht jetzt einen Theil dieses vorgeblichen Beweismaterials; dasselbe beschränkt sich aber durchaus auf graphologische Deductionen, die doch gerade gegen Dreyfus nicht als stichhaltig erachtet werden, die man aber jetzt trotzdem in aller Unbefangenheit gegen Esterhazy ins Feld geführt. Das Absonderlichste aber ist, daß Senator Scheurer erst „abwarten" will, ob diese graphologische Parthie seines Materials, die er den Ministern mitgetheilt hat, die Revision des Dreyfusprocesses erwirken werde, und erst im entgegengesetzten Falle mit „weiteren Beweisen" vorgehen will. Diese wunderliche Geheimnißkrämerei und Reserve ist ganz unverständlich. Herr Scheurer hat nun doch einmal den großen Skandal eingeläutet; unseres Erachtens wäre es ehrenhaft und nothwendig, daß er nicht mit dem Geringsten hinter dem Berge hielte, sondern klar und offen gleich Alles gäbe, was er hat, damit die Gerechtigkeit ihren Lauf nähme und der öffentliche Skandal um so eher beendet würde. Wir können uns nicht des Eindruckes erwehren, daß die zur Reinigung des verurtheilten Dreyfus gegen Dritte erhobenen Anklagen vorläufig noch weit schwächere Stützen haben, als vielfach in Deutschland angenommen wird, und wagen für unsern Theil auf die bis jetzt vorgebrachten Beweise weder Dreyfus loszusprechen, noch Esterhazy zu verdammen.

Paris, 22. November.

General Pellieux setzt seine Untersuchung der Esterhazy-Angelegenheit mit Eifer und Nachdruck fort. Heute vernahm er den Grafen Esterhazy unter Gegenüberstellung mehrerer Zeugen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. In Gegenwart des Kaisers fand heute Mittag in Kiel die Vereidigung der Marine-Rekruten statt. Nachdem der evangelische Marine-Pfarrer Rogge und der katholische Marine-Ober-Pfarrer Wiesemann auf die Bedeutung des Eides hingewiesen hatten, wurde die Vereidigung vollzogen. Se. Majestät der Kaiser hielt hierauf eine kurze Ansprache, in welcher er auch auf die treue Pflichterfüllung des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und der mit ihm auf dem Torpedoboot „S 26" ums Leben gekommenen Mannschaften hinwies. Der commandirende Admiral, Admiral v. Knorr brachte sodann ein Hurrah auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser nochmals das Wort ergriff und auf die Ehre hinwies, daß die Mannschaften und Officiere des im hiesigen Hafen liegenden russischen Kreuzers „Wladimir Monomach" bei der Vereidigung zugegen seien. Der Kaiser erinnerte daran, daß der russische Kaiser Admiral der deutschen Marine sei, hob die Tüchtigkeit der russischen Matrosen hervor und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser Nicolaus.

— Der Kaiser nahm nach der Rekrutenvereidigung im Casino der Marineofficiere das Frühstück ein und begab sich alsdann mit dem Prinzen Heinrich in das Königliche Schloß, von wo er gegen 3½ Uhr in Begleitung des Chefs des Marinecabinets, Contreadmirals Frhrn. v. Senden-Bibran, an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" zurückkehrte. Später besuchte der Kaiser in russischer Admiralsuniform den russischen Kreuzer „Wladimir Monomach". Abends findet an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" eine Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind, insbesondere auch an den Commandanten des „Wladimir Monomach" Prinzen von Tomski.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst eine Sitzung ab.

— In Buschär (Persien) ist ein Viceconsulat errichtet und die Verwaltung dem Assessor Hauck mit dem Charakter als Consul übertragen worden.

— Der Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein tritt, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, am 1. Januar in den Ruhestand.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte mit 116 Stimmen Dr. von Fuchs (katholische Volkspartei) zum zweiten Vicepräsidenten. Hierauf wurde die Specialdebatte über die Nothstandsvorlage fortgesetzt.

Spanien. Barcelona, 22. Nov. Die Freunde Weylers mietheten Schiffe, um ihm entgegenzufahren; die Stadt bereitet einen festlichen Empfang vor; die Läden dürften geschlossen bleiben.

Marine.

Laut telegraphischen Meldungen an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän z. S. Köllner, am 21. November in Port Said angekommen und beabsichtigt am 22. November nach Aden in See zu gehen. S. M. S. „Wolf", Commandant Corvetten-Capitän Schröder, ist am 21. November in Las Palmas angekommen. S. M. S. „Stein", Commandant Capitän zur See Oelrichs, ist am 21. November in Barbados angekommen und beabsichtigt am 28. November nach Trinidad in See zu gehen. S. M. S. „Nixe", Commandant Corvetten-Capitän Goecke, ist am 21. November in Freetown angekommen und beabsichtigt am 22. November nach Victoria in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Eine grausige Bluttat.

Berlin, 22. Nov. Als gestern Abend die Frau des Arbeiters Neumann in der Jasmundstraße von der Arbeit heimkehrte, fand sie ihren Mann anscheinend betrunken auf dem Sopha liegend vor, während die kleine Tochter mit Blut besudelt und nackend todt unter seinen Füßen lag. Da die Frau für ihr Leben fürchtete, entfernte sie sich leise, nachdem sie die Leiche des Kindes unter den Füßen hervorgezogen hatte und veranlaßte die Verhaftung des Mannes, von dem sie angab, daß er das Kind gehaßt habe. Neumann war mit Blut befleckt, das Bettgestell des Kindes war zerschlagen, der Mann hatte das Kind anscheinend an den Beinen gefaßt und mit dem Kopfe gegen das Bettgestell geschlagen. Neumann, der nur einundzwanzig Jahre alt, jedoch wiederholt vorbestraft ist, gab an, er sei sinnlos betrunken gewesen und er wisse nicht, was mit dem Kinde vorgegangen sei.

Pistolenduell.

Bremen, 22. Nov. Heute früh hat auf dem hiesigen Schießstande ein Pistolenduell unter den schwersten Bedingungen zwischen den Secunde-Lieutenants von Schoenfeld und Siegmund vom 75. Hanseatischen Regiment stattgefunden. Schoenfeld wurde durch die Brust geschossen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Erstickt.

Infolge Gasausströmens ist nach der „Post" in Ludwigshafen die zum Besuch bei einer verwandten Familie weilende 26-jährige Tochter des Commerzienraths Siegle zu Stuttgart erstickt.

Zwei Recruten,

welche sich während der Fahrt zum Fenster hinausgelehnt hatten, wurden auf einem aus Laval in Versailles eintreffenden Zuge von einem vorbeisausenden andern Zuge erfaßt und enthauptet. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in die Wagen zurück.

Kampf mit Wilddieben.

Rom, 23. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Depeschen aus Cuneo in Piemont bringen die Nachricht, daß 2 italienische Jagdaufseher infolge kürzlich bemerkter Wilddiebereien sich auf einen Spürgang begaben und dabei im Thale von Ponte Bernardo, in der Nähe von Vinadio, auf 4 französische Wildschützen stießen, welche im königlichen Jagdrevier jagten. Wie die Jagdaufseher behaupten, seien sie auf ihre Anrufe von den Wilddieben mit den Gewehren bedroht worden. Thatsache ist, daß in dem entstandenen Gewehrkampf 2 der französischen Jäger erschossen und einer verwundet und festgenommen wurde, während sich der Vierte über die Grenze flüchten konnte. Die beiden italienischen Jagdaufseher wurden später verhaftet. Der Staatsanwalt und ein Carabinieri-Hauptmann haben sich zur Einleitung der Untersuchung nach Cuneo begeben.

In Monte Carlo

beging die Comtesse Lagrange einen Selbstmordversuch, nachdem sie am Spieltisch ihr ganzes bedeutendes Vermögen verloren hatte.

Furchtbarer Sturm.

Melbourne, 22. Nov. Einer der mit ungeheuren Staubmassen einhergehenden Weststürme hat am Freitag Nacht den nordwestlichen Theil der Colonie Victoria verheert. Viele Menschen sind verunglückt. Mehrere Städte wurden verwüstet; im Bezirk Wimmera sind viele Kirchen und hervorragende Gebäude in Trümmer gelegt. In einer Stadt erreicht der Schaden die Höhe von 50 000 Pfund. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage.)

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 24. Nov. Wärmer, trübe und leichte Niederschläge, lebhafte Winde. S.-A. 7,40, S.-U. 3,53, M.-A. 8,7, M.-U. 3,22.

* **Im Wilhelmtheater** trat gestern Abend die italienische Coloratursängerin Comtesse Fanny Ferrucey zum ersten Male auf. Ihre eigenartigen Darbietungen wurden mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Die Sängerin konnte nur für ein kurzes Gastspiel bis 1. December verpflichtet werden.

* **Die Weihnachtsmesse** im Gewerbehause fand Sonntag Abend einen harmonischen Abschluß, nachdem noch die letzten Tage und namentlich der letzte Sonntag einen derartig zahlreichen Besuch brachte, wie das Comitee ihn nicht erwartet hatte; denn der Vorrath von Eintrittskarten war schon Nachmittags vergriffen und mußten interimistische Karten zur Ausgabe gelangen. Die Mehrzahl der Aussteller und zwar namentlich solche, welche für den Verkauf an Ort und Stelle ständig selbst anwesend waren oder Vertretnng gestellt hatten, sind, wie uns bestätigt wird, mit dem Ergebniß der Messe recht zufrieden. Andere Aussteller, welche auf einen Verkauf wohl weniger gerechnet, da sie für den Handverkauf Einrichtung nicht getroffen hatten, werden wohl indirecten Nutzen aus dieser Veranstaltung und aus den aufgewendeten Kosten und Mühen ziehen. Die Messe war im Ganzen von circa 6000 Personen besucht, größtentheils aus kauflräftigem Publicum bestehend. Es wurde allgemein der Wunsch rege, daß im künftigen Jahre eine gleiche Veranstaltung getroffen werde. Kann ein derartig erstes Unternehmen auch noch nicht den Anspruch auf völlig mustergiltige Ausführung machen, so sind doch praktische Erfahrungen gesammelt, die im kommenden Jahre entsprechend bethätigt werden können. Gestern Abend fand im kleinen Saale des Gewerbehauses eine kleine Schlußfeier statt, an der fast sämmtliche Ausstellerinnen und Aussteller Theil nahmen, um ihrer Befriedigung über die Veranstaltung der Messe Ausdruck zu geben und dem Comitee den Dank für dessen uneigennützige, aufopferungsvolle Thätigkeit darzubringen. Mehrere herzliche Ansprachen wurden gehalten, und die Aussteller blieben gemüthliche Stunden in bester Stimmung beisammen und machten neue Pläne für die Weihnachtsmesse 1898. Vivat sequens!

* **Von der elektrischen Straßenbahn.** Der Bau der beiden neuen Weichen auf der Strecke Danzig-Ohra, der, wie seiner Zeit mitgetheilt, zwecks Herstellung einer schnelleren Verbindung mit Ohra in Angriff genommen wurde, ist jetzt fertig gestellt. Die eine der Weichen liegt am Petershagener Thore, die andere in Stadtgebiet, vis-à-vis der Wurstmachergasse. Ihre Inbetriebnahme wird erst im nächsten Monat erfolgen.

* **Beschränkung in der Benutzung der D Züge 3 und 4 auf der Strecke Berlin-Dirschau.** Wie wir erfahren, hat der Eisenbahn-Minister sich damit einverstanden erklärt, daß die Beschränkung in der Benutzung der Züge D 3 und D 4 auf der Strecke Berlin-Dirschau auch für die Dauer des nächsten Sommerfahrplans beibehalten wird.

* **Großfeuer.** Ein mächtiges Schadenfeuer setzte gestern Abend die Bewohner von Ohra und den umliegenden Ortschaften in nicht geringe Aufregung. Gegen 6 Uhr ging die Ohra, Vogelgreif Nr. 73, nahe bei Wonneberger Grund gelegene Scheune des Herrn Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf in Flammen auf. Die in Holz erbaute noch ziemlich neue Scheune war von dem Besitzer Burandt-Ohra gepachtet und ganz voll Einschnitt. Im Nu bildete die ganze Scheune ein Flammenmeer, mächtige Feuergarben züngelten zum Himmel empor und waren weithin sichtbar und der ganze Himmel erschien blutroth, so daß das Feuer auch bald in der Stadt bemerkbar wurde. Unsere Feuerwehr rückte sofort in mehreren Zügen mit einer Dampfspritze zur Brandstelle ab; ebenso eilten die Spritzen der Nachbarortschaften dorthin. Aber hier trat bald großer Wassermangel ein und dieser in Verbindung mit dem heftigen Sturm, der das Feuer weithin die Dorfstraße hinabjagte, machte das Rettungswerk unmöglich, die Feuerwehren konnten ihr Augenmerk nur darauf richten, die ca. 25 Meter entfernt liegenden Gehöfte der Besitzer Burandt und Kuschel zu schützen, das letztere war besonders gefährdet, weil hinter demselben nach der Feuerseite ein freier Getreidestaken stand, der bei dem heftigen Flugfeuer sehr leicht Feuer zu fangen drohte. Neben der Scheune lag ein ebenfalls Herrn Schahnasjan gehöriges massives Wohnhaus, das von dessen Instleuten bewohnt wurde. 6 Familien wohnten in demselben, 4 im Paterregeschoß und 2 in dem ersten Stockwerk. Es waren dies die beiden Familien Lemke und die Familien Krefft, Truschel und Thomas und Gronau. Einige von ihnen hatten sich schon zur Ruhe begeben, wie das Feuer auskam, und bei dem rasend schnellen Umsichgreifen des Feuers konnten sie kaum das nackte Leben retten, nur nothdürftig bekleidet gelangten sie in das Freie, da stand auch schon das Haus in Flammen. Von ihrem Mobiliar konnten die armen Leute, die garnichts versichert haben, nur sehr wenig retten. Auch dieses ganze Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mit lautem Krachen stürzte das Dach zusammen, ihm folgten bald die Oefen der oberen Etage und bei jedem Male schlugen mächtige Flammen auf, während der Wind große Funkengarben in das Dorf warf. Die weithin sichtbare Flammensäule hatte eine nach Hunderten zählende Zuschauermenge herbei gelockt, die dichtgedrängt die Brandstätte umstand. Noch bis spät in die Nacht hinein schlugen immer wieder die Flammen auf. Die Gebäude selbst waren versichert, während der Inhalt des Wohnhauses nicht versichert war. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt, doch vermuthet man Brandstiftung. Die Danziger Feuerwehr kehrte schon gegen 9 Uhr zurück, da sie bei dem großen Wassermangel wenig mehr helfen konnte. Die Dorfjugend machte sich vielfach das Vergnügen Bretter von den Zäunen abzureißen und sie in die Flammen zu werfen — etwas mehr Aufsicht wäre hier wohl am Platze gewesen.

* **Im allgemeinen Gewerbe-Verein** wird am Donnerstag Herr Prediger Auernhammer einen Vortrag über Emanuel Geibel als religiöser und politischer Dichter halten.

* **Verkehrserweiterung.** Am 1. December d. Js. wird die an der Bahnstrecke Belgard-Stolp zwischen den Stationen Carwitz und Schübben-Zanow gelegene Haltestelle Altwieck, welche bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr diente, auch für die Abfertigung von Wagenladungs- und Stückgütern, Leichen und lebenden Thieren eröffnet werden. Die Abfertigung von Fahrzeugen und Sprengstoffen bleibt auch ferner noch ausgeschlossen.

* **Socialdemokratische Partei-Versammlung.** Sonntag Abend 8 Uhr fand in dem socialdemokratischen Versammlungslocale Gr. Mühlengasse 9 eine öffentliche socialdemokratische Versammlung statt, in der der Vertrauensmann der hiesigen socialdemokratischen Partei, Herr Zimmerer Sellin, den Vorsitz führte. Auf der Tages-Ordnung stand als erster Punkt: Vortrag des Redacteurs der Königsberger socialdemokratischen „Volks-Tribüne", Genosse Braun, über „Unsere politische Lage." Derselbe sprach in längeren Ausführungen über dieses Thema und unterzog hierbei die Maßnahmen der Regierung und das Verhalten der übrigen bürgerlichen Parteien einer scharfen Kritik. Ferner beleuchtete er die Aufgaben, die dem Reichstage, der in der nächsten Zeit zusammentrete, zufallen werden, wobei er vorzugsweise die Marine-Vorlage, von der er hoffte, daß der Reichstag sie ebenso wie im Vorjahre ablehnen werde, einer näheren Besprechung unterzog. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* **Die hiesige Schuhmacherinnung** hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, sich zur Zwangs-Innung umzugestalten.

* **Anton Rathke †.** Wiederum ist ein hochverdienter Bürger unserer Stadt, Herr Rentier Anton Rathke, aus unserer Mitte geschieden. Der Verewigte, welcher das hohe Alter von 84 Jahren erreichte, war als Inhaber einer der größten Kunst- und Handels-Gärtnereien Westpreußens und als eine der beliebtesten und angesehensten Persönlichkeiten Danzigs bekannt und geschätzt, und namentlich hat er sich um die Gründung und Förderung des hiesigen Gartenbauvereins, den er lange Jahre selbst als Vorsitzender leitete, außerordentliche Verdienste erworben. Seine zahlreichen Freunde werden dem als Mensch und Geschäftsmann gleich tüchtigen und liebenswürdigen Manne ein ehrendes Andenken bewahren.

* **Danzigs Export.** Erfreulich ist es, constatiren zu können, daß Kaufleute unserer alten Handelsstadt sich, dem Beispiele anderer Großstädte folgend, mehr und mehr dem überseeischen Exporthandel anschließen. So gelangte heute seitens der hiesigen Herrenconfection en gros Firma Georg Lichtenfeld & Co. ein größeres Quantum selbstfabricirter Herrengarderoben durch das Speditionshaus Johannes Ick via Hamburg-Neapel zum Versand nach Delagoa-Bay, East-Afrika. Es bleibt zu wünschen, daß dieser Geschäftsverkehr sich recht rege gestalte.

* **Herbstversammlung der Westpreußischen Landwirthschaftskammer.** Der heute Nachmittag beginnenden Herbstversammlung der Westpreußischen Landwirthschaftskammer ging Vormittags 10½ Uhr im Landeshause eine Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen voran. Den Vorsitz in dieser sehr gut besuchten Versammlung führte Herr Rittergutsbesitzer von Puttkamer-Gr. Plauth. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Regierungsrath v. Busenitz wohnten der Sitzung bei. Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Das Andenken dreier um die Landwirthschaft hochverdienter Männer feierte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen, gleichzeitig wurden die drei an deren Stelle gewählten Herren der Versammlung vorgestellt. Nachdem der Vorsitzende noch mitgetheilt hatte, daß der Kammer gegenwärtig 146 Vereine angehören, wurde in die Besprechung des Etats der Landwirthschaftskammer zu Danzig für das Etatsjahr 1. April 1898/99 eingetreten. Bei einzelnen Positionen kam es zu längeren Debatten, auf die wir wegen Raummangels erst morgen zurückkommen werden. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe auf 215174 Mk. Weiter folgte die Besprechung des Etats der agricultur-chemischen Versuchs-Samen-Controle und Dünger-Controle-Station zu Danzig für das Etatsjahr 1898/99, der in Einnahme und Ausgabe auf 22350 Mk. balancirt. Im weiteren Verlauf folgten Referate des Thierarztes 1. Classe Leitzen über seuchenhaftes Verkalben und des Herrn Lippke-Podwitz über Eberstationen. Um 1½ Uhr vereinigten sich die Herren zu einem gemeinsamen Mittagessen im Schützenhause, dann begann um 3½ Uhr die Sitzung der Landwirthschaftskammer. (Näherer Bericht folgt.)

* **Die westpreußische Herdbuch-Gesellschaft** hielt heute im Schützenhause eine Vorstandssitzung ab. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Anerkennung fremder Zuchtgenossenschaften. Wie s. Z. mitgetheilt, sind zwischen der ostpreußischen und der westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft Verhandlungen wegen gegenseitiger Anerkennung gepflogen worden. Der Geschäftsführer Herr Rasch verlas den hierauf bezüglichen Briefwechsel. Danach hat die ostpreußische Gesellschaft ihre principielle Geneigtheit erklärt, mit der westpreußischen Herdbuchgesellschaft eine Vereinbarung wegen der gegenseitigen Körung dort bezw. hier gekaufter Herdbuchthiere zu treffen. Zugleich hatte die ostpreußische Gesellschaft gebeten, ihr mitzutheilen, mit welchen Zuchtverbänden die Westpreußische im Cartell stände. Herr Rasch hat auf dieses Schreiben entgegenkommend geantwortet und wegen der Cartellfrage erklärt, daß bis jetzt von der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft — gemäß ihrer strengen statutarischen Bedingungen — noch mit keinem anderen Züchterverband ein Cartell geschlossen sei und auch in Zukunft in dieser Beziehung die höchste Vorsicht beobachtet werden. Er hat zugleich um bestimmte Vorschläge, die er der am 24. November (heute) tagenden Vorstandssitzung der Westpr. Gesellschaft unterbreiten könne. Darauf hat der Geschäftsführer der Ostpreußischen Gesellschaft weiterhin extra folgende Bedingungen für den Abschluß des Cartels gestellt: Von der Ostpreußischen Gesellschaft würden solche Bullen (und deren Nachkommen des westpr. Herdbuchs, bezüglich denen nachgewiesen wird, daß sie durch drei Generationen hindurch von reinblütigen Thieren abstammen, anerkannt werden. Ferner solle die Westpreußische Gesellschaft mit keinem anderen Züchterverbande außer dem ostfriesischen ein Cartell abschließen dürfen. Dazu bemerkte Herr Rasch: Diese Bedingungen seien viel zu weitgehend und würden für die Westpreußische Gesellschaft eine schwere Schädigung bedeuten, da die Westpr. Gesellschaft sich mit Nichtanerkennung anderer Herdbuchgesellschaften große Absatzgebiete verschließen würde. Auch Herr v. Kries-Trankwitz bezeichnete die Bedingungen der Ostpreußen als unannehmbar; diese Bedingungen bedeuteten eine große Erschwerniß für uns und eine große Erleichterung für die Ostpreußen, insofern nämlich, als die Ostpreußische Gesellschaft von uns etwas verlangt, was sie selbst nicht innehalten will und kann, nämlich den Nachweis der reinblütigen Abstammung der Thiere durch drei Generationen hindurch. Andererseits wurde die Ansicht vertreten, daß eine gegenseitige Anerkennung zwischen der ost- und der westpreußischen Gesellschaft sehr empfehlenswerth wäre; Herr Bamberg-Stradem schlug vor, die Verhandlungen mit Ostpreußen nicht abzubrechen, aber der ostpreußischen Gesellschaft mitzutheilen, daß man auf diese Bedingungen nicht eingehen werde. Den Abschluß anderer Cartelle dürfe man sich um des Cartells mit Ostpreußen willen nicht kunmöglich werden lassen. Herr v. Kries-Trankwitz wies darauf hin, daß die ostpreußische Gesellschaft recht gut sich darüber klar sei, daß eine so junge — erst seit 1889 bestehende — Gesellschaft, wie die westpreußische, den Nachweis der Reinblütigkeit durch drei Generationen nur in seltenen Fällen führen könne. Diesen Nachweis würde auch die ältere ostpreußische Heerdbuchgesellschaft kaum führen können. Der Vorsitzende Herr Grunau-Tralau schlug vor, eine Commission zu ernennen, die die weiteren Verhandlungen führen soll. In diese Commission, die gleich nach der Vorstandssitzung zusammentreten sollte, wurden die Herren Grunau-Tralau, Rasch-Langfuhr und von Kries-Trankwitz gewählt.

Weiter wurde beschlossen, alle von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft anerkannt und zu den Ausstellungen zugelassenen Züchtergenossenschaften ebenfalls anzuerkennen unter der Voraussetzung selbstverständlich, daß diese auch die Westpreußische Gesellschaf ohne Weiteres anerkennen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf einen Vorschlag, den § 5 b. c. d. des Statuts zu ändern und einen Termin festzustellen, nach dem nur noch Körungen in solchen Zuchten vorgenommen werden können, die ausschließlich reinblütiges Zuchtvieh haben. Nach längerer Debatte, auf die wir noch zurückkommen, wurde ein Antrag Borowski-Rieselnwalde angenommen, der dahin geht: einen bestimmten Zeitpunkt (1905) anzunehmen, von dem ab nur diejenigen Züchter auf Herdbuchauctionen verkaufen dürfen, die nur gekörtes Vieh oder dessen Nachzucht im Stalle haben. Die redactionelle Fassung und Einfügung dieser Bestimmung in das Statut wurde der vorhin erwähnten Commission überlassen.

Weiter stand auf der Tagesordnung die Frage: Welche Einrichtungen sind zu treffen, um Unreellitäten der zur Auction erforderlichen Tuberculin-Impfung zu verhindern? Nach eingehender Erörterung wurde beschlossen, einen Sachverständigen zu gewinnen, der der nächsten Generalversammlung über das Wesen der Tuberculinimpfung klaren Aufschluß geben soll. Die Generalversammlung soll auf Grund dieses

---

„Lieber, guter Papa, verzeih' mir!" bat Josi in seinen schmeichelndsten Lauten und legte seine kleine Rechte auf die beiden ineinander geschlungenen Hände. Da lösten sie sich hastig.

„Was soll ich mit Dir thun?" fragte der Doctor weich. — „Aber nicht wahr, Josi, Du wirst ohne meine Erlaubniß nie wieder hierhergehen?"

„Nein!" rief das Kind triumphirend. „Weil ich weiß, daß Du es mir immer erlauben wirst und mitkommen, wenn ich meine liebe Ruth besuche!"

Es war nicht möglich, diese freudige Zuversicht jetzt zu vernichten, und als Josi hinzufügte: „Komm doch und sieh Ruth's Wohnung an, sie hat so viele schöne Sachen!" da mußten sie Beide lachen über des Kindes Eifer, die Situation zu klären und das Heim seiner Freundin in's beste Licht zu stellen.

„Wir haben keine Zeit mehr, Kind, wir kommen ohnehin spät nach Hause."

„Aber es ist ja Schlittenbahn, — das geht so schnell, wie geflogen! Kaum eine Stunde, hast Du selbst gesagt, — kaum eine Stunde, und wir sind in Afrika!"

Es klang so drollig und weckte eine so ungeheuerliche Vorstellung, daß Ruth von Neuem lachte. Es war ihr so leicht und froh zu Sinn, . . . über Alles hätte sie lachen und sich freuen mögen!

„Und Baleska wird sich um Dich ängstigen, Josi!"

„Wenn Du bei mir bist, . . . niemals!"

„Thun Sie ihm den Willen, Herr Doctor", bat Ruth, „schenken Sie mir noch zehn Minuten! Da! Das Wasser im Kessel ist noch ganz heiß, ich mache Ihnen ein Glas Glühwein zurecht für die kalte Fahrt!"

Er verneigte sich dankend und saß eine Minute später neben der jungen Frau am Kamin, das dampfende Glas in der Hand. Josi stand an seine Kniee gelehnt, das Reh ging, vorsichtig die Füße hochziehend, im Zimmer umher.

„Es geht Willbrecht's nicht gut, nicht wahr, Herr Doctor?" fragte Ruth leise. (Fortsetzung folgt.

Vortrages über weitere in der heutigen Sitzung gemachte Vorschläge zur Abhilfe dann sich schlüssig machen. (Näherer Bericht folgt.)

In Betreff der Beschickung der Dresdener Ausstellung wurde beschlossen: Eine aus den Herren Jacobsohn-Tragheim, Masch-Langfuhr und Wendland-Mestlin bestehende Commission soll in den Ställen der Züchter das ausstellungsfähige Vieh ermitteln; der Züchter soll dann verpflichtet sein, die bezeichneten Thiere der Heerdbuchgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Für jedes Haupt — auch für die Reservethiere — soll er von der Gesellschaft eine Beihilfe von 30 Mk. zu den Fütterungskosten erhalten. Schließlich wurde noch mitgetheilt, daß der Magistrat Marienburg sich mit der Hergabe und Umzäunung der Baracken für die Heerdbuchauctionen einverstanden erklärt hat, wenn die Gesellschaft dafür 500 Mk. Miethe zahlt. Der Vertrag soll auf 5 Jahre lauten. An der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung von Marienburg dürfte nicht zu zweifeln sein.

Als Termine für die nächste Generalversammlung der Gesellschaft wurden die Tage vom 13.—15. December oder der 17. December angesetzt, eine bestimmte Festsetzung war — mit Rücksicht auf den Vortrag über Tuberculin-impfung — nicht möglich. Ort der nächsten Generalversammlung ist Marienburg.

* **Sein 27. Stiftungsfest** feierte Sonnabend Abend der Kaufmännische Verein von 1870 im Kaiserhofe durch einen Herren-Abend. Nach einem einleitenden Gesange der Liedertafel, die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Haupt steht, eröffnete der Vorsitzende Herr Haak den Abend mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach einem weiteren Gesange hielt Herr Haak die Festrede, in der er ein Bild von der Entwickelung des Vereins gab. In langer Reihenfolge folgten jetzt Vorträge der verschiedensten Art, die wieder mit launigen Toasten abwechselten. Die Ortsgruppe des Hamburger kaufmännischen Vereins hatte zwei Vertreter entsandt, der kaufmännische Verein Tiegenhof 3 Vertreter. Die letzteren überbrachten dem Geburtstagskinde ein Fäßchen 00, dessen Inhalt allen Festtheilnehmer trefflich mundete. Das Todtenfest machte dem Herren-Abend nur ein allzu schnelles Ende.

* **Tod durch Ueberfahren.** Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde die unverehelichte Ortsarme Malwine Schilling auf dem Heumarkt durch ein Privat-Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Sie wurde sofort in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft, wo sie bald nach ihrer Einlieferung verstarb. Der Führer des Privatfuhrwerks hat noch nicht ermittelt werden können.

* **Einlager Schleuse,** 22. Nov. Stromab: D. „Autor" von Königsberg mit 25 To. Hülsenfrüchten und diversen Gütern an E. Berenz, Danzig. Carl Schulz, von Tiegenhof mit 85 To. Zucker, Ferd. Dickscheid, von Tiegenhof mit 115 To. Zucker, D. „Antonie", von Hirschfeld mit 42,5 To. Zucker, H. Wenzel, von Hirschfeld mit 62,5 To. Zucker; sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 22. November die Einlager Schleuse passirt: Stromauf: ½ Traft kiefern Kantholz von Mentz aus Danzig durch E. Stren mit Dampfer Venus an P. Porsch nach Rothebude.

* **Der Diebstahl,** von welchem wir gestern berichteten, ist nicht in dem Cigarrengeschäft der Brodbänkengasse, sondern in der Filiale desselben am Kohlenmarkt 24 ausgeführt worden, woselbst der untreue Commis Dauter beschäftigt war.

* **Messerstecherei.** Als sich der Schiffszimmergeselle Wrang gestern in später Abendstunde nach seiner Wohnung begeben wollte, lief ihm der Arbeiter Hermann Dombrowski auf Socken, so daß W. es nicht hören konnte, nach und versetzte ihm einen tiefen Messerstich in den Hals. W. brach bewußtlos zusammen, während D. entfloh. An der Ecke der Burggrafenstraße wurde er aber festgehalten und verhaftet. Herr Dr. Effler legte dem W., der durch den Stich lebensgefährlich verletzt ist, den ersten Nothverband an, worauf W. in das Stadtlazareth eingeliefert wurde. D. giebt Trunkenheit als Grund für seine Bestialität an. Heute wurde er dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

Polizei-Bericht für den 23. November. Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Einschleichens, 2 wegen Mißhandlung. Obdachlos 7. — Gefunden: 1 Schlüssel, Papiere Karl Volkmann, 1 brauner Herren-Filzhut, 2 Servietten, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Am 16. d. Mts. in der Droschke Nr. 42 zurückgelassen: 1 schwarzer Winterüberzieher, abzuholen vom Droschkenbesitzer Herrn Friedrich Borchardt, Altschottland 51. Zugelaufen: 1 schwarzer Hund, abzuholen vom Kreis-Ausschuß-Secretär Herrn Döhring, Sandgrube 20. Verloren: Civilversorgungsschein des Rudolf Preß, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Pol.-Direction.

Provinz.

t. **Zoppot,** 22. Nov. Die Gemeindeverordneten hielten heute im Rathhause eine Sitzung ab. Die Oeffentlichkeit derselben bestand nur während der „Geschäftlichen Mittheilungen." Aus denselben ist hervorzuheben, daß die Schlachthauseinnahme für die abgelaufene Woche 309,09 Mark beträgt. Sodann theilt der Vorsitzende mit, daß das Canalisationsortsstatut nebst der dazu gehörigen Polizeiverordnung im Einverständniß mit den vorgesetzten Behörden Rechtskraft erlangt hat. Von Interesse war zu erfahren, daß die heurige Saison 9839 Badegäste gezählt hat; 2222 mehr als im Vorjahre. — In geheimer Sitzung wurde die Berathung über den Etat der Badedirection für das nächste Jahr fortgesetzt.

g. **Dirschau,** 22. Nov. Bei der heute stattgefundenen Wahl von drei Stadtverordneten für die III. Wahlabtheilung sind gewählt worden auf eine 6-jährige Amtsdauer die Herren: Rentier Kasuschke, Tischlermeister C. Neumann und Postsecretär Rundström. Die Betheiligung an der Wahl war eine sehr geringe. Ungefähr 17 % der eingeschriebenen Wähler betheiligten sich an dem Wahlgeschäft. — Die städtischen Behörden haben für die vielseitige thätige Mithilfe bei dem Löschwerke, welches der schwere Brand am Sonnabend veranlaßt hat, an alle freundlichen Helfer einen herzlichen öffentlichen Dank ausgesprochen. Auch der so wichtigen Beihilfe der Danziger Feuerwehr ist dabei gebührend gedacht worden. — Die Ausbeute an Zucker ist immer noch eine außerordentlich günstige bei unseren hiesigen Fabriken. Die Rüben polarisieren hier noch mit über 12 %, Saft mit 16 %.

* **Hela,** 22. Nov. Nachdem im Laufe dieses Sommers seitens der königlichen Regierung zu Danzig und im Beisein eines Commissars des Herrn Landwirthschaftsministers auf der Halbinsel Hela Beobachtungen über die dortigen Culturverhältnisse gemacht worden sind, soll eine rationelle, auf lange Jahre berechnete Aufforstung der Halbinsel begonnen werden. Es soll dazu kräftige Schlickerde Verwendung finden.

* **Elbing,** 22. Nov. Am Sonnabend und heute fanden bei uns die Stadtverordnetenwahlen in der zweiten Abtheilung statt. Die Wahl verlief hier sehr ruhig. Gegencandidaten waren garnicht aufgestellt worden. Die Betheiligung war eine sehr schwache, von 432 eingeschriebenen Wählern dieser Abtheilung übten nur 53 oder 12¼ Procent ihr Wahlrecht aus. Es wurden einstimmig bezw. fast einstimmig gewählt die Herren Kaufmann Albert Reimer, Rechtsanwalt Battrè, Rentier Preuß, Schuhwaarenfabrikant Tetzlaff, Prediger Harder und Kaufmann Alexander Müller. — Bekanntlich ist der Elbinger Deichverband wiederholt dahin vorstellig geworden, die Einziehung von Beiträgen für die Weichselregulirung so lange einzustellen bis die Weichselregulirung ganz zur Durchführung gelangt, also auch ein Wehr an der Nogat zur Ausführung gelangt. Es beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit auch eine Versammlung der Gemeindevorsteher des Elbinger Deichverbandes. Diese Versammlung stellte sich auf den gleichen Standpunkt.

z. **Tiegenhof,** 22. Nov. Gestern Nacht gegen 1 Uhr fiel der Schneidergeselle August Klomfaß von hier, welcher im angetrunkenen Zustande auf dem Heimwege sich befand, aus der Lindenstraße in die Tiege und ertrank. Die Nachtwächter, welche mit einem Boot sofort nachfuhren, zogen ihn als Leiche heraus.

* **Thorn,** 20. Nov. Die deutsch-sociale (antisemitische) Reformpartei hat für die Reichstagswahl Herrn Oberlehrer Bensemer-Thorn als Candidaten für den hiesigen Wahlkreis aufgestellt.

Neuenburg, 22. Nov. Da am 1. December d. Js. eine allgemeine Viehzählung im Deutschen Reiche stattfindet, wird der für Neuenburg am 30. November anstehende Jahrmarkt von diesem Tage auf Dienstag, den 7. December verlegt.

-s. **Berent,** 22. Nov. Bei der am 20. Nov. im 10. ländlichen Wahlbezirke, bestehend aus den Amtsbezirken Kornen und Sommerberg, vollzogenen Wahl eines Kreistagsabgeordneten wurde der Besitzer Kilian Felskowski aus Lubianen gewählt.

-l. **Konitz,** 22. Nov. Verschwunden ist der schwachsinnige Sohn Johann des Arbeiters Kunde hierselbst. Sein Vater war am Freitag Vormittag mit ihm in den Wald nach Holz gefahren. Der Sohn, welcher das gesammelte Holz nach dem Wagen trug, schlug plötzlich eine ganz andere Richtung ein, und als sein Vater ihn darauf aufmerksam machte, warf der Sohn das Holz fort und lief in den Wald hinein, in welchem er trotz eifrigen Suchens nicht mehr gefunden wurde. Er ist auch bis jetzt nicht zurückgekehrt.

* **Stettin,** 22. Novbr. Der Stettiner Dampfer „Eider" ist unweit Karlshamn gestrandet und wahrscheinlich verloren.

∞ **Stolp,** 22. Nov. Vor dem Schöffengericht hierselbst wurde heute in der Beleidigungsklage verhandelt, welche der Redacteur des „Reichsblattes" und des „Bauernfreundes" gegen den Landrath hiesigen Kreises Geheimen Regierungsrath v. Puttkamer angestrengt hatte. Dieser hatte das Verbreiten der genannten Blätter nach Schluß von Versammlungen des „Nordost" durch schulpflichtige Kinder verboten und in der Begründung dieses Verbots ausgeführt: „Ich kann hierin nur einen Mißbrauch der Schulkinder zu gemeingefährlichen Zwecken erblicken, da die vertheilten Schriften ohne Zweifel Aufreizungen der verschiedenen Volksclassen gegen einander und oft auch Verdächtigungen der königlichen Behörden enthalten." Den Kläger vertrat Justizrath Dr. Friedmann-Berlin, den Verklagten Rechtsanwalt Neitzke hierselbst den Vorsitz führte Amtsgerichtsrath Jaene. Dem Landrath wurde der Schutz des § 193 Str.-G.-B., Wahrnehmung berechtigter Interessen, zugebilligt, da er bei Erlaß jener Verfügung in seiner amtlichen Eigenschaft gehandelt habe. Politische Gegner pflegten häufig die Agitation von einander als hetzerisch und aufreizend anzusehen, habe doch sogar ein Minister die Agitation des Bundes der Landwirthe als „gemeingefährlich" bezeichnet. Der Beklagte wurde gänzlich freigesprochen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 23. November.

Dritter Fall.

Meineid und Verleitung dazu.

Bei keinem Delict äußert sich der Fluch der bösen That so fürchterlich, wie bei demjenigen des Meineides. Auch die gegenwärtige Anklagesache hat sich aus geringfügigen Ursachen heraus zu ihrem gewaltigen Umfange entwickelt. Angeklagt sind der Hofmeister Peter Willatowski und die Hofbesitzerfrau Wilhelmine Prohl, geb. Radtke, aus Reichenberg. Etwa 30 Zeugen sind geladen und die Zuhörertribüne überfüllt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Tschirch, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Dobe und Sternfeld. Bevor zur Verhörung der Angeklagten geschritten wird, giebt der Präsident den Geschworenen eine kurze Darstellung des Sachverhalts. Er bemerkt vorweg, daß diese Sache als romanhaft gelten könnte, wenn sie nicht so erst wäre. Die Prohl ist die Hauptperson in diesem Processe; sie wird als geizig und habsüchtig geschildert. Ende 1895 miethete die Prohl die unverehelichte Emilie Krause als Dienstmädchen. Am 28. Februar 1896 trat die Krause wieder aus. Bevor sie ging, revidirte die Prohl ihren Schließkorb. Es befand sich darin ein Stück blaues Kleiderzeug. Die Prohl legte das Zeug — es waren etwa 6 Meter — selbst nach oben in den Korb, welcher alsdann verschlossen wurde, allerdings nur an einer Seite, so daß sich der Korbdeckel an der anderen Seite abheben ließ. Als die Krause in Schlditz bei der Gesindevermietherin Bornowski angekommen war, entdeckte sie, daß das Zeug verschwunden war. Statt der Krause schrieb die Bornowski an die Prohl und forderte sie auf, nach dem Verbleib des Zeuges zu recherchiren, andern Falles die Krause ihre ehemalige Herrin regreßpflichtig machen würde. In Folge dieses Schreibens fand sich das Zeug plötzlich im Kuhstall und zwar zwischen dem Heu, doch walteten bei dem Fund so eigenthümliche Umstände ob, daß die Prohl selbst in den Verdacht des Diebstahls gerieth. Die Anklagebehörde nahm sich der Sache an, und die Prohl kam vor das Schöffengericht. In dem Verfahren hat sich die P. in verschiedene recht bedenkliche Widersprüche verwickelt. Ihr Kindermädchen Paula Dahlmann trat im Termin als Zeugin auf. Sie bekundete, daß die Krause aus Rache gegen ihre Herrin das Zeug selbst auf den Heuboden gebracht habe. Diese Zeugin wurde jedoch nicht vereidigt, da das Gericht annahm, daß sie noch nicht verstandesreif sei. Die Angeklagte wurde des Diebstahls für schuldig erklärt und zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Bei dem Urtheil beruhigte sich die Prohl nicht, legte vielmehr Berufung ein und die Sache kam vor die Strafkammer II hierselbst zur Verhandlung. Inzwischen war die Dahlmann aus dem Dienst der Prohl getreten und hatte sich nach Schleswig-Holstein vermiethet. Dort ist sie von selbst an Gerichtsstelle gegangen und hat erklärt, ihre ganze Aussage vor dem Danziger Schöffengericht sei erlogen gewesen, die Prohl habe sie dazu angestiftet. Es lag nun der Prohl daran, die Dahlmann unglaubwürdig zu machen. Sie benannte nunmehr ihren Hofmeister Willatowski (mit dem sie nähere Beziehungen unterhalten haben soll) als Zeugen, und dieser beschwor vor der Strafkammer II, daß die Dahlmann diejenige Person gewesen sei, die das Zeug gestohlen und auf dem Heuboden verwahrt habe. Das Gericht schenkte dem W. jedoch keinen Glauben, und die Berufung wurde verworfen. Inzwischen hat die Prohl die 3 Tage Gefängniß bereits verbüßt. Die Staatsanwaltschaft aber hat gegen Willatowski die Anklage wegen Meineides erhoben und die Prohl wegen Anstiftung dazu, ferner wegen versuchter Verleitung der Dahlmann und ihres Knechtes Anton Okrou zum Meineide angeklagt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 23. November.

Bullen: 22 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—33 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27—28 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 20 Mk. Kalben und Kühe: 41 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 70 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 36 bis 38 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 102 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 774 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—40 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 22. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 97, per December 97¼, per Mai 93⅝.

Chicago, 22. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 94¾, per December 95, per Mai 90⅝.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 23. November.

Rohzucker. Tendenz ruhig, Basis 88° Mk. 8,57½—8,70 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,70 incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,70. Termine: Novbr. Mk. 8,95, Decbr. Mk. 8,97½, Januar-März Mk. 9,17½, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,37½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Nov. Mk. 8,95, December Mk. 8,97½, Januar-März Mk. 9,17½, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,37½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. November.

Wetter: Trübe. Temperatur: + 6° R. Wind: W.

Weizen in guter Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 713 Gr. Mk. 172, gutbunt leicht bezogen 729 Gr. Mk. 175, gutbunt 745 Gr. Mk. 180, hellbunt 734 Gr. und 737 Gr. Mk. 181, weiß 734 Gr. Mk. 179, 740 Gr. Mk. 180, fein weiß 756 Gr. Mk 185, hochbunt 745 Gr. Mk. 182, roth 734 Gr. Mk. 176, 756 Gr. Mk. 180 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. und 747 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 627 Gr. Mk. 136, 686 Gr. und 695 Gr. Mk. 149, russische zum Transit große 635 Gr. Mk. 94, 652 Gr. Mk. 95, kleine 603 Gr. Mk. 87, 641 Gr. und 656 Gr. Mk. 92, Futter Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 130, Mk. 135, Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit etwas schimmlig Mk. 99 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit Futter Mk. 107, per Tonne bezahlt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 149 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,70, per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,77½, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 54 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 35¼ Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
4% Reichsanl.	102.80	102.80	1880er Russen	103.15	103.15
3½% „	102.75	102.75	4% Russ. inn. 94.	66.40	66.45
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	90.—	90.—
4% Pr. Conf.	102 75	102.80	6% „	95.40	95.60
3½% „	102.75	102.75	Ostpr Südb. A.	95.60	95.80
3% „	97.30	97.40	Franzosen ult.	143.10	142.70
3½% Wp. „	100.—	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.80	81.75
3½% „ neul. „	99.75	99.75	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.60	119.90
3% Westp. „ „	91 40	91.30	Danziger Oelm. St.-A.	104.90	104.25
3½% Pommer. Pfandbr.	99.60	99.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	107.25	107 25
Berl. Hand. Ges	172.10	171.90	Laurahütte	173.50	173.60
Darmst.-Bank	156.80	156.50	Warz. Papierf.	197.10	197.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	169.75	169.75
Deutsche Bank	205.—	204.80	Russ. Noten	217.05	217.25
Disc.-Com.	199.10	198.90	London kurz	—.—	20.31
Dresd. Bank	156.75	156.90	London lang	—.—	20.20
Oest. Cred. ult.	222.75	222 50	Petersbg. kurz	216.—	216.05
5% Itl. Rent.	93.90	94.20	„ lang	213.30	213.45
4% Oest. Gldr.	104.20	104.20	Privatdiscont.	4¼	4½
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.80	91.80			
4% Ung. „	103.60	103.60			

Tendenz. Die träge Haltung der ausländischen Börsen, die durch den Wagenmangel veranlaßten Mindererträge der Hibernia und namentlich der Harpener Gesellschaft im October waren bei fortdauernder großer Geschäftsunlust die Ursache eines ansehnlichen Coursrückganges auf fast allen Umsatzgebieten. Nur Schweizerbahnen und durch die Erwartung eines günstigen Decadenausweises in Prinz Heinrichsbahnen konnten sich etwas erholen. Northern prefered gleichfalls fest. Ultimogeld 4⅞. Schluß behauptet.

Berlin, 23. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.50. Das Geschäft in Getreide war zwar auch heute nur wenig belebt, aber die Stimmung war fester. Es genügte bescheidene Kauflust um den Preisen für Weizen und Roggen etwas aufzuhelfen. Der gestrige Rückschritt von ½ Mk. ist ungefähr wieder eingeholt worden. Hafer blieb ruhig. Rüböl zeigte schwache Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei schwacher Zufuhr 37,50 für 50er 57,10 Mk. bezahlt worden. Im Lieferungshandel sind die Preise nicht im gleichen Maße gestiegen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 23. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	755	WNW	9	Regen	6
Kopenhagen	764	W	5	bedeckt	9
Petersburg	748	SSW	2	Schnee	0
Moskau	756	WNW	2	heiter	0
Therburg	774	SSW	2	Dunst	6
Sylt	769	WNW	2	halbbedeckt	9
Hamburg	772	W	4	bedeckt	7
Swinemünde	768	WSW	4	bedeckt	8
Neufahrwasser	764	W	8	bedeckt	9
Memel	758	W	6	bedeckt	8
Paris	775	still		Nebel	2
Wiesbaden	776	O	1	Nebel	1
München	775	O	1	wolkenlos	2
Berlin	772	W	3	bedeckt	7
Wien	776	still		Dunst	10
Breslau	774	W	3	bedeckt	6
Nizza	—	—		—	—
Triest	775	O	2	wolkenlos	10

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten, 775 Millimeter übersteigenden Luftdruckes erstreckt sich von Irland ostsüdostwärts nach Ungarn hin, während ein Minimum unter 735 Millimeter über Nordosteuropa lagert. Ueber Südskandinavien und an der ostdeutschen Küste sind die Winde stark aufgefrischt und haben einen stürmischen Charakter angenommen. In Deutschland ist das Wetter im Norden bei westlichen Winden trübe und mild, im Süden bei leichten umlaufenden Winden theils heiter, theils neblig und kalt; nennenswerthe Niederschläge sind nicht gefallen.

Standesamt vom 23. November.

Geburten: Arbeiter Simon Gapski, T. — Schlossergeselle Emil Sulewski, S. — Arbeiter Ernst Wiedhöft, S. — Schmiedegeselle Paul Taube, S. — Schlosser Johann Fox, S. — Schmiedegeselle Anton Hoffmann, T. — Malergehilfe Arthur Meyer, S. — Schmiedegeselle Emil Lange, T. — Arbeiter Julius Baldau, T. — Zimmergeselle Friedrich Lulkowski, S. — Arbeiter Wilhelm Müller, T. — Arbeiter August Zynda, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Eigenthümer Johannes Paul Hoffmann und Henriette Caroline Martha Lipowitz. — Maurergeselle Heinrich Ernst Brikay und Caroline Amalie Pflaum. — Kellner Julius Andreas Anastasius Gerick und Emilie Mathilde Spohn. — Arbeiter Wilhelm Friedrich Carl Oldenburg und Anna Marie Charlotte Burtzlaff zu Leikow. — Arbeiter Rudolf Heinrich Poettke und Ottilie Sofie Eleonore Schulz.

Heirathen: Buchdruckerei-Besitzer Carl Christian Langowski und Emilie Franziska Gronau. — Tischlergeselle Emil Albert Strauß und Theresia Auguste Weimer. — Seefahrer Gustav Hermann Eduard Müller und Maria Dorothea Seifert geb. Müller. — Zimmergeselle Clemens Johannes Semmerling und Martha Elisabeth Zels. — Sämmtlich hier. — Grenzaufseher Albert Gustav Beckmann zu Gorzno und Bertha Hedwig Stielow, hier. — Schmiedegeselle Friedrich Zbrzezny, hier und Johanna Wilhelmine Prohl zu Sandweg.

Todesfälle: T. des Registrators Johannes Bork, 10 J. 5 M. — Wittwe Anna Maria Renate Klein geb. Senkpiel, 72 J. — Schiffscapitän a. D. Wilhelm Ellmer, 50 J. 7 M. — T. des Schmiedegesellen Hugo Siegel, 5 M. — Wollarbeiterin Malwine Schilling, 62 J. 8 M. — S. des Tischlergesellen Franz Dombrowski, todtgeb. — Wittwe Maria Anna Magdalena Kast (genannt Klein) geb. Gluderer, fast 69 J. — Unehelich 2 S., 1 T.

Drahtnachrichten.

Von der General-Synode.

o. **Berlin,** 23. Nov. Die heute zusammentretende Generalsynode wird zahlreiche Anträge von Provinzialsynoden zu berathen haben, von denen mehrere auch ein politisches Interesse erwecken. Unter den Anträgen dürfte wohl der bekannte Antrag der brandenburgischen Provinzialsynode betr. die Berufung von Professoren der evangelischen Theologie wieder zu bedeutenden Debatten Veranlassung geben. Von der pommerschen und westfälischen Provinzialsynode liegen Anträge auf Erlaß eines Kirchenzuchtgesetzes vor. Fünf Provinzialsynoden unterbreiten Anträge auf Beseitigung des Duells und Verweigerung der kirchlichen Beerdigung der im Duell Gefallenen. Ferner wird sich die Generalsynode mit den von 5 Provinzialsynoden gestellten Anträgen betr. Sonntagsheiligung, Beschränkung des Ausschanks an Sonn- und Festtagen und der Sonnabend-Vergnügungen in Vereinen beschäftigen, ferner mit Beschränkung der Concessionen zur Errichtung von Schankstätten u. s. w.

Ersatz für die „Kaiserin Augusta".

Köln, 23. Nov. (W. T.-B.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Kanea: Die deutsche Botschaft hat das Obercommando davon verständigt, daß ein deutsches Panzerschiff eine Ersatztruppe für die abgelöste Truppenabtheilung nach Kanea bringen wird.

Die sibirische Eisenbahn.

London, 23. Nov. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Wladiwostok von gestern: Die Vermessungsarbeiten an der sibirischen Eisenbahn hätten eine große Verzögerung erlitten. Beispiellose Ueberschwemmungen hätten die zwischen Chita und Nertschinsk (Transbaikalien) bereits fertig gestellten Arbeiten vernichtet. Die Ausbesserung der Schäden werde 2 Jahre in Anspruch nehmen, und die Vollendung der Bahn in 6 Jahren sei unmöglich.

Kiel, 23. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser besuchte heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Heinrich die Kaiserliche Werft und besichtigte den neuen Kreuzer „Fürst Bismarck" und die Baustätte für das neue Trockendock.

V. **Kiel,** 23. Nov. Der „Nordostsee-Ztg." zufolge wird Prinz Heinrich mit dem Panzerschiff „Deutschland" nach China gehen.

J **Berlin,** 23. Nov. Madame Rejane wird mit ihrer Truppe im königlichen Schauspielhause als Madame sans gêne auftreten und gastiren und zwar auf besonderen Wunsch des Kaisers.

W **Breslau,** 23. Nov. Das Oberlandesgericht verurtheilte den Aufsichtsrath der 1886 fallirt gewordenen Oder-Dampfer-Schifffahrtsgesellschaft vereinigter Schiffer wegen Verstöße gegen das Aktien-Gesetz, zur Zahlung von 100 000 Mk. nebst 8jährigen Zinsen an die Concursmasse. Der Prozeß dauerte 10 Jahre.

Wien, 23. Nov. (W. T.-B.) Nach langer Debatte, welche drei Sitzungen in Anspruch genommen hat, nahm das Abgeordnetenhaus gestern die Nothstandsvorlage nach dem Ausschußantrage in allen Lesungen an. Ferner gelangten mehrere Resolutionen zur Annahme.

Madrid, 23. Nov. (W. T.-B.) Dem Ministerrath erstattete der Kriegsminister Corea Bericht über die Aeußerungen des Generals Weyler der nicht nur in seiner in der „Gazetta de Havanna" veröffentlichten Rede, sondern auch sonst den Rath gegeben habe, die Beschlüsse der Regierung zu respectieren. Der Ministerrath gab der Autonomievorlage für Cuba und Portorico seine Zustimmung, vertagte aber die Verhandlung über die Zollfrage auf morgen, um den katalonischen Delegirten zu gestatten, dem Ministerpräsidenten ihre Gründe gegen den Zollentwurf vorzulegen. Die Königin wird am Mittwoch die Aufhebung des über Barcelona verhängten Belagerungszustandes unterzeichnen.

Petersburg, 23. Nov. (W. T.-B.) Der „Regierungsbote" veröffentlicht die Ernennung des Legationssecretärs v. Eichler zu Karlsruhe zum Geschäftsträger beim badischen Hofe.

Z **Graz,** 23. Nov. In einer von der Wiener christlich-socialen Partei veranstalteten Versammlung kam es zu Streitigkeiten mit Socialdemokraten, worauf sich auf der Straße ein erbitterter Kampf entspann. Es mußte Militär requirirt werden, das mit gefälltem Bajonett vorging. Ein Arbeiter blieb todt, viele wurden durch Stiche und Hiebe schwer verwundet.

Athen, 23. Nov. (W. T.-B.) Der Antrag zehn thessalischer Deputirter auf Vertagung der Berathung des Antrages auf Einsetzung der Untersuchungs-Commission über die Vorgänge im Kriege wurde mit 77 gegen 58 bei 5 Stimmenenthaltungen abgelehnt. Bei Abstimmung über den Antrag selbst ist die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit aufgehoben. In den Couloirs herrscht Aufregung.

Mexico, 23. Nov. (W. T.-B.) Wegen Theilnahme an der am 17. September im hiesigen Polizeigefängniß erfolgten Ermordung des Joaquin Azzoyo, welcher kurz zuvor ein Attentat gegen den Präsidenten Diaz verübt hatte, waren 13 Polizeibeamte verhaftet worden. Zehn von denselben sind nunmehr zum Tode, einer zu 11 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, zwei wurden freigesprochen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.



Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. Z. ½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden 2c. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt." Die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden. (21719

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: Frische Waffeln.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 23. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

König Heinrich.

Tragödie in einem Vorspiel **Kind Heinrich** und 4 Acten **König Heinrich** von Ernst v. Wildenbruch.
Regie: Franz Schieke.
(Personen wie bekannt.)
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die officielle Frau.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die Afrikanerin.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. 11. Classiker-Vorstellung. **Wilhelm Tell.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Bocksprünge.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Frau Lieutenant**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Weltstadt-Riesen-Programm.

Basalari Pietro
Phänomenaler Sopransänger.

Comtesse Fanny Ferruccy
Chanteuse Légère International.
Etoile de L'Empire de Londres.

The 4 Hilgerts.
Vorzügliche Akrobaten in Ball-toilette.

Mr. et Mdlle. Brown.
Einbeinige Springer und Musicals.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag:
Benefiz: Henry Samson.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 24. November 1897:

Gesellschafts-Concert

(Novitäten-Abend.)

(Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.)
U. A.: Concert-Ouverture in D-moll v. Schoeneck. Ballettmusik a. d. Op. „Auf hohen Befehl" v. Reinecke. Salve regina, 2 Zigeunertänze v. Heidingsfeldt. Bacchanale v. Bendel 2c. Sämmtlich zum ersten Mal.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Zehnerbillets im Vorverkauf ℳ 2,50 bei **C. Ziemssens (G. Richter)** Musikalienhandlung, Hundegasse 36, u. **W. Otto,** Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse. Bei Benutzung der Logen sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
2157) Kgl. Hofl.

Sonntag, den 28. November 1897:

Grosses Concert.

Hôtel de Stolp,

neuer Saal.

Mittwoch, den 24. und Freitag, den 26. Novbr.:

Grosses Extra-Concert

des Concertsängers und Zither-Virtuosen Herrn **Gustav Christen,** vom Stadttheater in Breslau, verbunden mit

Militär-Concert,

ausgeführt von 6 Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin Nr. 2.

Entree 50 Pfennig.
im Vorverkauf 40 ₰, Familienkarten 3 Stück 1 ℳ.
Beginn 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Vorverkauf: Hôtel de Stolp bis 6 Uhr am Buffet.

Hotel Monopol

früher Scheerbart's Hôtel,
Ruhiges und vornehmes Haus 1. Ranges,
in der
Hundegasse, dem Hauptpostamt gegenüber.

Mein vollständig umgebautes und aufs comfortabelste eingerichtetes Hotel ersten Ranges empfehle dem geehrten Publicum. Circa 40 elegante und solide ausgestattete Fremdenzimmer.

Speisesaal sowie Gesellschaftssalons in jeder Größe.

Hotelwagen am Bahnhof. Bade-Einrichtung im Hotel. Elektrische Beleuchtung. Telephon-Anschluß Nr. 355. (2111

Hochachtungsvoll
G. Ziehm.

Wohlthätigkeits-Reunion

unter gütiger Mitwirkung
erster Kräfte des Stadttheaters
(arrangirt vom Sing-Chor)
findet **am 4. December** im **Bildungs-Vereinshause** statt.
Einlaßkarten sind in der Cigarrenhandl. von **Friedrich van Nispen,** vorm. **Fr. Haeser,** Kohlenmarkt Nr. 2, zu haben.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Tite's Saal, Langfuhr.

Donnerstag, 25. November:

Grosses Concert

(Gesellschafts-Abend)

von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent. (745
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
U. A.: Traumbilder-Fantasie, Frühlingslied (Solo f. Clarinette Waldesflüstern u. s. w.

Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes zu Danzig.

Sonnabend, den 4. December 1897, Abends 8 Uhr, im großen Saale des St. Josephshauses, Töpfergasse 5—9,

Musikalisch dramatische Abendunterhaltung

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Emma Broesecke** (Clavier), Herrn **Doblin** (Bariton) und geschätzter Dilettanten.

Zum Schluß Tanzkränzchen.

Entree für Mitglieder, deren Angehörige sowie Kameraden vom Danziger Kriegerverein pro Person 30 ₰, Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen 1 ℳ pro Person. — Billets für Mitglieder und Gäste sind nur beim unterzeichneten Vorsitzenden, Vorstädtischen Graben 54, im Bureau, Vormittags von 9—11, Nachmittags von 4—5, zu haben. [2155
Der Reinertrag ist zur Unterstützung bedürftiger Kameraden bestimmt.

Der Ehrenpräsident. **v. Reibnitz,** Excellenz.
Der Vorsitzende. **Hein.**

In der **Saal-Etage Jopengasse 19** habe ich soeben einen

Kunst-Salon

eröffnet. (2146

Ausstellung von Original-Oelgemälden, Aquarellen, Kupferstichen

und anderen Bildern
in einfachen und eleganten Rahmen.

Geöffnet von 9—3 Uhr, Sonntags von 11½—2 Uhr.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Um zahlreichen Besuch bittet
R. Barth.

Oeffentliche Versammlung

im Apollo-Saale des Hotel du Nord,
am Mittwoch, den 24. November,
Abends präcise 9 Uhr,

behufs Wahl von Repräsentanten der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

Vielfachen Wünschen entsprechend laden wir diejenigen Mitglieder, die mit den von uns vorgeschlagenen Candidaten für das Repräsentanten-Collegium **einverstanden** sind, hiermit ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Moritz Berghold. Louis Cohn. Hotelier **Herm. Fuerst. L. M. Fuerst. A. S. Goldstein. E. Goldstein. Sally Goldstein. Hugo Hirschberg. Herm. Hirschfeld. W. Jacobson. M. Jacobson. H. Jacobson. J. Klonower. Herm. Kleemann. Carl Lichtenfeld. Herm. Paradies. L. Riese. Herm. Silberstein. Wilhelm Scheer.**

Café u. Restaurant Sandweg.

Heute Dienstag, d. 23. Novbr.
Gr. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Das 8. Stiftungsfest

des

Vereins der Detaillisten

findet am
Donnerstag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Saale der **„Concordia"**
(Eingang Langenmarkt 15)
statt.
Tischkarten à 2 ℳ sind bis Mittwoch Abend bei folgenden Herren zu entnehmen: **A. Winkelhausen, A. Kurowski** und **P. Pawlowski.**
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Zöpfe, Puppenperücken w. gut u. bill. angef. **E. Stüwe, Ww., Rähm 5.**

Mitglieder-Versammlung

der Orts-Krankencasse der vereinigten Gewerke Danzigs

Freitag, den 26. November 1897,
im kleinen Saale des Gewerkshauses Hl. Geistgasse 107,

Tagesordnung:

Wahl der Vertreter der Arbeitgeber für die General-Versammlungen pro 1898 und 1899,
pünktlich 7 Uhr Abends.
Es sind 65 Vertreter zu wählen.

Die Vertreter der Arbeitnehmer werden Abtheilungsweise von den Mitgliedern, deren Namen mit den in den Abtheilungen bezeichneten Anfangsbuchstaben beginnen, in folgender Reihenfolge gewählt:

1.	Abtheilung	A—E	wählt	11	Vertreter um	7½ Uhr,
2.	"	F—K	"	20	"	" 8 "
3.	"	L—Q	"	12	"	" 8½ "
4.	"	R—Z	"	20	"	" 9 "

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Mitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Sodann findet eine **General-Versammlung** der bisherigen Vertreter um 9½ Uhr statt.

Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses pro 1897.
2. Ergänzungswahl für den Vorstand.
3. Geschäftliches.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur die in der General-Versammlung vom 28. November 1895 gewählten Vertreter berechtigt. (2154

Der Vorstand.
Fr. Zimmer, Vorsitzender.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann, Restaurant Danziger Musik-Börse,** Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (1145

Offerire hochfeine

Kaffees

von heute ab pro Pfund
10 Pfg. billiger.

Garantire für kräftigen u. guten Geschmack.

Frisch gebrannte Kaffees

Pfd.	70 ₰	früher	80 ₰		
"	80 "	"	90 "		
"	90 "	"	100 "		
"	100 "	"	110 "		
"	120 "	"	130 "		
"	130 "	"	140 "		
"	150 "	"	160 "		
"	170 "	"	180 "		

Roh-Kaffees
pro Pfund von 60 ₰ an
empfiehlt (2173
R. Schrammke,
Hausthor 2.

כשר

fette Stopf-Gänse
heute und morgen billig zu haben bei **Tuchler,** Altst. Graben 31.

כשר kern- fette **Schmalz-Gänse**
sind Mittwoch und Donnerstag zu haben **Breitgasse Nr. 127,** Eingang Mauergang.

Kernfette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern
Wilh. Goertz. Frauengasse 46.

Musterzeichnungen
auf allen Stoffen werd. saub. u. billig ausgef. Fleischergasse 66, 1.

Jede Art Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Katergasse Nr. 2. (2191

Sämmtliche Novitäten

empfiehlt
Wagner's Leseanstalt
(früher **H. Engel**)
Selma Bodenstein,
Hundegasse 102.

* * Gegründet 1882. * *

Special-Bilder-Geschäft.
Allerbilligste Bezugsquelle für fertige eingerahmte Wandbilder in jeder Preislage.
Bildereinrahmungen in all. Arten, **Rahmen und Leisten** zu allerbilligsten Preisen.
Eugen Krüger, Danzig,
Heil. Geistgasse 35. (1889
Altstädt. Graben 17/18.

Versand nach auswärts.

Vollsaftiger Schweizerkäse,
vorzüglich, a Pfund 70 ₰, soweit Vorrath. (1717
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

aus der

Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen

Bruno Toerckler,

Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: **Oliva, Fabrik; Danzig, Heilige Geistgasse 24,** und in allen Colonialwaaren-Handlungen. (1645

Nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (1685

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig,		a 50 ₰	
" " Kissen, " " " " "		1,35 ℳ	
" " Teppiche, " " " " "		3,50 "	
gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtüch.	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	3 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

P. Bertram,

Decken-, Pläne- und Säcke-Fabrik, Milchkannengasse 6,

empfiehlt zu niedrigsten Preisen in allen Qualitäten, Farben und Größen:

Halbwollene Pferdedecken,
Reinwollene Pferdedecken,
Wasserdichte Pferdedecken,
Reisedecken.

(2029

P. Bertram,

Decken-, Pläne- und Säcke-Fabrik,
Milchkannengasse 6.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 22. November.

Zweiter Fall.

Schwere Urkundenfälschung und Betrug.

„Es ist kaum glaublich, aber wahr, daß dieser Angeklagte nur um 10 Pfennig vor den Geschworenen steht!“ Mit diesen Worten leitete der Präsident die Verhandlung gegen den Arbeiter und Seefahrer Ernst Rocktaeschel von hier ein, der sich nach seinem eigenen Geständniß der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig gemacht hat. Er diente bis zum October d. Js. bei der 3. Compagnie der 2. Matrosendivision in Wilhelmshafen. In den letzten Monaten wurde er von der Rechnungsstelle der Division als Ordonnanz verwendet. Als solcher hatte er Zugang zu den Formularen für Beurlaubungen, die im Bureau des Commandos lagen. Er entwendete einen solchen unausgefüllten Urlaubsschein und versah ihn für eventuelle Zwecke mit dem Dienstsiegel der Rechnungsstelle. Um aber die Verwendung auch eintreten lassen zu können, verdeckte er vor der Verwendung des Stempels die Buchstaben „Rechnungsstelle“ mit einem Zettel, sodaß das Siegel als dasjenige der Commandostelle erschien. Mit dem Blankett in der Tasche kam er nach Danzig. Hier stellte er den Schein mit plumper Schrift aus und gab ihm gleich für 60 Tage, vom 13. November bis 12. Januar, Giltigkeit. Als Motiv für diese Fälschung gab R. Eitelkeit an. Während er sonst nach Entlassung zur Reserve seine Uniform nur noch 3 Tage tragen kann, ist er als Beurlaubter für die ganze Zeit des Urlaubs hierzu berechtigt. R. trug dann auch die Uniform eines Obermatrosen, zu dem er bei seiner Entlassung befördert worden war, ohne weiter behelligt zu werden. Am 26. December v. Js. wollte der Angeklagte seinen Vater in Kleschkau besuchen, er trat an den Militär-Fahrkartenschalter und löste sich auf Grund seines gefälschten Urlaubsscheines eine Militär-Fahrkarte 4. Classe nach Kleschkau, die Ersparniß, die er durch diesen Betrug machte, betrug 10 Pfennige, während die Karte sonst 40 Pfennig kostete, zahlte R. 30 Pfennige. Am Schalter wurde sein Urlaubsschein abgestempelt. Der Betrug selbst wäre gar nicht an das Tageslicht gekommen, wenn R. nicht in der Sylvesternacht sich so laut auf der Straße betragen hätte, daß seine Inhaftirung erfolgen mußte. Bei Durchsicht seiner Papiere im Polizei-Gewahrsam stellte sich die Urkundenfälschung heraus, die R. auch gleich eingestand, und bei der nun gegen ihn eingeleiteten Untersuchung kam auch der Betrug heraus, durch welchen R. sich einen Vermögensvortheil von 10 Pfg verschafft hatte. Der Angeklagte bestritt, am 26. December an dem Fahrkartenschalter seinen Urlaubsschein zur Abstempelung abgegeben zu haben, um auf Grund dessen die billigere Fahrkarte zu erhalten. Der Stempel der Eisenbahn war etwas verwischt und sah wie nebenstehend aus: | 2 · 12· 96· N | die Zahl hinter der ersten 2 war garnicht zu erkennen. Es war vom Untersuchungsrichter auf 9 und 2 gerathen worden, und nun galt es, das Datum genau festzustellen. Gerichtschemiker Hildebrandt erhielt den Schein zur Untersuchung und überzeugte sich bald, daß weder genaue Besichtigung noch Vergrößerung hier zum Ziele bringen konnten. Erst als Photographie angewendet wurde, zeigte es sich, daß die photographische Platte sozusagen noch Augen hatte, wo die menschlichen versagten. Auf den stark vergrößerten Photogrammen, die unter Anwendung verschiedener Belichtung angefertigt wurden, trat deutlich erkennbar hinter der 2 eine 6 in Erscheinung, so daß der Stempel nunmehr dieser | 26· 12· 96· N | war. Jetzt lag daran, dem Untersuchungsrichter die fragliche 6 womöglich auch für das bloße Auge sichtbar zu machen. Dieses gelang Herrn Chemiker Hildebrand schließlich nach Anstellung einer Anzahl von Nebenversuchen mit sauren Dämpfen. Eine Druckschrift wurde mit blauer Stempelfarbe bis zur Unkenntlichkeit überstempelt. Nach Behandlung mit den sauren Dämpfen wurde die Druckschrift nach Verblassen des Blaustempels deutlich sichtbar. Wenn jetzt die gebleichten Stellen ammoniakalen Dämpfen ausgesetzt wurden, so erschien alsbald wieder der Blaustempel unter Verdecken der darunter befindlichen Druckschrift, so daß s. Z. dem Untersuchungsrichter der volle Bahnstempel deutlich lesbar vorgelegt werden konnte. In der heutigen Verhandlung wurden die verschiedenen Photogramme von Herrn Hildebrandt vorgelegt, das Verfahren erläutert und an Ort und Stelle die Bleichung und Wiederhervorrufung des Blaustempels vorgenommen. Jetzt gab R. zu, am 26. December den gefälschten Schein am Schalter vorgezeigt zu haben. Auf weitere Zeugenvernehmung wurde verzichtet. Die Schuldfragen wurden aus § 267 und § 268 des Straf-Gesetz-Buches, auch wurde die Unterfrage nach mildernden Umständen gestellt. Auf Veranlassung des Vertheidigers Herrn Rechtsanwalt Casper wurde auch noch die Schuldfrage aus § 363 Str.-G.-B. gestellt. Nach kurzen Plaidoyers bejahten die Geschworenen die Schuldfrage aus § 363 Str.-G.-B., worauf der Vertreter der Staatsanwaltschaft 6 Wochen Haft beantragte. Der Gerichtshof erkannte nur auf **einen Monat Haft**, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde. In der Urtheilsverkündung legte der Vorsitzende es dem Rocktaeschel recht warm aus Herz, nicht wieder ähnliche leichtsinnige Streiche zu machen. R. wurde sofort auf freien Fuß gesetzt und von seinen Angehörigen mit großer Freude nach Hause geleitet.

Sitzung der Strafkammer II vom 22. November.

Berufungssachen.

Die von uns mehrfach erwähnte Anklagesache gegen den Müller Emil Hahn und den Maschinenbauer Hermann Czwickla von hier, ersterer vertheidigt durch Herrn Rechtsanwalt Fabian, wegen öffentlicher Beleidigung des Königlichen Gewerbeinspectors Dr. Wollner in Stralsund, früher in Danzig, kam heute vor der Strafkammer II hierselbst zur Verhandlung. Die Sache ist wiederholt vertagt worden, weil die Angeklagten sich erboten, den Wahrheitsbeweis zu führen. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung ereignete sich der seltene Fall der Ablehnung eines Richters. Der Angeklagte Czwickla erklärt, er müsse den Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirector Arndt wegen Befangenheit ablehnen. Ueber die Gründe befragt, giebt er an, der Vorsitzende habe ihn bei der kürzlich gegen ihn und seine Ehefrau vor derselben Strafkammer verhandelten Anklagesache wegen Beleidigung der Schutzleute Puttkamer und Ruck, in der Urtheilsbegründung einen Menschen genannt, der zu Gewaltthätigkeiten neige, der sich leicht gegen die öffentliche Ordnung widersetze und deshalb keine Milde verdiene. Ferner habe der Vorsitzende ihn im Verlauf jener Verhandlung gefragt, ob er der socialdemokratischen Partei angehöre und ob er Verbindung mit dem Schlosser Berger habe bezw. ob der Letztgenannte ihm Schriftstücke angefertigt habe. — Nach einiger Berathung setzt das Gericht auf diesen Antrag hin die Verhandlung bis 5 Uhr Nachmittags aus. Bei Wiedereröffnung der Sitzung führt den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Blance. Es hat eine andere Besetzung des Gerichts stattgefunden und Czwickla wird aufgefordert, seine Ablehnungsgründe nochmals vorzutragen, worauf sich das Gericht zur Berathung über den Antrag zurückzieht. Der Beschluß lautet auf Zurückweisung des Ablehnungsantrages mit der Begründung, daß sich der abgelehnte Richter selbst nicht befangen erklärt habe und die sonst vorgebrachten Gründe nicht ausreichen, um die Besorgniß der Befangenheit zu rechtfertigen. Nach Verkündung dieses Beschlusses übernimmt Herr Landgerichtsdirector Arndt wieder den Vorsitz. — Der Sachverhalt dieser Anklage ist wiederholt erörtert. Der Angeklagte Hahn ist von dem deutschen Gewerkschaftscartell als Vertrauensmann bestellt und sowohl von diesem wie auch insbesondere von dem Verbande deutscher Müller und verwandter Berufsgenossen beauftragt worden, die hiesigen gewerblichen Betriebe unter der Hand zu überwachen und Verstöße gegen die Arbeiterschutz- und Wohlfahrts-Gesetze bei den zuständigen Behörden zur Anzeige zu bringen. Diesen Auftrag hat er in einer öffentlichen Versammlung der Berufsgenossen übernommen und in Ausführung desselben später eine ganze Reihe angeblicher Mißstände theils mündlich, theils schriftlich zur Anzeige gebracht. Sein diesbezüglicher Verkehr fand fast ausschließlich mit dem damaligen hiesigen Gewerbeinspector Dr. Wollner statt. Hahn will den Eindruck gehabt haben, als wenn der Gewerbeinspector die von ihm angeregten Beschwerdesachen nicht mit der gehörigen Energie und Arbeiterfreundlichkeit erledigt, sie vielmehr zum Theil auf die lange Bank geschoben, zum Theil im Sinne der Arbeitgeber erledigt habe. In einer Sitzung der Gewerkschaftsmitglieder, welche am 4. October v. Js. in dem socialdemokratischen Vereinslocal Große Mühlengasse Nr. 9 abgehalten wurde, erstattete er über seine Thätigkeit Bericht. Die Versammlung wurde von dem Polizeicommissarius Herrn Eisenblätter überwacht. Nach dem Bericht des Beamten sind folgende Stellen aus der Rede des Referenten inkriminirt worden: Redner bedauerte, daß der Gewerbeinspector Dr. Wollner auf seine vielen Beschwerden nichts veranlaßt habe. Die Arbeitgeber lägen dem Herrn Gewerbeinspector mehr am Herzen als die Arbeiter. Dr. W. habe selbst zugegeben, daß das Etablissement (die chemische Fabrik) eigentlich geschlossen werden müßte, ihm thäten aber die Arbeiter leid, die dann brodlos würden. In Wirklichkeit seien es aber die Unternehmer, die dem Beamten leid thäten, und er könne daher dem Gewerbeinspector doch den Vorwurf einer gewissen Parteilichkeit machen. — Nach Hahn meldete sich der Zweitangeklagte Czwickla zum Wort. Derselbe bemerkte, daß er sich voll und ganz dem Vorredner anschließe. Auch er sei der Ansicht, daß der Gewerbeinspector nicht seine Pflicht thue. Die „Bude“ (chemische Fabrik) müßte geschlossen werden. — Auf Grund der §§ 185, 186, 200 d. Str.-G.-B. ist gegen die Genannten auf Antrag des Dr. Wollner Anklage erhoben worden. Die Angeklagten geben die gethanen Aeußerungen im Wesentlichen zu, behaupten jedoch in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt zu haben und haben im Uebrigen den Beweis der Wahrheit dafür angetreten, daß der Beleidigte in der That sein Amt parteilich ausgeübt habe. Zur Beweiserhebung stehen eine ganze Reihe von Mißständen, die Hahn benannt hat und für deren Abstellung Dr. W. trotz der wiederholten Anzeigen des Hahn nach seiner Behauptung nichts gethan habe. So soll zum Beispiel in der Oelmühle dreiviertel Jahre hindurch, entgegen den Bestimmungen über die Sonntagsruhe, voll gearbeitet worden sei. Hahn will Dr. W. in Zwischenräumen von 4 zu 4 Wochen immer wieder darauf aufmerksam gemacht haben, ohne daß irgend etwas geschah. Erst als er mit dem Zimmermann Kabitzki im Auftrage des Cartells über den Gewerbeinspector bei dem Regierungs- und -Gewerberath Trilling Beschwerde führte, sei endlich die Sonntagsarbeit in der Mühle eingestellt worden. Der Zeuge Regierungs- und Gewerberath Trilling bekundet zu diesem Punkte, daß allerdings Hahn und Kabitzki, einmal bei ihm gewesen seien und verschiedene Beschwerden vorgebracht hätten. Er habe darauf an einem Sonntage den Dr. W. aufgefordert mit ihm zusammen nach der Oelmühle zu gehen. Als sie in die Nähe des Etablissements kamen, hätten sie bemerkt, daß dasselbe durchweg elektrisch erleuchtet und im Betriebe war. Deshalb habe er, der Zeuge, zu Dr. W. gesagt: „Wir brauchen garnicht hineingehen, veranlassen Sie 'mal die Bestrafung“. Zeuge meint, daß diese Sache bei Dr. W. längere Zeit gelegen habe. Die Thätigkeit des Gewerbe-Inspectors sei jedoch eine so umfangreiche, daß er unmöglich jede Sache sofort erledigen könne. Diese Beamten hätten viel größere und wichtigere Aufgaben zum Wohle der Arbeiter durchzuführen, als die kleinen Beschwerden, die ihnen täglich zugetragen werden. Er, Zeuge, wolle bemerken, daß durch Dr. W. weit größere Mißstände in den Fabriken entdeckt und beseitigt worden seien, als die von Herrn Hahn vorgefundenen. Letzterer habe seine Wissenschaft oft nicht aus eigener Anschauung gehabt, sondern sich von dritter Seite unzuverlässig informiren lassen. Von heute auf morgen lassen sich die Angelegenheiten auch nicht erledigen, es gehöre dazu Zeit. Der Angeklagte Hahn allerdings sei ein sehr temperamentvoller Mann, dem es nie schnell genug gehe. Vor allen Dingen müsse er bemerken, daß die Gewerbe-Aufsichtsbeamten angewiesen seien, stets erst in Güte mit den Unternehmern sowohl wie mit den Arbeitern zu verhandeln und die vermittelnde Rolle nur im äußersten Falle aufzugeben. Der Zeuge Dr. Wollner bemerkt, daß Hahn garnicht in der Lage sei zu beurtheilen, ob auf seine Beschwerde in Sachen der Oelmühle etwas veranlaßt worden ist. Regierungsrath Trilling sagt ferner aus, er habe bei den Beschwerden des Hahn nicht den Eindruck gehabt, als ob er übertriebe, er sei vielmehr davon überzeugt gewesen, daß er nur von dem Interesse für die Arbeiter geleitet gewesen sei. Es sei ihm auch bekannt gewesen, daß Hahn als Beauftragter des Cartells handelte. Das Vorgehen des Angeklagten sei ihm erklärlich. Er habe viel Teperament, Dr. W. dagegen sei etwas gelassen und habe in richtiger Auffassung seiner Aufgaben stets zunächst eine vermittelnde Stellung eingenommen. Ein Vorwurf könne Dr. W. absolut nicht treffen. Als Zeuge wird sodann der Zimmerer Kabitzki vernommen. Derselbe ist mit Hahn als Beschwerdeführer beim Gewerberath gewesen und bekundet, daß der damals anwesende Dr. Wollner auf die Frage des Herrn Trilling: „haben Sie denn auf diese Beschwerde nichts veranlaßt?“ erwidert habe: „Bis jetzt noch nicht!“ Aus dieser Antwort folgern die Angeklagten, daß Dr. W. z. B. die Angelegenheit der Oelmühle im Interesse der Arbeitgeber vernachlässigt habe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kommen noch eine ganze Reihe von Mängeln in hiesigen Betrieben zur Sprache, doch ergiebt sich in keinem einzigen Falle, daß dem Gewerbeinspector dabei Schuld trifft, daß er, wie die Angeklagten in den incriminirten Aeußerungen behauptet haben, seine Pflicht verletzt oder parteiisch zu Ungunsten der Arbeiter gehandelt habe. Zum Schluß verliest der Angeklagte Hahn aus einer Zeitung (deren Namen er trotz der vom Vorsitzenden an ihn gerichteten Frage nicht angiebt) eine Notiz, wonach ein Gewerbeaufsichtsbeamter eine Nebenbeschäftigung für einen Unternehmerverein habe. Er fragt, ob Dr. W. dieser Beamte sei. Vors.: „Diese Frage werde ich dem Herrn Zeugen nicht vorlegen!“ Der Vertheidiger hält den erhobenen Wahrheitsbeweis für unerheblich. Er streift dieses Thema nur nebenbei und plaidirt in der Hauptsache auf die Gewährung des Schutzes des § 193 Str.-G.-B. „Wahrung berechtigter Interessen“. Redner meint, daß der Angeklagte Hahn in seinen Ausführungen sehr maßvoll gewesen sei und man deshalb auch nicht annehmen könne, daß er in der Form zu weit gegangen sei.

Dementgegen ist der Staatsanwalt Assessor Mehrlein für die Aufrechterhaltung der vom Schöffengericht erkannten Strafe von je 50 Mk., die er als sehr milde bezeichnet. Daß die Arbeiter sich zusammenthun, um bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen, sei ihr gutes Recht und er — der Staatsanwalt — sei der letzte, der ihnen dieses Recht schmälern wolle. In der Weise, wie es Hahn gethan, dürfen sie aber nicht vorgehen. Derselbe sei weit hinaus gegangen über sein Mandat und habe sich geradezu als Controllbehörde des Gewerbeinspectors aufgeworfen. Der dem Beamten gemachte Vorwurf sei ein geradezu ungeheuerlicher.

Nach längerer Berathung verkündet der Vorsitzende um 9 Uhr Abends das Urtheil, welches lautet: „Die Berufung wird verworfen, die Kosten fallen den Angeklagten zur Last.“

Das Gericht erkennt zwar an, daß die Angeklagten in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt haben, ist aber der Ansicht, daß sie bei Wahrung dieser Interessen weit über das Ziel hinausgegangen seien und die Gelegenheit der Wahrung berechtigter Interessen benutzt haben, um einem Staatsbeamten eine schwere Ehrenkränkung zuzufügen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Novbr. Wasserstand: 0,07 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Greiser	D. Warschau	Schleppdampfer	Thorn	Plock

Holzverkehr bei Thorn.

Von Steinberg per Kowartowski 137 kief. Tember, 1731 kief. Sleepern, 2085 kief. einf. Schwellen, 28 kief. Doppelschwellen, 162 eich. Plancons, 2860 eich. Rundschwellen, 1760 eich. einf. Schwellen, 5734 eich. dopp., 36 dreifache, 3 vierfache Schwellen, 300 Schock Speichen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. November.

Gesegelt: „Mount Park,“ SD., Capt. Putt, nach Garston Dock mit Holz. „Bernhard,“ SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Stadt Lübeck,“ SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Dresden,“ SD., Capt. Masson, nach Dundee mit Zucker.

Neufahrwasser, den 21. November.

Gesegelt: „Stella,“ SD., Capt. Lindberg, nach Lysekil, leer. „Lina,“ SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Frankfort,“ SD., Capt. Masson, nach London mit Zucker. „Carl,“ SD., Capt. Pettersson, nach Fredericia mit Holz. „Alice,“ SD., Capt. Pettersson, nach Kjöge mit Holz.

Neufahrwasser, den 22. November.

Angekommen: „Nero,“ SD., Capt. Fox, von Hull mit Gütern. „Zoppot,“ SD., Capt. Scharping, von Antwerpen mit Gütern. „Aron,“ SD., Capt. Bothen, von Great Yarmouth mit Heringen. „Oestergoetland,“ SD., Capt. Brobeck, von Carlskrona mit Steinen. „Buda,“ SD., Capt. Reid, von Stettin, leer. „Kreßmann,“ SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Varna,“ SD., Capt. Sheedy, von Flensburg, leer. „Der Pommer,“ Capt. Kessel, von Hartlepool mit Kohlen. „Elsie,“ SD., Capt. Boese, von Methil mit Kohlen. „Ludwig,“ SD., Capt. Förster, von Lübeck, leer. „Signe,“ Capt. Hansen, von Reval mit Oelkuchen, nach Rudköbing bestimmt (Nothhafen).

Gesegelt: „Venus,“ Capt. Hansen, nach Königsberg mit Cement.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammer.

22. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	177—183	133—134	150—157	138—140
Stolp	184—190	130—135	125—150	125—140
Kolberg	180	132—133	140	135
Bez. Stettin	174—178	130—134	138—148	132—140
Stralsund	177—178	130	135—140	132—142
Danzig	178—187	128—133	142	139
Thorn	170—184	130—138	135	135—145
Königsberg in Pr.	176—190	130-32½	—	—
Breslau	189	151	157	138
Lissa	155—175	140—146	125—142	131—137
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	175—180	133—136	148—155	135—145
Posen	175—185	136—144	125—150	132—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	183	131½	—	132—135
Berlin	188¾	145¾	—	153½

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 22./11	a. 20./11
New-York	Berlin	Weizen	96⅞ Cts.	209,80	210,—
Chicago	Berlin	Weizen	94¾ Cts	214,60	214,85
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	212,90	214,90
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	199,70	199,70
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	149,25	149,25
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,05	210,40
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	156,—
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	204,50
Amsterdam	Köln	Weizen	227 hl. fl.	202,50	200,95
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	147,90	147,90

Berlin, 22. Nov. Im Getreidehandel fehlte es auch heute an lebhafterer Anregung vom Auslande, denn die europäischen Märkte vom Sonnabend waren nicht sonderlich verändert und die heute Mittag eingetroffenen österreichisch-ungarischen Drahtungen lauteten fester, während die englischen Berichte matte Stimmung, die Donau etwas größere Verschiffungen gemeldet hatten. Die etwas schwächeren Meldungen Amerikas begründeten wiederum zum Theil in den anhaltend starken Zufuhren im Nordwesten der Vereinigten Staaten, dann aber hatten offenbar auch die amtlichen Ernteschätzungen Rußlands, die den Weizenertrag nur wenig geringer angaben, als im Vorjahre, mit dort drückend gewirkt. Hier öffneten Preise billiger, als sie am Sonnabend geschlossen, doch zeigte sich für Weizen die Haltung im Ganzen ziemlich fest, da gegenüber einiger Fragen sich Abgeber knapp machten. Die ausländischen Forderungen waren etwas billiger, doch sind Abschlüsse nicht zu unserer Kenntniß gelangt. Roggen findet nach der Elbe in sofort greifbare Waare noch guten Absatz zu verhältnißmäßig hohen Preisen. Dagegen fehlt Neigung, auf spätere Lieferung zu kaufen. Von Südrußland war einiges Angebot in schwimmender Waare und auf Frühjahrsabladung zur Hand. Lieferung stellte sich etwas niedriger als vorgestern. Hafer und Mais blieben ruhig aber ziemlich fest. Mehl ist in regelmäßigem Abzuge. Rüböl war wenig verändert. Spiritus erzielte für Loco wieder 30 Pfg. mehr und war auch auf Lieferung in Folge äußerster Vorsicht der Verkäufer merklich fester.

Stettin, 22. Nov. Spiritus loco 36,00 Gd.

Hamburg, 22. Nov. Kaffee good average Santos per December 27¾, per Mai 28¾. Schleppend.

Hamburg, 22. Nov. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 22. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 22. Nov. (Original-Hopfenbericht.) Innerhalb des letzten Berichtsabschnittes wurden größere Posten nach Preußen, Bayern und England abgesetzt. Die Preise stellen sich mehr und mehr zu Gunsten der Verkäufer, da die Vorräthe in besseren Gattungen immer geringer werden. Aus dem Gouvernement Wolhynien wurden verschiedene Posten ins Ausland verkauft. Primawaare bringt 10½ Rubel und darüber, mittelgute 7—8 Rubel und geringe 4—5½ Rubel, Alles pro Pud.

Paris, 22. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 30,05, per December 29,75, per Januar-Februar 29,55, per Januar-April 29,35. Roggen fest, per Novbr. 18,00, per Januar-April 18,30.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29,

empfehlen:

Bettfedern und Daunen.

Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfd. 50, 75 Pfg.
Enten-Halbdaunen das Pfd. 1,—, 1,20, 1,50—2,—.
Graue Halbdaunen (Rupf mit den ganzen Daunen) das Pfd. 1,50, 2,—, 2,50.
Gänsefedern wie sie von der Gans kommen das Pfd. 1,—, 1,50—, 3,—.
Weiße geriffene, mit Daunen gemischte

Bettfedern

das Pfund von 2,—, 2,50, 3,—.
Daunen grau 2,—, ganz weiß 3,—, 4,—.
Unsere Bettfedern u. Daunen sind staubfrei, geruchlos und vorher mit Dampf gereinigt.

Fertige Betten,

Stand, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12,50.

Fertige Bettinlette

in grau-roth von 2,25, in rosa-roth von 3,— bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Fertige Bettwäsche.

Große weiße Bettbezüge v. 1,50, 1,75, 2,50, 3,—.
Große weiße Bettbezüge aus einer Breite 2,50, 3,—.
Große bunte Bettbezüge von 2,—, 2,40, 3,—.

Fertige Bettlaken

aus starkfädigem Hemdentuch, 90 Pfg., aus Hausmacherleinen ohne Naht von 1,20, 1,50, 2,—.

Fertige Wäsche

in jeder Art liefern wir in bester Ausführung, neuesten Façons, vorzüglichen Stoffen für

Damen, Herren und Kinder

zu unbedingt billigsten Preisen.

Preisermäßigung

sämmtlicher

Leinen- u. Baumwollenwaaren,

Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Cafédecken

und andere Waaren ganz besonders **vortheilhaft.**

Eiserne und Polster-Bettstellen à 5, 6, 7, 9, 10 Mk.

(2147

Steppdecken in großer Auswahl à 2,00, 2,50, 3,00, 5,00 bis 20,00 Mk. in Baumwolle, Wolle und Seide.

Mehl fest, per November 62,55, per December 62,35, per Januar-Februar 62,10, per Januar-April 61,90. Rüböl matt, per November 60, per December 59½, Januar-April 59½, per Mai-August 58. Spiritus fest, per November 45½, per December 44¾, per Januar-April 44¼, Mai-August 44. Wetter: Schön.

Paris, 22. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 27¼ à 27½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 29¾, per December 29⅞, per Januar-April 30⅜, per März-Juni 30⅞.

Antwerpen, 22. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¾ bez. u. Br., per November 14⅝ Br., per December 14¾ Br. Ruhig.

Schmalz, per November 53, Margarine ruhig.

Pest, 22. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fester, per Frühjahr 12,09 Gd., 12,11 Br. Roggen per Frühjahr 8,83 Gd., 8,85 Br. Hafer per Frühjahr 6,54 Gd., 6,56 Br. Mais per November 5,00 Gd., 5,10 Br., do per Mai-Juni 5,58 Gd., 5,68 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,75 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 22. Nov. Wolle ruhig, Preise kaum behauptet. Garne und Stoffe ruhig.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Darmstadt von gestern: Zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates hat das großherzogliche Finanzministerium angeordnet, daß eine Staatsanleihe im Nennwerthe von 14 703 000 Mk., zu 3½ Proc. verzinslich, aufgenommen und in geeigneten Zeitabschnitten begeben werden soll. Zu diesem Zweck sollen von der Staatsschuldenverwaltung zu 3½ Proc. verzinsliche Schuldverschreibungen über 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mk. ausgegeben werden.

Lustige Ecke.

Schulweisheit. „Kannst Du mir einen berühmten griechischen Dichter nennen?" — „Achilles." — „So, so, wodurch war denn der berühmt?" — „Durch seine Verse!"

Unbewußte Bestätigung. Gast: „Herr Wirth, Ihr Essen ist noch schlechter, wie im vorigen Jahre." — Wirth: „Unmöglich — —"

Gedankensplitter. Zu den größten Segnungen der Natur gehört es, daß Niemand durch sein eigenes Schnarchen gestört wird.

Bosheit. Achtzigjähriger (zu seinem abgelebten Enkel): „Wie, fünfundzwanzig Jahre bist Du alt? Potz Blitz, Du bist ja beinahe noch ebenso rüstig, wie ich."

Kindlich. Fritz (Sohn eines Kaufmanns, als dieser eines Tages einen großen Schmaus giebt): „Du, Papa, hast Du wieder 'mal Concurs gemacht?"

Offenherzig. Junge Frau: „Weißt Du auch, was Du jetzt gegessen hast, Männchen?" — Mann: „Nein!" — Frau: „Wie schade, ich glaubte, Du könntest es mir sagen! Ich weiß es nämlich auch nicht."

Alle Diejenigen, welche dem am 15. November cr. zu Danzig verstorbenen Kaufmann **Walter Lemcke** etwas schulden, sowie Diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu haben vermeinen, werden ersucht, einem der Unterzeichneten, welchen die Regulirung des Nachlasses übertragen ist, bis zum 1. December cr. davon Anzeige zu machen.

Julius Briege, Altstädtischen Graben 92.
Fritz Montzka, Adresse: Vorschuß-Verein.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Borski** in Danzig, Johannisgasse 41, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. December 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst im Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 19. November 1897. (2170

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Familien-Nachrichten

Am 21. d. Mts. entschlief

Herr Anton Rathke,

einer der Mitbegründer unseres Vereins.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen den Mann von seltener Liebenswürdigkeit, Herzensgüte und Uneigennützigkeit, den seinem Berufe bis ins hohe Alter mit ungeschwächter Liebe getreuen Fachmann.

Den Bestrebungen unseres Vereins bewahrte er sein Interesse bis zuletzt, obgleich schwere Leiden ihn an der Bethätigung desselben hinderten.

Die dem Entschlafenen von allen Seiten bezeugte Verehrung sichert ihm auch in Zukunft dankbarstes Gedenken bei Allen, die je mit ihm in Berührung gestanden.

Danzig, den 23. November 1897. (2211

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins zu Danzig.

Gestern starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schiffscapitain

Wilhelm Ellmer.

im 51. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 23. November 1897

Die trauernde Gattin nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Rentier

Joh. Ed. Wessel

findet Donnerstag, den 25. November, Nachmittags ½3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes (Halbe Allee) aus statt.

Für die unendlich vielen Liebesbeweise bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen

Margarethe

sagen wir Allen tiefempfundenen Dank.

Richard Lemke,
Frau und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes sage ich den Herren Musikern und Sängern sowie allen Freunden und Bekannten für die schönen Kranzspenden meinen tiefgefühltest. Dank.

Rosa Labudda.

Die Beerdigung des Frachtbefrägers

August Nelius

findet am Donnerstag, den 25. d. M., präcise 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Schäferei Nr. 20 nach dem Marienkirchhof, Halbe Allee, statt.

Die Beerdigung meiner Tochter **Friederike** findet Donnerstag, Vormittag 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes dortselbst statt.

L. Bethe.

Gefundenes Weihnachtsgeld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken kaufe ich u. bezahle — Seltenheiten von 1850—75 **bis à 100 Mk.** Ank.-Liste grat. Länderang. erb. **H. Steinecke, Kgl. Schauspiel. Hannover, Wolfstr. 24.** (1929

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Nov. d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Pianino, 1 Sopha, 1 Klapptisch, 6 Tische, 13 Wienerstühle, 1 Schlafsopha, 2 Spiegel, 1 Schankspind, 1 Tombank, 1 Bierapparat, 2 Hängelamp., 1 Regulator, 7 Kisten Cigarren und 8 Flaschen Wein

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 23. November 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23. (2217

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Donnerstag, den 25. November cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **3 nußbaumne Kleiderschränke, 3 nußbaumne Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1th., 1 Entree-Spiegel,** 4 Speisenausziehtische, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch** mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, **2 Sessel,** 1 mahagoni Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Gewehrschrank, 1 Servirtisch,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3fl., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 2 Wellerspiegel, 1 gr. Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 gr. Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 2pers. Bettgestell mit Matr., **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahagoni Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, div. Spazierstöcke, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.** (2213

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 24. Nov. 1897, Nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser** bei dem Locomotivheizer Herrn **Max Schubert**

1 Sopha mit rothem Plüschbezug

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2214

Danzig, d. 23. November 1897.

Heilwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Ein gut erhalt. Herrenschreibtisch (Diplomat) wird zu kauf. gesucht. Off. unt. **E 29** an die Exp. (1892

Kaufe altes Mobiliar jeder Art zu höchsten Preisen. Off. unt. **B 444 a.** d. Exped. (1451

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Leere, gut erhaltene Packkisten

kauft Cigarettenfabrik **„Rumi",** Poggenpfuhl 37. (2185

1 Repositorium mit Kasten u. Patentflasch. werd. gek. Johannisgasse 6, bei Frau **Hinz.**

5—20 Wiener Stühle, gut erhalt., sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. **H 8** an die Exp. d. Bl.

Alter Bettschirm zu kaufen ges. Offerten unter **H 9** an die Exped.

Suche mehrere mittel resp. kleine **Grundstücke** zu kaufen. Genaue Angaben der Miethe, Abg. erw. Offerten unter **H 10** an die Expedition d. Bl. (2206

Eine gr. gut erhaltene Puppe w. zu k. ges. Off. u. **H 7** an die Exped.

Bayrisch b.- u. Champagnerflasch. werden gekauft Tischlergasse 16.

Gut erhaltenes Pianino

wird zum Preise bis 200 *M.* **baar** zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 453** an die Expedition.

Wer verk. gr. leere Garnrollen? Off. m. Pr. u. **E 443** an die Exp.

Suche e. kl. Haus b. 700 *M.* Anz. als Selbstk. z. kauf. Off. u. **E 435** a. d. E.

Sehr g. erh. Frack u. Weste z. kauf. ges. Off. m. Prsang. u. **E 439** a. d. E.

Wein-, Rum- und Cognacflaschen kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Geigenkasten z. g. Geige f. Musiker **Klein,** Gr. Mühlengasse 18—19.

Suche e. gut erh. Tisch zu kaufen Mattenbuden 27, part., hinten.

40-50 Liter Milch werden direct vom Besitzer gesucht. Offerten unter **E 410** an die Exp. ds. Bl.

Suche Gesindebetten. Off. mit Preis u. **E 416** an d. Exp. d. Bl.

Eine gute Iltis- od. Nerz-Garnit. wird gek. Off. u. **E 342** an die Exp.

Ein gut erhaltenes Ballkleid wird zu kaufen ges. Off. unter **E 459.**

Eine gut erhaltene Clavierschule von **Damm** wird z. kaufen gesucht. Gr. Krämergasse 1, 2 Tr.

Paletot f. 3jähr. Knab. zu kaufen ges. Off. unter **E 400** an die Exp.

1 gut erh. Knabenmant. m. Krag. z. k. g. Off. u. **E 337** a. d. Exp. d. Bl.

Ziehrolle, groß, stark und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **E 404** an die Exp.

Clavierfessel, schwarz, zu kaufen ges. Off. unter **E 438** an die Exp.

Kaufgesuch.

Suche ein Haus, mit 8-9000 *M.* Anzahl. in gut. baulichen Zustand. zu kauf. Off. unt. **E 406** an die Exp.

1 gut erhalten. **Schreibsecretär** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 377** an die Exp. d. Blatt.

1ein-o. 2pers. Wascht. m. Marmorplatte u. 1 geruchfr. Stubencloset zu kauf. g. Off. unt. **E 449** a. d. Exp.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 24. Nov. 1897, Nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser** bei dem Locomotivheizer Herrn **Max Schubert**

1 Sopha mit rothem Plüschbezug

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2214

Danzig, d. 23. November 1897.

Heilwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Ein gut erhalt. Herrenschreibtisch (Diplomat) wird zu kauf. gesucht. Off. unt. **E 29** an die Exp. (1892

Kaufe altes Mobiliar jeder Art zu höchsten Preisen. Off. unt. **B 444 a.** d. Exped. (1451

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Leere, gut erhaltene Packkisten

kauft Cigarettenfabrik **„Rumi",** Poggenpfuhl 37. (2185

1 Repositorium mit Kasten u. Patentflasch. werd. gek. Johannisgasse 6, bei Frau **Hinz.**

5—20 Wiener Stühle, gut erhalt., sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. **H 8** an die Exp. d. Bl.

Alter Bettschirm zu kaufen ges. Offerten unter **H 9** an die Exped.

Suche mehrere mittel resp. kleine **Grundstücke** zu kaufen. Genaue Angaben der Miethe, Abg. erw. Offerten unter **H 10** an die Expedition d. Bl. (2206

Eine gr. gut erhaltene Puppe w. zu k. ges. Off. u. **H 7** an die Exped.

Bayrisch b.- u. Champagnerflasch. werden gekauft Tischlergasse 16.

Gut erhaltenes Pianino

wird zum Preise bis 200 *M.* **baar** zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 453** an die Expedition.

Wer verk. gr. leere Garnrollen? Off. m. Pr. u. **E 443** an die Exp.

Suche e. kl. Haus b. 700 *M.* Anz. als Selbstk. z. kauf. Off. u. **E 435** a. d. E.

Sehr g. erh. Frack u. Weste z. kauf. ges. Off. m. Prsang. u. **E 439** a. d. E.

Wein-, Rum- und Cognacflaschen kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Geigenkasten z. g. Geige f. Musiker **Klein,** Gr. Mühlengasse 18—19.

Suche e. gut erh. Tisch zu kaufen Mattenbuden 27, part., hinten.

40-50 Liter Milch werden direct vom Besitzer gesucht. Offerten unter **E 410** an die Exp. ds. Bl.

Suche Gesindebetten. Off. mit Preis u. **E 416** an d. Exp. d. Bl.

Eine gute Iltis- od. Nerz-Garnit. wird gek. Off. u. **E 342** an die Exp.

Ein gut erhaltenes Ballkleid wird zu kaufen ges. Off. unter **E 459.**

Eine gut erhaltene Clavierschule von **Damm** wird z. kaufen gesucht. Gr. Krämergasse 1, 2 Tr.

Paletot f. 3jähr. Knab. zu kaufen ges. Off. unter **E 400** an die Exp.

1 gut erh. Knabenmant. m. Krag. z. k. g. Off. u. **E 337** a. d. Exp. d. Bl.

Ziehrolle, groß, stark und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **E 404** an die Exp.

Clavierfessel, schwarz, zu kaufen ges. Off. unter **E 438** an die Exp.

Kaufgesuch.

Suche ein Haus, mit 8-9000 *M.* Anzahl. in gut. baulichen Zustand. zu kauf. Off. unt. **E 406** an die Exp.

1 gut erhalten. **Schreibsecretär** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 377** an die Exp. d. Blatt.

1ein-o. 2pers. Wascht. m. Marmorplatte u. 1 geruchfr. Stubencloset zu kauf. g. Off. unt. **E 449** a. d. Exp.

1 englische Uhr

im Kasten, sowie alle Arten

antike Möbel,

Porzellan, Kupfer- und Zinnsachen zu kaufen gesucht. Offert. u. **E 328** an die Exp. d. Bl. (2137

Ein Kastenwagen oder Viehwag. zu k. ges. Off. mit Pr. unt. **E 351.**

1 kl. Schaukelpf., 1 Bauk. u. 1 Puppe zu k. ges. Off. u. **E 359** an die Exp.

50—100 Liter frische Milch ges. Off. unter **E 376** an die Exp. d. Bl.

Zerlegbarer gut erh. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Pr.- u. Größenang. u. **E 367.**

Clavier für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. **E 360** an die Exp.

Hobelbank wird f. alt zu kauf. ges. Off. mit Pr. unt. **E 347** an d. Exp.

Stroh,

besond. Roggenmaschinenstroh, langes, kauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (2162

Ein Mops wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 426** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Verkäufe

Haus,

in sehr gutem Bauzustand, mit herrsch. Wohn., Garten und Bauplatz ist preiswerth zu verk. Off. u. **E 242** an die Exp. d. Bl. (2089

Oberhalb Langfuhr, Hochstrieß, am Walde, **Baustellen** zu verkaufen. Offerten unter **E 317** an die Exp. dieses Blattes. (2138

Zoppot, Danzigerst. belegenes

Hausgrundstück m. Vorgarten

(Bauplatz) auch zu jed. gewerbl. Anlage geeignet, ist verkäuflich. Off. unt. **E 368** a. d. Exp. dies. Bl.

Ich beabsichtige mein **Biergeschäft** anderer Unternehm. halber unter günstigen Beding. von gleich oder später zu verk. Off. unter **E 433** an die Exped.

Mit 1500—4000 *M.* Anz. ist e. Haus, Rechtstadt, zu verkaufen, Miethe 8½ %, Johannisgasse 38, 1 Tr.

Eine Colonialwaaren-, Mehl- u. Vorkost-Handlung, Neufahrwass. Umstände halber von sof. zu verg. Off. u. **E 418** an d. Exp. d. Bl. erb.

Mein herrlich am See gelegenes

Gartengrundstück,

2 Morgen groß, mit massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, will ich unter günstigen Beding. **sehr preiswerth** verkaufen.

Otto Sperling,
Friedeberg, Nm. (2200

Kleiner Rest Colonialwaaren

für Häker passend, billig zu verk. Off. unter **E 457** an die Exped.

Das Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaaren-Geschäft von Ad. Harder,

seit ca. 30 Jahren in Elbing bestehend, ist sofort oder auch später zu verkaufen eventuell auch mit Haus. Nähere Auskunft ertheilt **Optiker *F. W. Nöthe,*** 2199) in **Elbing.**

Schankgeschäft

mit Material z. verpachten. Zur Uebernahme gehören 1000 *M.* Miethe 50 *M.* mtl. Näher. **Gross,** Selterfabr., Matzkauscheg. (2205

Restaur.-Grundstück Vorstadt Danzig, monatl. ca. 87 To. Bierumsatz mit 10 000 *M.* Anz. zu vk. durch **Liebert, Pfefferstadt 44, 1.**

Canarienvögel, echte Harzer, Lichtsänger, zu verkauf. **Ketterhagergasse 9, 2 Tr.**

Echte Harzer Canarienhähne, **feine Sänger, à St. 4,50 *M.* zu vk. Schüsseldamm 17, Eg. Bäckerlad.**

Dom. Mersin bei Neustadt, Wpr., verkauft billig, weil überzählig, bildhübschen 11jährigen Isabellenpony, sehr geeignet zu kleinem Parkwagen. (1881

Reitpferd,

7jährig, dunkelbraune Stute, mit eleganten Gängen, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **E 284** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2109

2 Wellensittiche (Männchen) für *M.* 7,50 zu verk. Sandgrube 23, pt.

1 Fox-terrier-Hündin zu verk. Goldschmiedegasse 11, 2 Trepp.

Dompfaff. Zeisige, Meis., Wellensittige zu vk. Gr. Nonnengasse 1, 2.

Fast neuer eleg. **Frack** zu verkaufen Hundegasse 102, 3. (1830

Wintermant. zu vk. Nöperg. 22a, 1.

1 Winterüberzieher f. e. jg. Mann v. 15-17 Jahr. ist zu vk. Altst. Grb. Nr. 103, 1, Eg. Gr. Mhlg. **Reinhold.**

Damenpelz, fast neu, zu verk. bei **Schwermer,** Ketterhagergasse 3.

1 fast neuer Wintermantel bill. zu verk. Faulgraben 5, 1 Tr.

1 Gehpelz u. Stiefel zu verkauf. Off. u. **E 384** an die Exp. d. Bl.

2 Winterpaletots billig zu verkaufen Frauengasse 23, 3 Tr.

1 Mantel u. Koll., f. e. Mädchen v. 11-13 J., f. 3 *M.* zu vk. Zwirng. 3, 1.

Schuhe u. Kleid. für Kind. (Mädch.) zu verk. Langgarten 6/7, 4 Tr. r.

1 eleg. schw. Winter-Jaquet bill. zu verk. Holzgasse 8 b, 2 Tr.

1 Frackanzug, 1 fein. Cylinderhut zu vrk. Johannisg. 55, u. d. E., Th. 1

1 blauer Herren-Ueberzieher ist zu vrk. Häkergasse 13, Hth. 2 Tr.

1 stahlbl. Kindertragmant. für 6 *M.* zu vrk. Pfefferstadt 65, 2. **Sommer.**

Ein Pelz, echt russ., ist zu verk. Burgstraße 3, 1 Treppe.

Ein Frack, ein Kindermantel u. ein Damen-Paletot zu verk. Langgarten 11, 3 Treppen, links.

Ein braunes Plüsch-Jaquet und verschiedene Herrenkleider zu verkauf. Brodbänkengasse 36, Vormittags von 10—12 Uhr.

N. Fußzeug u. e. Damenmantel sehr b. zu verk. Strandgasse 5, 1.

1 lang. Damen-Wintermantel ist ist billig zu verk. Stadtgebiet 139.

Ein f. neues rosa Waschkl. bill. z. verk. Neufahrwasser, Hafenstr. 39.

G. Winterüberz. f. e. Knab. v. 14-16 J. bill. z. vk. Baumgartscheg. 15, p.

Mantelet m. Plüschärm., m. Fig., f. 12 *M.* zu verk. Langgasse 54, 4.

1 Wintermantel, 1 altes Sopha billig zu verk. Böttchergasse 17, pt.

Guter Frack u. e. Mäusefängerin zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 2 Tr.

G. Concertzither m. Not., Winterüberzieh. z. verk. Weidengasse 27.

1 Herophon mit 30 Platten sind billig zu verk. Fischmarkt 49.

Eine Handharmonika billig zu verkaufen Am Stein 4, 2 Tr.

Ein Flügel mit gut. Ton zu verkaufen **Lastadie 33, 2 Tr.**

Ein Flügel, sehr guter Ton, gut erhalten, für 90 *M.* zu verk. Kassubischer Markt 4/5, 1 Tr., r.

Pianino, passend für Anfänger, billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Symphonium mit 21 Platt., 1 gr. Puppe z. v. Langg.-Hinterg. 4 v., 2.

Neue Zither n. Schule f. 10 *M.* zu verk. Off. u. **E 348** an die Exp.

Altes Pianino

ist zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

Ein alter, gut erhalt. Flügel wegen Raummangel billig zu verkaufen Stadtgebiet 35/36, 1.

Pianinos, neu u. gebr., verk. bezw. vrm. bill. (2040 **Mahlke, Frauengasse 14, 2.**

Pianinos, empfohl. v. den ersten Autoritäten, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr., am Holzmarkt. (1564

Küchentisch, Küchenregal, Ofenbank, Kindermantel (f. 2-3-jähr.) zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 5. **Müller.** (2102

Fortzugsh. z. vk.: Bettgest. u. Bett. Plüschgarnit., Regul., Nachttisch, Sophat., 2 Sessel, Damenschreibt., Pfeilersp., Bilder, kl. Pfeilersp., Stutzfl., Küchensp., H.-Uhr, Rohrs. Schl.-Kiss. Gr. Oelmhlg. 11. (2142

Schützengang Nr. 1, 1 Tr. ist eine Wiege zu verkaufen.

Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratze u. 2 gute Sophas billig zu verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

Ein mah. Kinderbettgest. bill. zu vk. Kl. Nonneng. 1/1, Eg. Nonnenh.

1 g. erh. brk. 2-pers. Bettgestell m. Sprgfedm. zu vk. Gr. Gasse 5, Th. 2.

1 mah. Paradebettst. m. Sprfdm., 1 mah. Paneels. b. z. v. Fischm. 49.

Kldrschr., Nachtt., 2 Ausziehbettgest., Rastrst. Kl. Nonneng. 2, pt., h.

1th. mh. Kleidsch., do. Wäschesch., 2th. gestr. Kleiderschr., pol. Stehpult bill. **Johannisgasse 13, Kell.**

1 pol. Kinderausziehbettgest. mit Schublade zu vrk. Hühnerberg 4.

Ein Sopha zu verkaufen. Johannisg. 27.

1 Kleiderspind (antik) und 1 P. Waechter-Mikroskop zu verkaufen Emaus Nr. 8.

Ein Spind billig zu verkaufen Hundegasse 102, Leihbibliothek.

Sopha, Schreibsec., Küchentisch, Stehpult zu vk. Poggenpfuhl 26.

Bettgst., Tisch, Kleiderstd., Regal, 30 Pat.-Fl. Mattenb. 33-36, H. 3 T.

1 eis. Bettgest. f. 2,75 *M.* u. 3 helle saub. Bfouf. b. zu vk. Jopeng. 43, 1.

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (2036

Häcksel

a Centner 2,00 *M.* verkäuflich **Gut Holm.** (1426

1 Muschel- u. Steinsamml. u. e. 5fl. Bettsch. ist z. vk. Ohra, Roseng. 388

1 gold. Medaillon zu 6 Bild. bill. zu verk. Fleischergasse 37, 2.

Schaukelpf. m. Fell, D.-Winterj., eis. K.-Bettst. m. M., Waschtoil. m. Zinkeins. Gr. Berggasse 18, 2, r.

Ein Dampf-Schwitzapparat v. Moosdorf u. Hochhäusler Berlin preisw. zu vk. Karpfenseigen 7, 3.

Einige Pfund Cigarrenabschnitte sind zu verkaufen. Offert. mit Pr. unt. **E 385** an die Exp. d. Bl.

Ein sehr gut erhaltenes nußbaum. Buffet u. do. Schreibtisch, sowie eine rothbraune Plüschgarnitur u. 6 mahag. hochlehnige Rohrstühle sind Zoppot, Seestraße 28, 1, billig zu verkaufen.

Zoppot, Nickertstr. 3, Gartenh., ist 1 Paneelbr., 2,10 mlg., 1 Gummi-Stechb., Hängel., Pet.-Kocher bill.

Ein Fahrrad

ist zu verkaufen Langgarten 72, 3.

Ausverkauf

mit (2084

Emaillir-Geschirr

nur bis Weihnachten

3. Damm 9.

Meierei-Centrifug.-Tischbutter wchtl. 50 Pfd. a 1,05 *M.* abzugeben. Offert. unter **E 344** an die Exp.

Feiner Cylinderhut, gr. K., b. zu verkaufen Brocklosengasse 2, 1.

Ein Barometer ist billig zu verkaufen Jacobsneugasse 11.

Ein guter Reitsattel

billig zu verk. Ketterhagerg. 6, 1.

Schaukelpferd ist billig zu verk. Kneipab Nr. 6, Hof, Thüre 5.

1 Hausthür m. Oberl. u. e. Granitstufe zu vrk. Langg. Hinterg. 4, pt.

1 Zinkbadewanne für Kinder zu verk. Langgarten 6/7, 4 Tr. rechts.

Frische Brautkränze

sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt

Langgarten Nr. 50.

1 P. fast neue Verlobungsringe f. zu verk. Off. unt. **E 424** an die Exp.

Gute gesunde **Balken** sind billig zu verk. Hundegasse 73.

Neue eis., drehbare Schornsteinkappe, über 2 Meter lang, billig zu verkaufen Frauengasse 29, 2.

Elektrisirmaschine billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 123.

Gut erhaltener Muff ist billig zu verkaufen **Paradiesgasse 19.**

Ein schwarzer Muff und ein neuer vorzüglicher **Pelz-Abendmantel** sind Umstände halber unter dem halben Werth zu verk. Tagnetergasse 1, 2 Tr.

H.-Remont.-Uhr mit 4reih. silb. Kette u. gold. Schlüssel u. Schieb. zu verk. Töpfergasse 16, 3, hint.

Ein Firmenschild

aus Holz 1,80 × 0,80 billig zu verkaufen **Röpergasse 19.**

Wirthschaftssachen j. umstdh. b. z. v. Jungferng. 28, E. Kl. Bäckerg., T. 2

1 g. neues Kaffee-Service i. b. zu v. Jungferng. 28, E. Kl. Bäckerg., T. 2

In den Tod getrieben od. Treulos verlass., 10 H. 10 J., Neunaugg. 3, 1.

Amphi-Theat.-Billet, 1. R., jed. 5. Abd., f. 12 *M.* z. v. Off. u. **E 417** Exp.

Alter Tafelwagen, 1- u. 2-sp., zu verkaufen 2. Damm Nr. 10, Eingang Breitgasse. (2181

Johannisg. 7, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (2188

Ein eiserner Ofen zu verkaufen Junkergasse 7.

Schafscheeren sehr billig zu verk. Off. u. E 430 an die Exp. d. Bl.

Flieder und Ziersträuch noch zu vk. Fischkenthalerweg 26.

Tafelwagen, klein, auf Federn, zu verkaufen Brodbänkengasse 38.

Kutschwagen (Selbstfahr.) mit Langb., fast neu, pass. f. Fleisch. od. Besitz., zu verk. Brodbänkengasse 38.

Hundegasse 74, 3 Treppen, ist ein fast neues Sopha, mah. Eckglasspind, Vogelgebauer, Kaffeebrenner und ein guter Winter-Ueberzieher zu verkaufen.

Eichenes Brennholz, schmache eich. Speichen bill. zu v. Leegethor, Rothe Brücke, rechts. **R. Komm.**

1 kleines Regal ist billig zu verkaufen. Beutlergasse 4, 3 Tr. kaufen Mauergang 128, links.

1 Zinkbadewanne ist bill. zu verk. Heilige Geistgasse 40b, **F. Rohde,**

Nähmaschine, hocharm., vorzügl. nähend, fast neu, umständehalb. f. 36 *M.* zu vk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

80 Wein- u. Liqueurflasch. bill. zu verk. Off. u. **E 264** an d. Exp. d. Bl.

Tafeläpfel sind z. billig. Verkauf eingetr. Meierei Gartengasse 3.

Schiebebettgest., Pfeilerspiegel, Tischler- u. Laubsägehandwerkz. zu verkaufen. Fleischerg. 84, part.

Neue Bettgestelle, hell u. dunkel, mit Federmatr. u. Keilkissen, u. Sopha bill. Vorstädt. Graben 17.

Div. Miethgesuche

Ein Ladenlocal mit Wohn. wird Langebrücke oder Breitgasse, gut gelegen, von März oder April 98 ges. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. **E 411** an die Exped. d. Bl.

Suche per 1. April Laden, Wohnung u. Zubehör, günstige Lage, Mittelpreis. Offerten unter **E 405** an d. Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör wird vom 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offerten unt. **E 28** an die Exped. d. Bl. (1902

1 kl. Wohnung wird zu mieth. ges. Off. u. **E 350** an die Exp. d. Bl.

Eine Stube mit Nebengelaß v. e. älteren Dame sofort gesucht. Off. unter **E 356** an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer u. Cabinet od. 3 kl. Zimmer von e. Beamten zum 1. Januar 98 zu miethen gesucht. Off. u. **E 366** an die Exp. d. Bl.

Beamter v. auswärts sucht z. 1. Dec. e. Wohnung v. 2 Zimmer, Küche, Zubehör. Offerten mit Preis unt. **E 374** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Beamter s. z. 1. April 98 a. Langgart. od. Mattenb. e. Woh. v. 2 Stub. Küch. u. Zub. od. Stub., Cab., Küch. u. Zub. Off. m. Preisangab. unt. **E 382** a. d. Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April eine Wohn., 2-3 Zimmer Niederst. Off. u. **E 407** an die Exp.

Gangb. Gesch. n. Wohn. v. gl. oder 1. April zu m. ges. Off. unter **E 447.**

Kleine Wohnung von jungen ruhigen Leuten nebst ein. Kinde ges. Off. unter **E 414** an die Exp.

2 Damen such. e. Part.-Wohnung mit Garten auf Langgarten. Off. u. **E 428** an die Exped. d. Blattes.

In **Langfuhr,** Nähe des Bahnhofes, wird zum 1. April u. J. von einem Beamten eine Wohnung v. 3 Zimmern, Zubeh. und Garten zu miethen gesucht. Offert. u. **H 3** an die Exp. d. Bl.

Eine jg. Ehepaar sucht e. Wohn. von 2—2 Zimmer im Mittelp. d. Stadt vom 1. Dec. Off. u. **H 14.**

Anst. Frau sucht sofort kl. Wohn. Preis bis 10 *M.* Off. u. **H 2** an d. Exp.

In Oliva wird eine trockene und warme Winterwohnung, 3—4 St. u. Zub., mögl. ind. Nähe d. Waldes, v. e. ält. Herrn z. 1. April 98 gesucht. Off. u. **K 100** postl. Zoppot erb.

Zimmer-Gesuche

Eine Kammer z. Aufbewahren von einigen Möbeln wird gesucht. Off. m. Pr. u. **E 352** an d. Exp. d. Bl.

Vom 1. December ein gut

möblirt. Zimmer

von einer Dame gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. **E 373** an die Exp. dies. Bl. (2165

Suche e.

Ein anregendes und belebendes, aus Malz rein vergohrenes und mildes Getränk von außerordentlicher Bekömmlichkeit.

Malton-Sherry

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! — (1399

Eine anständige Dame sucht ein einfach möblirtes Zimmer mit Küchenantheil von sofort. Offerten unter **E 460** an die Expedition dieses Blattes.

Geg. kl. Handreich. i. d. Wirthsch. w. frdl. Logis ges. Off. u. **E 420** d. Bl.

Wohnungen

4 Zimmer mit Zubehör Eintritt in d. Gart., sind in **Langfuhr, Johannisthal 1**, an ein ält. Ehep. od. einz. Dam. z. vrm. (21627

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Zwei herrschaftliche Wohnungen je 4 Zimmer, Balcon u. sämmtliches Zubehör, zum 1. April k. Js. zu verm. Holzschneideg. 8, im Sout. Besicht. v. 11-1 Uhr. (1895

Hint. Lazareth 14a, Wohn. v. 2 Z. u. Zub. 360 M. per anno, u. 3 Z. u. Zub., 450 M. per anno, zu April 98. (1420

Langfuhr, eine Wohnung von 7 Zimmern mit Nebenräumen zum 1. April zu verm. Bahnhofstraße 1. Näh. Bahnhofstr. 13, **F. Jantzen.** (2064

Eine freundl. Wohnung, 4. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, z. 1. April k. J. zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. Holzschneideg. 8. (1896

Hochstrieß 5, Lindenhof, 2 Wohn., 10 u. 7 gr. Stuben mit all. Zubeh., Stall u. Wagenremise, Park u. Gartenbenutz., weg. Versetzung der Herren Graf **Schlieffen u. zu Dohna** z. 1. Januar k. J. zu vrm. u. bezieh. Näh. das. Gartenh. (2135

Schön eingerichtete, helle Wohnungen, von 2 Stuben, Küche, Entree, Closet, Waschküche, Trockenboden und allem sonstigen Zubehör zum Preise 350—380 M. Jahresmiethe per 15. December d. J. oder 1. Januar 1898 in neuerbautem elegantem Wohnhause am Dominikswall zu vermiethen. Zu erfragen **I. Damm No. 7, I Treppe.** (1762

Hochherrschaftl. Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, Veranda, Garten 2c. von sofort oder später **billig zu vermiethen.** Näh. **Langfuhr,** Taubenweg 2, 2 Tr. (2140

1 fl. Wohn. für 11 M monatl. ist vom 1. December zu vermieth. Zu erfr. Langgasse 69, im Laden.

Heil. Geistgasse 126, 3 Tr. ist gr. hell. Zimmer, Cab. u. Nebengel. an 1—2 Damen sofort zu verm.

1 Part. Wohn. v. St. u. Küche f. 13 M an k. L. z. 1. Dec. zu v. Schüsseld. 43, 1

Fleischergasse 78, 1 ist e. neu dec. Wohn. v. 3 Zim., Entr., Mädchenst. Küche, Kell., Boden sof. zu verm.

Im Neubau Röpergasse 14, 1 Tr., 3 Zimmer, Balcon, Zubehör und Bad, per 1. Januar 98 zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. (2159

Eine Wohnung zu vermiethen Holzgasse Nr. 23, parterre.

Poggenpf. 9 ist e. Hofwohnung an einzelne anst. Leute zu vermieth.

Eine Wohnung, Halbe Allee, Bergstraße, von sogl. zu verm. Zu erfr. Gr. Nonnengasse 1, 2.

Wohnungen von 3 Zimmern, Loggia, Küche und Zubehör sind vom Jan. 1898 oder später zu vermieth. Zoppot, Danzigerstraße 1.

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimm. nebst all. Zub. zu vrm.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, kl. Laden, Mittelpunkt d. Stadt, von gleich od. später zu verm. Off. u. **E 339** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, best. aus 3 Zimmern, f. Zubehör, fortzugshalber sofort zu vermiethen. Offrt. unter **H 4.**

Holzgasse 16, eine Stube, Cabinet, Nebgel., oh. Kch. z. v. Näh. 1 Tr.

St., Cb., Kch., Bd. v. 1. Dec. a. frdl. Lt. z. vm. Off. u. **H 6** Exp. d. Bl. erb.

Warme, trockene **Winterwohnungen** verschied. Größe, von gleich a. spät. billigst. Zoppot, Bismarckstr. 1b, **Wilh. Hoffmann.**

Durch plötzliche Versetzungen werden in meinen Häusern Johannisthal 5, part., zwei hochherrsch. eingerichtete Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern evtl. von gleich frei. Näheres b. Verwalter Johannisthal 5a, 3. Etage. (2209

1 Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. im Neubau zum 1. Jan. 1898 für 27 M zu verm. Reitergasse 13. **Ein Laden** zur Meierei ebendaselbst.

Zimmer.

Gebildete Dame findet Zimmer mit oder ohne Pension (eventuell Cabinet) b. g. D. Pfefferstadt 51, 3. (2039

Hl. Geistg. 120 ist e. eleg. möbl. Z. zu vm. Auf W. Burscheng. (2105

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Cabinet z. vm. (2136

Handegasse 110 ist ein möbl. **Zimmer** mit gut. Pension zu vermiethen. (2083

Mit gut. Pension ein möbl. Zimm. mit Cab. nur an 2 anst. Herren zu verm. 2. Damm 17, part. (2103

Hl. Geistgasse 61, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. sofort oder 1. Decbr. zu verm.

Altstädt. Graben 89, 3 Tr., ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Stuben, mit a. ohne Möb. an einz. Hrn. zu vm. Heiligenbr. 8, b. Langf.

Ein kl. möbl. Zimm. mit Pens. ist zu vermieth. Kl. Mühlengasse 3.

Hundegasse 30, 2, ist ein eleg. möbl. Zimmer, vollständ. separ., zu vm.

Fein möbl. gr. Vorder-Zimmer zu vermiethen 1. Damm 1, 2 Tr.

Kohlenm. 2, 2 Tr. e. möbl. Vorderz. mit a. oh. Pens. v. 1. Dec. zu verm.

Ein großes, gut möblirtes Vorder-Zimmer zu verm. Straußgasse 6a, 2, links.

Ein kl. frdl. Zimmer mit sep. Eg., im anst. Hause, v. 1. Dec. m. a. o. M. b. z. v. Brst. Grab. 21, Hinterh., 3 Tr.

Gute Pension mit kleinem frdl. Zimmer f. 40-45 M. zum 1. Dec. Böttcherg. 15/16, pt. zu hab. (2162

Stadtgebiet 35/36, 1 Tr., frdl. möbl. separates Vorderzimmer an nur anständigen Herrn oder Dame zu vermiethen. (2161

Ein möbl. heizb. Cabinet, sep. gel., ist von gleich od. 1. Dec. zu verm. Rittergasse 21, 1 Treppe, links.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu vermiethen. 2. Damm 5, 1.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist an ein. Herrn od. Dame sogl. zu verm., Ohra, in d. Nähe d. Post. Offerten unter **E 375** an die Exp.

Melzerg. 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimm. an einen Herrn zu verm.

1 Cabinet (heizbar) ist an einen Herrn zu vm. Off. unter **E 403.**

1 f. mbl. Z., a. W. unmbl., sep. gel., ist z. 1.12. a. e. H. z. v. Tischlerg. 3-5, 3, l.

Ein kl. mbl. Prt.-Vorderz. ist an e. Hrn. zu vrm. Poggenpfuhl 86.

Pfefferstadt 48, 1 Tr., sep. möbl. Officier-Wohnung sofort zu vm.

Frauengasse 10, 2. Etg., ist ein eleg. mbl. Vorder- u. Schlafz. m. g. Pns. an 1 od. 2 Hrn., sw. g. Burschg. z. vm.

Kleines möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermiethen Schäferei Nr. 18, parterre.

1 frdl. möblirtes Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 106, 3. (2178

Zwei zusammenhäng., eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., zum 1. Dec. zu verm. Holzg. 8b, 2 Tr. (2182

Zim., gut mbl., mit sep. Eg. 1. Dec. zu vrm. Gr. Mühleng. 10, 3. (2183

Hundeg. 74, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2179

Ziegengasse 1, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2184

Ritterg. 28, 1, kl. möbl. Vorderz. vom 1. Dec. an 1 Herrn zu verm.

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Breitgasse 60, 1 Tr., ist ein gut mbl. Vorderzim. m. Cab. zu vm.

Altst. Graben 74, 1 Tr., ist ein h. möbl. Zimmer billig zu verm.

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an der Marienk., 2 eleg. möbl. Zim. od. Zim. mit Schlafst. an Hrn. zu vm.

Langf., Mirch.-Prom.-Weg 18, 1, ein gut möblirtes Zimmer zum 1. Dec. an Herrn zu vermiethen.

1 leere Stube nebst Küchenauth. u. Nebengel. an eine Schneid. bei e. Beamtenw. zu vrm. Off. u. **E 445.**

Altst. Graben 21 b, ein gut möbl. Zimmer zum 1. Decbr. zu verm.

Lastadie 28, hochpart., frdl. möbl. Vorderz. an e. anst. Hrn. zu vm.

Breitg. 32, 4. Et., frdl. mbl. Zim. z. 1. Decbr. billig zu vermiethen.

Milchkanneng. 11, 2, i. e. f. m. Vrd.-zimm. n. Cb., sep. gel., a. 1-2 H. b. z. v.

Möbl. Vorderzimm. m. sep. Eg. z. vm. Lastadie 14, hochpart. (2174

Breitg. 40, 2 Tr. f. möbl. Zimm. m. u. oh. Clavier, sep. Eing. p. sof. z. vm.

Poggenpfuhl 69 ist ein gut heizb. Parterrez. nebst Kammer f. 15 M. monatlich vom 1. Dec. zu verm.

2 eleg. möbl. Zimmer sind sof. zu vrm. Heil. Geistg 122. N. prt. (2164

Pfefferstadt 12, 1 Tr. g. mbl. Zimm. nebst Cab. z. 1. Dec. zu verm. (2167

Hl. Geistgasse 97, 2, mbl. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm.

Fleischergasse 41/42, 3 Tr. links, 2 zusammenh. mbl. Vorderz. zu v.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., per 1. Dec. Vorst. Gr. 27, 2 zu vrm.

1 frdl. mbl. Zimmer, mit a. o. Pens., bill. zu verm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Fischmarkt 23 ist ein Cab. an e. anst. Mädch. zu vm., zu erfr. 1 Tr.

Ein Cabinet ist mit auch ohne Bett zu vm. Kl. Bäckerg. 8, 1, r.

Möbl. Zimm. an 2-3 junge Leute a. einz. zu vm. Langgarten 63, 1 Tr.

Freundliches Vorderzimmer mit guter Pension, passend für eine Dame, die in gebildeter Familie Anschluß wünscht, zu haben Poggenpfuhl 42, 3 Trp.

3. Damm 18, 1. Et., ist e. sehr gut mbl., sep. gel. Vorderzimm. mit sehr gut. Pens. an 1 od. 2 Herren vom 1. December z. verm. (2204

Hirschgasse 1, 2. Eg., hübsch möbl. frdl. Part.-Vorderz. z. 1. Dec. zu v.

Hl. Geistgasse 98 mbl. Vorderz. n. Cab. mit Pens. p. 1. Dec. zu vm.

Ein kleines freundl. Stübchen ist mit auch ohne Bett zu verm. Schneidemühle 8a, 1 Treppe.

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pension bill. zu verm.

Sofort Breitg. 45, 2, fein mbl. Zim. n. Schlafst., mit a. o. Burschgel. z. v.

Weidengasse 4 d ist eine f. möbl. Stube mit Burschengelaß zu verm. Näh. das. part. (2210

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer ist bill. zu verm. Hundegasse 77, 2.

Altst. Graben 72, 1, ein gut möbl. Vorderzimm. v. 1. Dec. zu verm.

Gr. i. g. mbl. Vorderz. a. H. f. 13 M. z. 1. Dec. z. verm. H. Seigen 11, 1 Tr.

2 mbl. Vorderstübch., jed. sep. Eg., z. Pr. v. 12 u. 6 M. v. Schneidemhl. 3.

1 möbl. gr. Zimmer, sep., mit P. zu 40-45 M. für 2 H. zu vermieth. Baumgartscheg. 18, pt., l. (2207

Frauengasse 32, part., ein fein möbl. Vorderzimmer z. 1. Dec. an einen Herrn zu verm. (2208

Heilige Geistgasse 100 sind zwei gut möblirte Zimmer per sofort zu vermieth. Näheres daselbst 1 Treppen.

Breitgasse 2, 1, freundl. möbl. Vorderzimm., Cab. mit auch ohne Pens., g. sep. Eg., z. 1. Dec. a. 1 H. z. v.

Poggenpfuhl 71, 2, ist e. gut mbl. Vorderzimmer billig zu haben.

Elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang, auch mit Pension und heizb. Burschenstube, auch tagew. bill. zu vrm Gr. Wollweberg. 2, 2.

Jopengasse 58, 1, ist ein möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.

1 gut möbl. Zimm., 1 Etg., vorzügl. Beköst., p. Mon. 60 M., p. 1. Dec. z. v. Jopeng. 24, nur 2 Tr. zu erfr. (2049

E. anständ. jung. Mann find. gut. Logis. Böttcherg. 20, 1 Tr. rechts.

Ein jung. Mann findet **Logis.** Baumgartschegasse 32/33, part. h.

Junge Leute finden gutes Logis Kasernengasse über d. Schmiede.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trepp. links.

1 jg. Mann find. g. Logis mit Bek Hohe Seigen 7, part. bei **Greger.**

Junge Leute finden **Logis** mit auch ohne Beköstigung Baumgartschegasse Nr. 25, part.

Junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer mit Beköst. Schmiedegasse Nr. 12, 2 Tr.

Anst. Mann find. Logis Kasernengasse 1, 2, das. ist a. ein Cab. zu vm.

Ein junger Mann findet Logis Hirschgasse 9, Hof, 2 Tr.

1 sehr frdl. Logis im eig. Zimm. m. Kost billig zu hab. Johannisg. 47.

Ein junger Mann findet **Logis** Karpfenseigen 2, parterre.

Junge Leute finden Logis Büttelgasse 3, 2 Treppen.

Junge Leute finden **Logis** Poggenpfuhl 65, Hof, Th. lks.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 13, 3 Tr.

Hohe Seigen 4, 1 Tr., find. ein jg. Mann Logis und Beköstigung.

Junge Leute finden sofort gutes Logis mit Beköstigung Weidengasse 27, Schwanengang, Th. 12.

2 j. Leute f. u. gl. anst. Logis mit Bek. im Cab. Goldschmiedegasse 7, 2, r.

1 alleinst. Mann find. gutes Logis Petershag. an d. Rad. 4, 1, links.

1 Mädch. o. Frau find. bill. Schlafstelle, Baumgartscheg. 42/43, part.

Anst. Mitbew. auch j. Ehel. können sich m. Johannisg. 21, Hintrh., unt.

Mitbewohn. kann sich meld. zum 1. December Jungferngasse 19.

1 ord. Frau od. Mädch. a. Mitbew. ges. Brandstelle 5, Th. 3, Fr. **Linde.**

Alleinstehende Wittwe sucht Mitbewohnerin Kneipab 6, T. 4.

Pension

Pens. m. eig. Zim. f. e. Lehr. gesucht. Off. unt. **E 415** Exp. d. Bl. erb.

2 anständige Damen finden gute Pension für **30—35 M.** monatl. Jopgasse 43, 1. Etage.

1 anst. jg. Mann findet g. Pension Baumgartscheg. 18, Seitengeb. pt.

Div. Vermiethungen

1 kl. trock. apart. **Speicher** m. Bod. u. Kamm. z. Herings-Prod.-Gesch. od. Lagerraum, 15 □-M. Unterr. Altst. gel., sof. zu vm. Off. u. **E 361.**

Langenm. 37 g. Speisek., a. zu jed. and. Gesch. pss., m. a. o. Wohn. z. v.

1 Saal z. Comt. od. Lagerraum b. zu verm. Off. u. **E 388** an d. Exp.

Ein Laden

mit großem Schaufenster ist mit auch ohne Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Alles Nähere Portechaisengasse 8, 2 Treppen.

Lagerraum oder Keller, Eg. gut, trock., Frauengasse 29, 2 Tr., zu verm.

1 Laden n. Wohn., am Markt gel., zu jed. Geschäft pass., sof. od. 1. Jan. zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Für eine gut fundirte

Sterbecasse

werden gegen sehr gute Provision

Acquisiteure evtl. weibliche

zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten sub **E 308** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2150

Von einer angesehenen deutschen

Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

werden weitere

tüchtige Vertreter gesucht

gegen hohe Bezüge. Gefl. Offerten mit Angabe der anderweitigen Thätigkeit sub **E 309** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2149

1 Laden, passend zu jedem Geschäft, in Neufahrwasser von gleich zu verm. Off. unt. **E 419** an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Männlich.

2 Klempnergesellen können sofort eintreten bei **Gustav Boss,** Sobbowitz. (2145

8 Schiffermeister im Eisenschiffbau werden **sofort gesucht.** Näheres im **Arbeitsnachweis** Fischergrube 90, **Lübeck.** (2133

Suche einen tüchtigen **Conditor** für meine Bäckerei. Offert. unt. **E 299** an die Exp. d. Bl. (2106

Schleunigst gesucht an jedem, auch dem kl. Orte, solide Herren z. Verkauf v. Cigarren f. e. 1. Hamb. Haus an Wirthe, Hotels 2c., Vergüt. M. 120 pro Mille außerd. h. Prov. Off. u. **E O 131** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamb.** (2134

Diener-Gesuch.

Ein zuverlässiger und nüchterner jüngerer **Diener** findet Anstellung in unserm Geschäft.

Meldungen mit Beibringung von Zeugnissen Morgens von 8 bis 9 Uhr und Abends von 6 bis 8 Uhr. (2156

Domnick & Schäfer

63 Langgasse 63.

Tüchtige Bautischler (Vorarbeiter) und **Zimmergesellen** stellt ein **P. Wagner, Neugarten Nr. 20 a.**

Ein Clavierstimmer wird gewünscht Kneipab 24, pt.

Schuhmachergeselle a. best. Arbeit für d. Beschäft. ges. Hundegasse 77.

Schuhmach. a. Hrn. u. Dam.-Arb. melde sich Hintertergasse 22, 1, l.

1 tüchtiger Gelbgießer findet dauernd. Beschäft. Metallgießerei **A. Kretschmar,** H. Geistg. 122 (2163

Ein gewandter Materialist find. zum 1. December Stellung. Off. unter **E 345** an die Exped.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stellung Kalkgasse 5, **R. Markmann.**

Ein zuverlässiger Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung Jopengasse 53, Hof, 3 Treppen. (2180

1 Schneidergef. m. f. Johannisg. 6.

Guter Rockarbeiter f. sof. auf Tag d. Beschäft. Heil. Geistgasse 47, 1.

Ein Hausknecht kann sich melden Fleischergasse 18.

Gute Rockschneider stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62.

Schneider auf Paletots und Jaquets stellt ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/29.

Tücht. Schneidergef. stellt ein **W. Klein,** Sch.-M., Goldschmiedeg. 32

Schneidergesellen können sich melden Holzmarkt 2, 3 Trepp.

Schneidergeselle a. f. Kundenarb. kann sich meld. Poggenpfuhl 29.

Tcht. Schneidergef. find. d. Besch. **J. Schwarz,** Kohlengasse 8, 3.

Tüchtigen **ersten**

Hausdiener

sucht **Hotel zur Hoffnung.** (2192

Auf Wochl. f. Hausd. 1. Damm 11.

Einen Barbiergehilfen per gleich oder später sucht **G. Meissner, Elbing,** 2198) Wasserstraße 54.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1274

Sofort Gehalt!

gewährt fleißigen, gewandten Leuten (Kaufleuten, Beamten oder Handwerkern, auch Frauen) für Abschluß von Volks-Versicherungen mit wöchentlicher Beitragszahlung (2153

Die General-Agentur der „Iduna"

Danzig, Neugarten 22 d, 2 Tr.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen täglich von 9—11 Uhr Vormittags, von außerhalb schriftlich.

Einen Schneidergesellen, auf Röcke (dauernde Beschäftigung), sucht **Mohring,** Praust

Schuhmachergeselle findet sofort gute Beschäftig. **Laudien,** Langfuhr, Fäschkenthaler Weg 2 F.

Schuhmachergesellen könn. sich meld. Faulgraben 9a.

Für Herren Oeconomen habe zum 1. December resp. 1. Jan. 1898 mehrere cautionsfähige, mit guten Zeugnissen versehene **Oberschweizer** zu vergeben zu größ. Viehständen. **A. Kohli, Königsberg i. Pr.,** Hint. Vorstadt 51. (2216

Ein jüngerer **Hausdiener** kann sich melden Langgasse 31.

4 Materialisten und **2 Lehrlinge,** 1 cautionsfähigen **Buffetier** suche i. Auftr. **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2 Tr.

Tüchtige Maschinenbauer sucht für dauernde und lohnende **Bremereiarbeit.** [2197

G. Voss,

Neuenburg, Westpreußen, Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaaren-Fabrik.

Hausd., Kutsch., Vorrtr., Knechte, Fütterer, Jung. ges. 1. Damm 11.

Kräft. Arbeitsbursche melde sich Milchkanneng. 27, im Eisengesch.

Ordentl. Laufbursche melde sich **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Brodbänkengasse 51, im Laden.

1 Laufbursche, d. b. Mal. gew., k. f. m. Tischlrg. 3-5. **P. Zukowski,** Maler

Ein Laufbursche, der bei Maler gearbeitet, melde sich Heil. Geistgasse 64.

Ein ordtl. Laufbursche kann sich melden **Langgarten 1.**

Einige Lehrlinge zur Erlernung des **Bernsteindrechsler-Handwerks** können sich meld. zwisch. 12—2 bei **Nährenheim,** Innungsmeister, Ketterhagergasse 7, 3. (1972

Einen Lehrling, Sohn achtbar. Eltern, stellt ein **Wilh. Haase,** Uhrmacher, Mattenbuden Nr. 5.

Junger Mann, nicht über 18-19 Jahre, mit schöner Handschrift, als **Lehrling** für ein Fabrik- Comtoir gegen monatliche Vergütigung von 15 M, im 2. Jahre steigend, sofort gesucht. Nur **selbstgeschriebene Bewerbungen** sind unter **E 421** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 88, 1 Tr.

Lehrling

von außerhalb, der das **Colonialwaaren, Delicateß- und Destillations-Geschäft** auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei Kaufmann **Walter Moritz, Danzig.**

Lehrling,

der gute Ausbildung als Buchdrucker erhält, sucht **Carl Bäcker, Röpergasse 8.**

1 Malerlehrling (2175 sucht **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Suche für mein Manufactur-, Herrenconfections- u. Bettsed.-Geschäft **einen Lehrling Julius Gerson, Fischmarkt 19.** (1979

Weiblich.

Ein ordentliches Mädchen kann sich sofort melden **Altst. Graben 108,** 2 Trepp. (2069

Stubenmädchen, die plätten kann für kleine Stadt, **sehr gute Stelle** kann sich melden bei Frl. **Peters,** Altstädt. Graben 32.

Ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie **wird** zum Ordnen des Waarenlagers und für and. Handleist. von sogleich gesucht Langgasse 44, im Laden.

Ordtl. Frau für einen Tag in d. Woche f. Wäsche u. z. Scheuern sof. gesucht Hl. Geistgasse 3/4, 2 Tr.

Jg. Mädch., im Wäschenäh. geübt, find. d. Besch. Heil. Geistgasse 17, 4.

Eine saub. Aufwärterin melde sich Hirschgasse 15, pt., links.

Von sofort und 2. Januar

sucht für **Berlin u. umliegende Güter,** Köchinn., Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn und freier Reise Fräulein **Peters,** Altstädt. Graben 32.

Suche v. gleich e. Landmädchen f. Alles u. e. Stütze, die kochen kann **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Alleinst., ält. Frau od. Mädchen, kath., am liebst. v. Land, wird zur ganz. Besorgung d. Wirthsch. bei ein. Hausbesitz. hier, sof. a. später ges. Off. unt. **E 362** a. d. Exp. d. Bl.

Suche e. selbstst. Landwirthin, e. bessere Kinderfrau f. 1 Kind, e. Köchin f. 2 alte Herrschaft., e. saub. Diendm. f. Alles, einige Stubenm. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Aufwärterin f. d. Morgenstunden melde sich Röpergasse 3, 1 Tr.

G. M.-Näht. f. H.-Hohenz.-M. b. hoh. Lohn gesucht Knüppelg. 1, 3.

Eine ordentliche Frau kann sich melden Mattenbuden Nr. 26, Hinterhaus, 1 Treppe.

Kndrl. Ehep. f. anst. Dienstmdch. m. Buch p. Jan. Altst. Graben 29/30, 1

Herrschaftliche Köchin,

mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit mit übernimmt, in kleinen Officier-Haushalt sofort gesucht. Meldungen Nachmittags Fleischergasse Nr. 35, parterre. (2152

1 Aufwärterin melde sich Schüsseld. 22.

Eine Aufwärterin für Morgens, welche auch Wäsche wäscht, ges. Vorstädt. Graben 54, bei **Kahan.**

Junge Mädchen zur gründl. Erlern. der feinen Damenschneiderei (auch unentg.) werd. ges. Off. unter **E 337.** (2190

Eine geübte Plätterin gesucht Bischofsgasse 28, parterre.

Achtung!

Negercigaretten-Rollerinn. find. sofort dauernde u. lohn. Arbeit. Zu meld. Kohlenmarkt 31, 3. (2177

Eine Schneiderin auf Taillen geübt, findet dauern. Beschäftigung. Meldung. Nachm. 3-6 Uhr. Tobiasgasse 14, 1 Tr.

Zur praktisch. Erlernung feiner Damenschneiderei suche 2 junge Mädchen aus gut. Familie. **Elise Hardwig,** Modist., Jopeng. 22, 3.

14-16jährig. Laufmädchen sofort gesucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Junge Mädchen, w. d. Plätterei erlern. woll., könn. sich meld. Auf Wunsch nach beendet. Lehrzeit d. Besch. in **Remus' Waschanstalt,** Vorst. Graben 57 b, parterre.

1 ordentl. Mädchen f. den Nachm. melde sich Frauengasse 9, part.

1 geübte **Bernsteinschleiferin** f. d. Besch. Frauengasse 12, 1, Hinterh.

Eine Aufwärterin f. d. Nachm. k. sich melden Strandgasse 6, 1 Tr.

Eine ehrl. saub. Aufwärt. f. Vorm. ges. Weideng. 34, Kurzw.-Gesch.

Ordtl. Dienstmädchen v. 1. Jan. 98 ab melde sich Grüner Weg 6, 1.

Kellnerinnen für Graudenz, Marienwerder u. Danzig k. sich m. **R. Schulze,** Scheibenritterg. 6.

Für die Mittwoch u. Sonnabend Vormst. v. 8-11 wird f. 2 Kinder e. anst. Pers. als Wärterin ges. Meld. bei **H. Richter,** Neugarten 31 erb.

Eine tüchtige Aufwartefrau kann sich melden Langgarten 28.

Bescheidenes j. Mädchen von anständ. Eltern findet sofort als Lehrling bei monatl. Entschädigung Stellung Ziegengasse 5.

Ein Aufwartemädchen melde sich Mausegasse 13, 2 Treppen.

Junge Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen der Damenkleider in meinem neu eingerichteten Lehr-Institut praktisch erlernen woll., belieben sich baldigst zu melden **Helene Wiens, Langgasse 54, 3.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck, Kiel, f. Danzig zahlr. Köch., St.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

In meinem (2201

Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft

findet eine wirklich tüchtige

Verkäuferin

per sogleich resp. 1. Januar dauerndes Engagement. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Wilhelm Ragnit Nachfl., Heiligenbeil.

Suche

zu Januar Köchinnen, Stub.- und Hausmädchen, Kindermädchen mit gut. Zeugnissen, Landwirthin und 2 Wirthschaftsfräulein für die Stadt, mit feiner Küche vertraut.

Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche

Mädchen für Kiel, Lübeck und Berlin bei hohem Lohn, 6 M Handgeld und freier Reise.

Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 102.

1 Masch.-Näht. auf Damenhemd. **1 sich** m. Baumgartscheg. 42-43, pt.

Ein j. Mädchen, w. das Hut- und **Mützengesch. erlern.w.,** b. monatl. **Geh. ges. b. N. Cohn,** Langebrücke 5.

Stütze im Kochen erfahren, fürs **Land,** älteres Mädch. f. e. Dame **sucht A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

1 recht zuverl. Kinderfrau für ein **Neugeborenes,** und eine Amme, **sucht M. Wodzack,** Breitg. 41, 1 Tr.

Junge Damen können in 2-3 Monaten od. läng. Zeit die feine **Damenschneiderei** erlern. auch erth. nur Zeichenunterricht, **M. Kalittka,** Jopengasse 43,

Suche Hotelwirthin, Kinderfr., Ammen, Köchinn., Stubenmädch., Haus- u. Kindermädch., Stütze d. Hausfr., gleich u. Januar b. hohem **Lohn E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Für mein Colonial- u. Delicatessengesch. Kaninchenberg 13 a suche ich per sofort eine junge Dame aus anständ. Familie als **Cassirerin** und für mein Hauptgeschäft einen Sohn achtbarer Familie als **Lehrling.**
Hugo Engelhardt,
Röpergasse 10,
Ecke Hundegasse.

Suche
Verkäuferinnen
für **Fleischerei** und **Mehlgeschäfte** mit nur **guten Zeugnissen. Hardegen Nfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Ein Mädchen für den Vormittag kann sich mld. Poggenpfuhl 82, 2.

Ein ord. Mädchen für den g. Tag kann sich melden Häkerg. 7, 2 lks.

1 ordl. Frau z. Aufwarten für die Morgenst. kann sich sofort meld. **bei E. Lemke,** Goldschmiedeg. 11.

Saub. Aufwärterin ges. Langf., Baumshöferweg 3, Gartenh., pt.

Eine flotte
Verkäuferin
suche für mein Zweiggeschäft zur Aushilfe für Weihnachten.
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist,
25 Jahr. alt, noch in Stellung hier, sucht vom 1. Januar 1898 eine in in sein Fach schlagende Stellung. Off. u. **E 235** a. d. Exp. d. Bl. (2066

Ein ordentlicher älterer Mann sucht bei bescheidenen Anspruch. leichte **Beschäftigung.** Offerten unter **E 349** an die Exp. erbet.

Ein kräftiger Laufbursche sucht Stell. Näh. Allmodeng. 6, Th. 9.

Älterer, verh., unbescholt. Mann, Soldat gew., sucht, gestützt a. gute Zeugn., Stelle a. Aufseher, Bote, Portier oder ähnliche Stellung. Eintritt kann jeder Zeit erfolgen. Off. unt. **E 431** an die Exp. d. Bl.

Milit.-Invall. d. 70/71 mit g. Handschr. b. u. Stell. Off. u. **E 358** d. Bl.

Junger Mann
mit der doppelten Buchführung vertraut sucht Stellung. Off. an **Conradt,** Hinterm Lazareth 4.

Anst. jg. Mann s. Stell. n. ausw. als Hausdien. Off. u. **E 450** an d. Exp.

Bei tüchtigem Malermeister suche für meinen Sohn (2194
Lehrlingsstelle
mit freier Station im Hause, Offerten unter **E 458** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein ordtl. ehrlicher Laufbursche von 14-15 Jahren sucht Stellung. Z. e. Pfefferst. 55, E. Baumgrtschg.

Weiblich.

1 junge Frau bitt. um Stell. zum Waschen Nonnenhof 12, Th. 14.

Anst. Mädch. s. e. Aufwartest. f. den Vm. Mottlauerg. 3, Vrdrh. Thrw.

Eine anst. Frau b. u. e. Aufwrtst. f. d. Morgenst. Böttcherg. 8, H., Th. 1.

Ein j. M. von außerh. m. g. Z. s. St. im B., G. Off. u. **E 383** an d. Exp.

Eine Waschfrau bittet um Stück- u. Monatsw. Off. u. **E 363** an d. Exp.

1 saub. Glanzplätterin b. um W. z. Wasch. u. Plätten Kneiphof 4, 1.

1 anst. Mädchen sucht eine Aufwartestelle Katergasse 8, 2 Tr.

Mädchen, im Kochen perfect, sucht Stell. zur Aushilfe Brabank 6.

1 Kindergärtnerin 1. Cl. mit guten Zeugn. sucht Stell. z. 1. Jan. in der Stadt od. auf dem Lande. Off. u. **E 346** an die Exp. (2168

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugn. bitt. um e. Stelle für den gz. Tag Töpfergasse 26, Hof, pt.

1 Aufwärt. mit g. Zgn. sucht Stell. für Vorm. Hohe Seigen 26, 1, lks.

1 anst. Mädch. b. u. e. Aufwst. f. Vor- o. Nchm. An d. gr. Mühle 1 b, H., T. 1

Ein junges Mädchen bittet um eine Vor- und Nachmittagsstelle Tischlergasse 28, 1 Tr., r.

1 jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Rammbau 38, 1 Tr.

Junges Mädchen sucht Stelle f. d. Morgenst. z. Milch- o. Brodaustr. Offerten u. **E 423** an die Exped.

Junges nettes Mädchen sucht Stellung im Restaurant als Stütze u. z. Bedienung der Gäste. Off. u. **E 451** an die Exp. d. Bl.

1 fleiß. jg. Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Brabank 19, 1, r.

1 ord. Frau bitt. f. d. Nachm. um Besch. o. 2 Mal i. d. Wch. u. Besch. z. Reinm. Nonnenh. 12, Th. 11 l.

Empf. v. gleich u. zum 1. Januar ansehnl. Landmädchen mit guten Zeugn. **Wodzack,** Breitg. 41, 1.

1 ord. Mädchen bittet um Stelle für d. Vrm. Gr. Nonneng. 10, 2.

1 allst. Frau bitt. u. e. Aufwartest. Zu erfr. Johannisgasse 28, part.

Kräftige Amme mit reichlicher Nahrung empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Eine anst. reinl. Frau b. u. Wäsche z. Wasch, dies. w. i. Fr. getr. Stadtgebiet, Schönfeld. Weg 104, Gärtn.

Sb. Waschfr., die W. im Fr. tr., b. u. Stück- u. Monatsw. Off. u. **H 13.**

Eine erf. Frau mit guten Zeugn., die schon öfter a. Wochenbett war, sucht Stell. Tagneterg. 13, 1, vorn.

Junge Dame w. entweder d. Fleisch- u. Wurstw.-Gesch. zu erlern. od. d. Bäckerei. Off. unt. **E 441** an d. Exp.

Mädch. m. g. Zgn., i. Handarb. bew. j. e. Aufwartest. f. d. Nchm. od. St. z. Wasch. u. Reinm. Scheibritrg. 2, 2.

Frau bittet Stelle zum Waschen. Näheres Kumstgasse 10, Hof.

Eine anständige saubere **Frau** bittet um Beschäft. im Waschen u. Reinmachen. Heil. Geistgasse 40 C.

Jung. Mädchen bittet um leichten Dienst. Häkergasse 13, 3 Tr. vorn.

Empfehle
Kindermädch., Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen von gleich u. später
C. Bornowski,
Heilige Geistgasse Nr. 102.

Tüchtige Hotel- und Landwirthinn. empfiehlt **P. Usswaldt,** 1. Damm Nr. 15, parterre.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als Lernende in einem feineren Geschäft. Offert. unter **H 11** an die Exp. d. Bl. erb.

Ord. Frau, d. mehr. Jahre in ein. Hotel b. d. Wäsch. gew. ist, b. umfest. Stell. o. and. Besch. Gr. Gasse 21, 1.

Junges Mädchen sucht a. Lehrling i. Bäcker- od. Fleischerlad. einzutr. Off. u. **E 409** an die Exp. d. Bl.

Ord. Mädchen b. u. St. z. Waschen u. Reinmach. Altst. Grab. 26, Kell.

Aufwarte- oder Waschstelle ges. Näh. Langfuhr, Heimathstr. 32.

Waschfrau b. u. Stück- u. Monatswäsche. Kaserneng. üb. d. Schmied.

1 Mädchen sucht e. Stelle f. d. Nm. Zu erfr. Kl. Bäckergasse 7, 1 Tr.

1 junges Mädchen, m. Weißzeug nähen gelernt hat, sucht bei einer anst. Arbtrn. Beschäft. Off. u. **E 401.**

1 Schneiderin bittet um Beschäft. Baumgartschegasse 30, **Reski.**

Anst. Frau bittet u. St. z. Waschen u. Reinmachen Drehergasse 17, 1.

Ord. Frau bittet u. St. z. Waschen u. Reinm. Zu e. Langgart. 104 T. 21

Geb. Dame, i. Schn. u. Putz erf., s. St. a. Stütz. o. b. gr. K. Off. u. **E 452.**

Nähterin, d. a. schneid., w. Besch. in u. auß. d. H. St. Elis. Kircheng. 3, 1.

Mädch. v. 15 J. b. um e. St. f. d. g. T. b. f. Herrsch. Pferdetr. 10, H., 4. Th.

Eine anständige Frau bittet um Beschäftigung im Waschen und Reinmach. Katergasse 2, H. 1 Tr.

Ord. Frau b. d. Woche 1-2 m. Nchm. besch. z. w. Off. u. **E 448** an die Exp.

F. Mädch. f. Beschäft. a. Nätherin. Offert. unt. **E 338** an die Exp. d. Bl.

Anst. j. Mädch. möchte alle häusl. Arbeit. bei e. alt. Dame od. Herrn übern. Off. u. **E 340** an die Exp.

1 Frau sucht Stell. zum Wasch. u. Reinm. Näh. Kl. Schwalbeng. 4, 2.

Unterricht

Ein Beamter wünscht
engl. Conversations-Stunden
zu nehmen. Offerten unter E 434 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gründlicher
Gesang-Unterricht
für **Oratorien, Concert und Oper,** nach vorzüglicher, bewährter Methode, wird ertheilt. Offerten unter **E 372** an die Exp.

Mein Tanz-Unterricht in Stutthof,
im Saale des Hrn. **Nietz,** beginnt **Mittwoch, den 8. December.** Meldungen werden daselbst entgegengenommen.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Unterricht
in einfacher und doppelter Buchführung ertheilt **B. Schultze, Junkergasse 1 A.** (2187

Eine Engländerin wünscht in der englischen Correspondenz einige Stunden des Tags beschäftigt zu werden. Offerten unter **E 343** an d. Exp. d. Blatt.

Ertheile gründlichen
Clavier-Unterricht.
Bruno Ruprecht, Pianist,
Rammbau 29, parterre.

Wer ertheilt gründlichen Tanzunterricht?
Offerten u. **02195** an die Exp.

Wer ertheilt e. jungen Manne in den Nachm.- oder Abendstunden Unterricht in der **doppelten Buchführung?** Offerten mit Prsang. unter **H 5.**

Lehr-Cursus.
Jungen Damen, welchen wirklich gelegen ist, die **Damenschneiderei sow. Maaßnehmen u. Zuschneiden** praktisch zu **erlernen,** finden sofortige Aufnahme. Der Cursus währt 6, 8 u. 12 Wochen. Auf Wunsch nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. Preis mäßig. Damen von außerhalb erhalten auf Wunsch gleichzeitig bill. Pension, auch ist einer jeden Dame gestattet, während der Lehrzeit für ihren Bedarf zu arbeiten. Meldungen täglich von 11 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Wittwe E. Andres,
Damenschneiderin, Tobiasg. 14, 1.
Bitte auf den Namen zu achten.

Clavierunter. w. grdl. erth. 8 Std. 2 *M.* Off. unter **E 446** an die Exp.

Capitalien.

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. **Sparcasse** d. Schles. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus,** Breslau. Stat. 40 *A* (728

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Danzig.
Hypotheken-Capital von 2000—30 000 Mark,
auch gröss. Posten, zur 1. u. 2. sichern Stelle für Grundstücke in best. Lage der Stadt sucht die **Geschäftsstelle Hundegasse Nr. 109, parterre.** (1760

25—30 000 Mark
zur ersten Stelle auf städtisches Grundstück gesucht. Offert. unter **E 243** an die Exp. d. Bl. (2088

Circa 200 Mark von unkündbar angestellt. Beamten gegen Sicherheit auf einige Monate gesucht. Offerten unter **E 302** an die Exp. d. Bl. (2110

40 000 Mark
auf Hypothek zur 1. Stelle ges. Offerten unter **E 237** Exp. (2100

Auf neue hochherrschaftl. Villa in Langfuhr werden zur **1. Stelle ca. 50 000 Mk.** gesucht. Off. **E 304** an die Exped. d. Bl. (2141

12 000 Mk. erste Hypothek zu 4% auf ein ländl. Grundstück zu cediren. Reflectanten woll. sich unt. **E 326** a. d. Exp. d. Bl. wend.

1500 *M.* zum Bau eines Grundstücks werden auf Wechsel gegen gute Sicherheit sofort gesucht. Off. u. **E 381** an die Exp. d. Bl.

Mit 1000 Mark
kann sich ein junger Mann oder eine junge Dame an einem sehr gangbar. **Schreibmaterialiengeschäft** betheiligen, welches auch von der sich betheil. Person geleitet werden muß, da Inhaber einem zweiten Geschäft vorsteht. Off. u. **E 442** an die Exp. d. Bl.

10—15 000 Mark auf sichere Hypothek zu vergeb. Off. unter **E 365** an die Exped.

8000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück von sofort gesucht. Offert. unt. **E 378** an d. Exp. (2166

1500 Mk. werden gegen hypothekarische Sicherh. u. 6% Zins. auf 2 Jahre gesucht. Off. u. **E 444** an die Exp.

Suche 300 *M.* auf 1½ Jahr geg. eine Vergütung v. 50 *M.* Offert. unt. **E 455** an die Exp. d. Bl

7—8000 *M.* sind zur sicheren Hypothek zu vergeben. Näher. Schmiedegasse Nr. 12, parterre.

Eine sich. Hypothek v. **8000** *M.* zu 5% wird sof. zu cediren ges. Offerten unter **E 454** an die Exp.

Suche mich als thätiger
Theilhaber
eines gut gehend. Geschäfts oder Fabrik mit **10-12 000 Mk.** zu betheilig. Off. unt. **E 412** an d. Exp.

Suche von sofort zur sicheren Stelle **1500 Mark.** Offerten unter **E 422** an die Exped. (7176

Verloren u. Gefunden

1 Arbeitsbuch auf den Namen **Walter Loth** verloren worden. Abzugeb. Hützergasse 2. (2048

Mattenbuden ist e. Dam.-Glacé-Handsch. ges., abz. Hühnerg. 1 Th. 7

Verloren
am Sonntag Vormittag ein grünes Portemonnaie, enthalt. circa 17 *M.*, auf dem Wege Katharinen-Kirchhof, Haltestelle der elekt. Bahn vor dem Kirchh. oder in der elekt. Bahn bis Holzmarkt. Gegen Belohnung abzug. **Töpfergasse 24, 1 Tr.**

Ein Päckchen,
enthaltend Verbandwatte und 1 Schachtel mit Pulvern, vom Holzmarkt bis Reitbahn verloren. Abzugeben Reitbahn 3 a.

Gelb. Hund hat sich eingef. Hausthor 5, Eing. Büttelgasse, Th. 3.

Verl.: Notenliederb., gez. **Ella M.** Geg. Belohn. abzug. Strodeich 10.

1 schwarz. Hund mit weiß. Brust hat s. eingef. Sandgrube 20, prt.

1 gr. Knabenmantelkrag. Sonnt. verl., abz. g. B. Olivaerthor 17 a.

Sonnab. Mitt. s. 2 P. H.-Strümpfe in d. Markth. verl. Geg. Bel. abz. Neugarten, Schützengang 1, 1.

1 Portem. mit Inh. Mont. a. d. St. Salvatorkirchh. od. v. dort z. Stadt verl. G. Bel. abz. Schüsseld. 24, u., H.

Foxterrier h. j. eing. Schäferei 17, wird vers. nicht innerh. 3 T. abgeh., so betrachte ich vers. als Eigenth.

1 Krankenbuch von Stadtgeb. bis Tischlergasse 61 verl., abzugeb. Tischlergasse 61 bei **Carl Junger.**

Verloren am 20. drei Terminbriefe u. Abschrift v. Testament v. d. Breitg. bis Kehrwiedergasse. Abzugeben Kehrwiedergasse 4 b.

Montag, den 22. d. Mts. ist von der Breitg. bis Poggenpfuhl ein Packet, enth. Schuhm.-Utensilien verlor. word. Geg. Belohn. bitte abzugeben Allmodengasse 7.

Die Frau, die beim Einw. des Sparcassenbuches das ihrige vertauscht hat, wird ersucht, ihre Adresse unter **H 1** in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Am 14. d. Mts. Abends ist vom Schützenh. bis z. Bahnhof e. silb. Kette u. Medaill. verl. Geg. Bel. abz. Petersh., Breiteg. 2-3, 3 Tr.

Ein Hahn und 2 Hühner haben sich verl. Gegen Fundgeld abzugeb. Kasernengasse 1. H. Schulz,

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Der verehrten Ungenannten für die sinnige Gratulation herzlichsten Dank. **S.**

D. anonym. liebsw. Gratulantin f. d. verip. Glückw. hrzl. Dank! **R.**

Wittwer, Anf. d. 50er Jahre, gut situirt, wünscht sich mit e. älteren Mädch. od. alleinst. kinderl. Wwe. zu verheir. Mit Vermög. bevorz. Off. u. **H 12** an die Exped. d. Bl.

Reelles Heirathsgesuch! Eine junge Wittwe mit schöner Wirthschaft sucht die Bekanntschaft eines jung. Mannes o. Wittwers. Handwerker, welche geneigt sind eine glückl. Ehe einzugeh., möcht. vertrauensv. ihre Adr. mit Ang. d. Familienverh. u. **E 413** an d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

A. Collet,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auct., **Töpfergasse 16,** am Holzmkt., taxirt Nachlaßs., Brandschäd. 2c.

Für Geschäftsbücherbearbeitungen (2189
empf. s. **B. Schultze,** Junkerg. 1 A.

Wohne Johannisgasse 27.
Granzow, Schuhmachermeister.

Ein g. Kind findet bei kath. Leuten gute Pflege. Off. u. **E 427** a. d. Exp.

Die grobe Beleidigung, die ich Fräulein **Marie Wrzalla,** St. Albrecht, zugefügt habe, nehme ich hierdurch abbittend zurück. (2169
Hermann Paschke.

E. Aristonspieler, z. Hochzeit, w. zu spiel. Oliva, Rosengasse 20, part.

Kochfrau
Meissner, Poggenpfuhl 35, part.

Möbel werden sauber u. billig aufpolirt. Off. u. **E 425** an die Exp. d. Bl.

Jede Sattler- u. Tapezier-Arbeit
wird sauber u. billig angefertigt **Dienergasse 7. Kriewald.**

Noten werden saub. geschrieben. Offerten unter **E 432** an die Exp.

Alle vorkommenden Tischlerarbeiten
werden gut u. billig ausgeführt. Off. unt. **E 364** an die Exp. (2160

Alle im Baufach vorkommenden Maurer- und Zimmerarbeiten, Reparaturen, sowie Neubauten werden aufs bill. angefertigt mit auch ohne Lieferung der Materialien. Aufträge werden angenommen unt. **E 357** in die Expedition d. Bl.

Wäscherin b. Stück- u. Monatsw. dies. w. im Freien getr. **E 408** Exp.

Zur Anfertigung v. Damencostümen, Damenmänteln, auch z. Modernisiren empfiehlt sich **E. Droefke,** Häkerthor 36, a. Fischm.

E. Schneiderin, die unt. Garantie des Gutsitz. arb. empfielt sich in u. auß. d. Hauf. H. Adlersbrauh. 11, p.

Damenkleider
werden elegant u. gutsitzend von 5 *M.* an, **Ballkleider** von 4 *M.* an u **Brautkleider** zu den billigsten Preisen angefertigt **Poggenpfuhl Nr. 14, 1 Treppe.**

Muffs w. saub. u. bill. modern. u. aufgearbeitet Breitgasse 103, 3.

Monogramme u. Buchstaben w. saub. eingestickt **Breitgasse 11, 3.**

Damenkleid. w. v. 5 *M.* an s. b. u. gutsitzend gearbeit. Poggenpf. 9, 2, v.

Wäsche jeder Art wird täglich zum Waschen u. Plätten angenommen Katergasse 18. Liefer. äußerst sauber u. in kürzester Zeit.

Muffs werden sauber gefütt. u. **modernisirt Schmiedegasse 25, 1.**

Feine Wäsche wird saub. gew. u. gepl. St. Catharinenkirchenst. 12, 1

Stück- u. Monatswäsche wird sauber gewaschen, im Freien getrocknet u. sauber geplätt., auch f. sich tüchtige Plätterin melden. Ohra an der Mottlau 432, Nähe des Leegethors. **Rupprecht.**

Elegante **Damen- u. Kinderkleider** werden in und außer dem Hause angefertigt.
Martha Brock,
Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Damenkl. werd. v. 4,50 *M.* saub. u. schn. ang. 4. Damm 13 **Schumann.**

Damenschneid. empf. sich in u. auß. dem Hause. Hirschg. 10, Hof 2 Tr., r.

Sängerin
sucht
Pianistin
zu einigen Concerten. Zeugnißabschrift, Recensionen erforderlich. Offerten unter **02215** an die Exp. d. Bl. erbeten. (2215

Achtung!
Meinen werthen Kunden, sowie den Damen Danzigs und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt wieder in der Lage bin, nach wie vor jede Arbeit sauber, billig und gutsitzend zu liefern und bitte mich auch fernerhin mit Aufträgen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
E. Andres,
Damenschneiderin,
Tobiasgasse 14, 1. Etage.
Bitte auf den Namen zu achten.

Guter Privat-Mittagstisch ins Haus gewünscht. Offerten mit Preisang. u. **E 437** an d. Exp.

Wer liefert zur Niederstadt guten Mittagstisch außer d. H. Off. unter **E 371** an die Exp. d. Bl.

Geschlechts- u. Hautleiden behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich,** Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 *M.* incl. Med. p. N. (1229

Elegante Fracks
und (2119
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (2121
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Plüsch-Garnituren
Salon-Sophas, Paneelsopha mit Taschen, **Schlafsophas, Sophas** für Restaurant und für Cajüte,
Spiralfedermatratzen 15 Mk., fertige Bettgestelle mit Federmatratzen, **Paradebettgestelle.**
Speise-Ausziehtische, Sophatische.
Trumeaux,
große u. kleine Pfeilerspiegel. Kleiderschränke, elegante Verticows, Wasch- u. Nachttische, Diplomaten-Schreibtische.
Rohrlehnstühle, Wiener Stühle, Walzen-Säulenstühle
Specialität:
Braut-Ausstattungen,
250, 300, 400, 500 *M.*
H. Deutschland's
Möbel-Magazin,
79. Breitgasse Nr. 79.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich nach dem Tode meines Mannes sein seit 30 Jahren bestehendes

Kurz-, Woll- und Weisswaaren-Geschäft

in unveränderter Weise und unter gleicher Firma fortführen werde.
Ich bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Sophie Hallauer
in Firma **W. J. Hallauer.**

(2148

Ausverkauf
in Galanterie- u. Comtoirsachen
nach beendigter Inventur. (2196
J. J. Lorenz,
Matzkauschegasse 7. **Matzkauschegasse 7.**

Ohne Concurrenz!
Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacherfilzschuhe
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu auffallend billigen, **jedoch streng festen Preisen:**
für Kinder niedrig von 90 *A*, hoch von 1,00 *M.* an,
„ Damen „ „ 2,10 *M.*, „ „ 2,50 „ „
„ Herren „ „ 2,50 „ „ „ 2,75 „ „
Damenstiefeletten von 3.50 Mk., Herrenstiefeletten von 4,00 Mk. an, Filz-Einlegesohlen, Unternähsohlen, Zehenwärmer von 10 bis 65 Pf.
Besatz- u. Ueberziehschuhe, sehr preiswerth.
Petersburger Gummischuhe
nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasse 82. (1339

Damen-Tuche
zu Costumes
empfehlen in großer Farbenauswahl und vorzüglichen Qualitäten bei anerkannt billigsten Preisen
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (2075
Heilige Geistgasse No. 20.

Hartnäckigster **Rheumatismus** jeder Art wird binn. 4-6 Tagen **sicher** beseitigt. Näh. d. **Dr. med. Rosenberg's Chem. Laborat., Berlin,** Anklamerstr. 48. (1149

Handharmonium nach Gerl, ersetzt Harmon. in ernst. Musik, übertrifft es in heiter. u. weitaus alle Concertin. u. Bandonions (b. notiren). Genaue Prospecte grat. u. franco. (Zeitung angeb.) **F. M. Gerl,** Handharmon.-Versand in Hindelang (Bayern). (2202

Gute Werder Back-Butter, a Pfd. 70 u. 75 *A*, **echten Limburger Käse,** pikant, a St. 30, 35, 40 und 45 *A* empfiehlt **R. F. Hanschulz,** Pfefferstadt 44.

Beste schott. Maschinenkohlen
ex Schiff C. v. Platen
in Neufahrwasser
empfiehlt billigst (2151
frei Wagon und frei Haus
H. Wandel,
Comtoir, Hafenstraße 36.

Kanarienvögel empf. mit tief. Touren, fleißige Tag- und Lichtsänger, von 7 *M.* an; für Güte und lebende Ankunft Garantie. Preisl. fr. **Ad. Janson, Lauterberg** (Harz). (2203

Honig,
per Pfd. 50 *A*,
Schweine-Schmalz 40 *A*,
Berliner Bratenschmalz 35 *A*,
amerik. Schmalz, Fett, 30 *A*,
Beste Tafel-Margarine, 60, 50 *A*,
türk. Pflaumen 25, 30, 40 *A*,
vorzüglich. Backobst 25, 30, 40 *A*,
türk. Pflaumenkreide 25, 30 *A*,
Preißelbeeren 40 *A*,
Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose 50, 60 *A*,
Junge Schnittbohnen, 2 Pfd.-Dose 40, 50 *A*,
Senf-Gurken Pfd. 40 *A*,
vorzügl. Dill-Gurken,
gut kochende graue Erbsen,
„ weiße Erbsen,
„ geschälte Victoria-Erbsen Pfd. 15 u. 18 *A*,
Tafel-Linsen und weiße Bohnchen,
amerik. Hafer-Blättchen Pfd. 20 *A*,
Brenn-Spiritus, Ltr. 28 *A*,
wie auch alle anderen
Colonialwaaren
empfiehlt billigst
R. Schrammke,
Hausthor 2. (2171

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 21. November.

Dem Deutschen Theater ist heute am Todtensonntag die Aufführung von Georg Hirschfeld's „Agnes Jordan“ nicht verstattet worden, wohl aber darf es „Die versunkene Glocke“ aufführen. Man kann von der nur am Todtensonntag Aesthetik treibenden Polizeibehörde gewiß nicht verlangen, daß sie die Stimmung der beiden Stücke, denen ja doch auch einige, allerdings rückständige Kritiker nicht haben gerecht werden können, ernstlich verstehen. Das kann nicht weiter überraschen. Aber diese polizeilichen Entscheidungen erinnern doch wieder daran, wie unhaltbar die Todtensonntag-Verfügung auf die Dauer werden muß. Ein bitter ernstes, zur Einkehr und Herzensprüfung mahnendes Stück wie „Agnes Jordan“ wird nicht gestattet, und doch ist es eigentlich wirklich ernster zu nehmen als die Velocipedfahrt an der Decke, als der Double-Trick-Act, als die Elite-Akrobaten und was sonst noch für Leute das Programm des Circus Busch hier ankündigt. Das Alles sind Fehlererscheinungen der Institution, nicht der mit der Ausführung betrauten Personen. So leicht freilich ist da nicht Abhilfe zu schaffen, wie es in einem dieser Tage hier im Luisen-Theater aufgeführten Lustspiel „Das verbotene Schauspiel“ von J. Lippmann geschieht. In diesem Stück hat die Censurbehörde eines Duodezstaates ein Stück verboten, das von Hofmarschall protegirt wird. Der Censurchef verbietet es, um dem Minister, der mit dem Hofmarschall verfeindet ist, eine Freude zu machen. Dann stellt sich heraus, daß das natürlich ungelesen verbotene Stück zum Verfasser Se. Hoheit den Erbprinzen hat. Als der regierende Fürst dieses Vorgehen der Censurbehörde erfährt, hebt er entrüstet, die Theatercensur in seinem Ländchen auf. Das Stück ist sehr naiv gearbeitet, zeigt wenig Theaterbefähigung, die Satire wird von Act zu Act schwächer, und zur Bekämpfung der Censur wird dieses Stück wenig beitragen. Ein anderes verbotenes Stück dürfte übrigens schon in nächster Zeit freigegeben werden, nämlich Sudermann's „Johannes“; vielleicht dürfte es noch möglich werden, das Drama im „Deutschen Theater“ zwischen Weihnachten und Neujahr herauszubringen.

Im Residenztheater ist gestern ein internationales Schauspiel von Rovetta vorgeführt worden. Es ist nicht so bedeutend wie „Die Unehrlichen“, die wir hier durch Mitterwurzer und jüngst durch Zacconi dargestellt sahen. Aber das gestern gesehene Schauspiel „Dorina“, das wohl eine ältere Arbeit ist, bietet sehr viel Interessantes und Anregendes. Vortrefflich ist die Milieuschilderung des 2. Actes, in Dialog und Kleinmalerei finden sich durchweg Feinheiten und dichterische Züge. Die geistvolle Schlußpointe stempelt das Ganze zu einer guten Satire auf die Gesellschaft. Dorina ist Erzieherin in einem gräflichen Hause — der Sohn des Hauses verliebt sich in sie und will sie heirathen, darum muß sie das Haus verlassen. Einige Zeit später ist Dorina in böser Situation: die Mutter todt, ihr bischen Geld ist verloren, sie will Sängerin werden, aber sie soll ihr Bühnen-Engagement mit ihrer Schande erkaufen. Sie wendet sich hilfesuchend an den jungen Grafen, dieser aber, der sich von seiner Jugendliebe nichts in seine Lebemannszeit hinübergerettet hat, findet sich brutal mit einem Geldgeschenk ab. In 3. Act ist Dorina gefeierte Primadonna, alles liegt ihr huldigend zu Füßen, ihr Ruf ist nicht mehr makellos, sie hat ihre Position mit Opfern aller Art erkämpfen müssen. Was der bescheidenen Erzieherin und der makellosen strebsamen Künstlerin versagt blieb, das wird dem Liebling des Publicums, dem keineswegs unberührten Idol der Lebewelt aufgedrängt, und der Graf bittet flehentlich um deren Hand ... Das Stück fand, besonders nach dem 2. Act, lebhaften Beifall.

Im Goethe-Theater hat man versucht, die Berliner Posse wieder lebendig zu machen. Man gab einen Possenschwank „Gebrüder Währenpfennig“ von Benno Jacobson, einem witzigen Kopf- und guten Plauderer. Aber es wurde nichts. Der Conflict der beiden Brüder — der eine ist altmodisch, der andere modern — interessirt gar nicht, die alte Schablone wirkt nicht mehr. Der 2. Act hatte eine ganz hübsche, wenn auch possenhafte Milieuschilderung gebracht. Dann aber versagte die Kraft des Autors, und dann fand das Stück eine, wenn auch freundliche Ablehnung.

Locales.

* **Personalien bei der Steuerverwaltung.** Es sind versetzt: Der Haupt-Steueramts-Controleur Jessen von Dt. Krone nach Elbing, der Hauptamts-Assistent Barnick von Dt. Krone nach Danzig, der Grenz-Aufseher Schulz aus Mlyniel als Steueraufseher nach Sobbowitz, der Grenz-Aufseher Hübner aus Leibitsch nach Weichselmünde.

* **Bezirksausschuß.** Die Verbindung zwischen Wischin und Wischiner Gesträuch wird durch zwei öffentliche Wege und durch einen Interessentenweg, eine Viehtrift hergestellt. Da die beiden öffentlichen Wege erhebliche Umwege bilden, so hat der Amtsvorsteher des Bezirks Wischin die Gemeinde aufgefordert, an der Stelle, an welcher sich jetzt die Viehtrift befindet, einen öffentlichen Weg mit den nothwendigen Brücken und vollständiger Bepflanzung herzuhellen. Auf Aufhebung dieser wegepolizeilichen Anordnung klagte die Gemeinde Wischin, weil nur wenige Haushaltungen an dem neuen Wege Interesse hätten und die Trift auch schon jetzt für den Verkehr benutzt werde. Der Kreisausschuß zu Berent wies die Klage der Gemeinde Wischin als unbegründet ab. Gegen diese Entscheidung hat die Gemeinde Berufung eingelegt und zur Begründung derselben hervorgehoben, daß die Trift zum Theil innerhalb der Ländereien des Amtsvorstehers liege und daß Letzterer daher bei der Anlegung des Weges interessirt sei. Der Bezirksausschuß hat sowohl die Entscheidung des Kreisausschusses als auch die Verfügung des Amtsvorstehers aufgehoben, weil nach § 57 der Kreisordnung, sobald der Amtsvorsteher bei der Erledigung eines Amtsgeschäfts persönlich betheiligt ist, dessen Stellvertreter bezw. ein benachbarter Amtsvorsteher mit der Erledigung der Angelegenheit betraut werden muß.

Das Curatorium des St. Marienstifts in Berent, welches zur Zahlung von Gemeinde-Abgaben herangezogen worden ist, klagte auf Freilassung von diesen Abgaben, weil die Anstalt eine milde Stiftung sei und daher der Gemeindebesteuerung nicht unterliege. Der Magistrat hingegen machte zur Begründung der Besteuerung geltend, daß die Anstalt, die seiner Zeit von einzelnen Privatpersonen erbaut sei, hauptsächlich zum Unterricht von Mädchen gegen Entgeld benutzt werde und daß nur ein kleiner Theil des großen Gebäudecomplexes als Spielschule für arme Kinder der Stadt diene. Der Bezirksausschuß beschloß Beweisaufnahme über den Charakter der Anstalt durch Einforderung der Stiftungs-Urkunde und der Statuten 2c.

* **Anmeldung zur Aufnahme in die Blindenanstalt.** Zu Anfange d. M. wurde der Blindenanstalt zu Königsthal eine 36jährige Blinde aus dem Kreise Konitz zugeführt. Sie hatte im 4. Lebensjahre das Augenlicht verloren, war von ihren Eltern nicht einmal zum Besuch der Schule ihres Heimathdorfes angehalten worden, also ohne jeden Unterricht aufgewachsen. Das Mädchen kann jetzt von der Anstalt selbstverständlich nur noch einen geringen Nutzen haben. Es ist ihr nicht mehr möglich, auch nur die allernothwendigsten Schulkenntnisse zu gewinnen. Nur am Religionsunterricht nimmt sie noch in 2 Stunden wöchentlich Theil. Die übrige Zeit verwendet sie zur Erlernung der Bürstenmacherei. Daß ihr auch dies viel schwerer wird als den jüngeren Zöglingen, liegt auf der Hand. Wer so eine verspätete Aufnahme verschuldet, bringt das blinde Kind um die große Wohlthat, eine bei seinem Gebrechen mögliche Ausbildung zu erlangen. Der Anstaltsvorsteher wendet sich deshalb erneut mit der Bitte an die Herren Geistlichen und Lehrer der Provinz, für die rechtzeitige Anmeldung der blinden Kinder ihrer Gemeinden bei dem Vorsitzenden des Kreisausschusses freundlichst Sorge tragen zu wollen. Die Anmeldung geschieht am besten im Januar desjenigen Rechnungsjahres, in welchem das Kind sein 7. Lebensjahr vollendet. Für die Kinder unbemittelter Eltern wird von dem Herrn Landeshauptmann auf Antrag des Kreisausschusses in der Regel eine Freistelle gewährt, wenn das Kind das zwölfte Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

* **Vom großen Loose.** Ein Schriftsetzer einer Breslauer kleinen Druckerei, der zu den glücklichen Gewinnern des großen Looses gehört, hat am Tage vor der entscheidenden Ziehung die Hälfte seines Antheils, müde des langen Wartens, verkauft. Da ihm aber immer noch rund 17 000 Mk. auf seinen Restantheil ausgezahlt werden, so hat er gute Miene zum bösen Spiel gemacht und trägt seinen „Verlust“ mit Würde. Die Gewinner des großen Looses haben übrigens das Geld bereits ausgezahlt erhalten. Die elf Bahnwärter, die zusammen 1/4 Loos spielten, haben sämmtlich ihre Arbeit niedergelegt. Ein Commis spielte zum ersten Male in der Lotterie und erhielt für seine 2,10 Mk. 27000 Mk. ausgezahlt. Er wird in Breslau ein Delikatessen- und Kolonialwaarengeschäft eröffnen. Ein Bierkutscher in Gleiwitz erstand beim Kartenspiel einen Antheil für 50 Pf. und hat jetzt 6000 Mk. ausgezahlt bekommen.

* **Unglücksfall.** Der Sohn des Besitzers Arendt in Gr. Walddorf wollte seinen Revolver auf seine Gebrauchsfähigkeit näher besichtigen, plötzlich ging die Waffe, deren Lauf gerade auf den jungen A. gerichtet war, los und die Kugel drang dem Unvorsichtigen in den Leib. Schwer verletzt wurde er nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Ueberfallen** und durch Messerstiche am Kopf erheblich verletzt wurde am Sonnabend Abend der Schiffszimmermann Erdmann vor seiner auf Schüsseldamm belegenen Wohnung. Stark blutend wurde er nach dem Lazareth gebracht. Die Thäter sind entkommen.

Provinz.

h. **Putzig,** 21. Nov. Gestern Vormittag brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Eigenthümers Kleistendorf in Abbau Brusdau vollständig nieder. Die Gebäude waren mit nur 900 Mk., sämmtliche verbrannte bewegliche Habe, Einschnitt, Mobiliar, Kleider u. s. w. garnicht versichert. Das Vieh wurde glücklicherweise gerettet. — Herr Amtsrichter v. Horn hat den Herren Pfarrer Börkler und Bürgermeister Milczewski je 100 Mark zur Vertheilung an Arme überwiesen und dem Verschönerungsverein eine namhafte Zuwendung in Aussicht gestellt, falls die Anlagen an der See vergrößert werden. — Von einem Interessenten wurde hier der Versuch gemacht, eine der Straßen durch Spiritus-Gaslicht statt durch Petroleum zu erleuchten. Die Vorzüge der Spiritus-Beleuchtung wurden allgemein anerkannt. Der Preis für einstündiges Brennen der Lampe stellt sich auf nur etwa 1 1/2 Pfennig.

tz **Riesenburg,** 21. Nov. Gestern Abend fand im „Deutschen Hause“ eine Abschiedsfeier für den in den Ruhestand getretenen Kasernen-Inspector, Herrn Bräger, statt.

r. **Lauenburg,** 20. Nov. In der Politurwerkstatt der Möbelfabrik von Rogalski brach gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr Feuer aus. Binnen einer Stunde stand die ganze Fabrik, das Magazin und die Lagerräume in Flammen. Die Spritzen von Lauenburg, Neuendorf, Luggewiese, Lischnitz und Walschütz, sowie die der Provinzial-Irrenanstalt griffen auf das thatkräftigste ein, dennoch gelang es nicht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es ergriff mit unheimlicher Schnelle die anliegenden Hinterhäuser des Marktes und die Ställe der Nebenhöfe. Gegen 9 Uhr stürzte die 3 Etagen hohe Front des massiven Magazins zusammen und gleich darauf eine Giebelwand, welche ein anstoßendes einstöckiges Haus vollständig unter sich begrub. Bei dem großen Sturme war eine fast übermenschliche Anstrengung der Feuerwehren nöthig, um des ungeheuren Flammenmeeres Herr zu werden.

r. **Schlochau,** 20. November. Bei der Körung der Privathengste ist der schwarze, 9 Jahre alte, 1,76 Meter große Hengst „Fürst“ des Rittergutsbesitzers Scheunemann in Damerau zum Decken fremder Stuten brauchbar befunden worden.

r. **Pr. Friedland,** 20. Nov. Bei der in Pr. Friedland abgehaltenen Stadtverordnetenwahl wurden für die in der 1. Abtheilung ausscheidenden Herren Gutsbesitzer Voß und Poeplau die Herren pract. Arzt Dr. Swietlik und Gutsbesitzer Wegner-Beatenhof gewählt. In der 2. Abtheilung wurde von den ausscheidenden Herren Dr. Swietlik und Conditor Radtke ersterer wieder und an Stelle des Letzteren Herr Seminar-Oekonom Pieper neugewählt. In der 3. Abtheilung wurde der ausscheidende Buchhändler Herr C. Koslowski wiedergewählt, für Herrn Schlossermeister Eggert wurde Herr Holzwaarenhändler Peter Beyrau gewählt.

* **Landeck,** 20 Nov. Dieser Tage war hier ein Oberingenieur aus Berlin anwesend, welcher die Strecken Schlochau-Landeck und Pr. Friedland-Landeck bereiste, um mit den Gemeinden Rücksprache zu nehmen, ob sich die Anlegung einer Tertiärbahn oder einer Normalbahn empfehle.

(**Braunsberg,** 20. Nov. Vor der Strafkammer hatte sich wegen vorsätzlicher Brandstiftung der 15jährige Arbeitsbursche Carl Dörfling aus Mohrungen zu verantworten. Aus Rache gegen seinen Vater, den er für zu streng hielt, zündete der Bursche des Nachbars Scheune an, damit die von seinem Vater gepachtete Scheune, die daneben stand, mit eingeäschert werden sollte. Die erste, dem Schmiedemeister Kanert in Mohrungen gehörige Scheune brannte mit voller Ernte nieder, die andere wurde gerettet. Bei der Rohheit seiner Gesinnung erhielt der Angeklagte 1 Jahr und 8 Monate Gefängniß.

* **Königsberg,** 21. Nov. Der Professor der Theologie Consistorialrath D. Sommer hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter von 87 Jahren die Vorlesungen eingestellt, doch hat er noch die Leitung der alttestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars beibehalten. — Die theologische Facultät in Königsberg zählt nunmehr 63 Studirende. Es liegt auch hier in Königsberg ein sehr erheblicher Rückgang in der Zahl der Theologie-Studirenden vor. — Der Arbeiter Friedrich Barteleit hat sich in vergangener Nacht aus dem Fenster seiner zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung auf den gepflasterten Hof hinab gestürzt, wo er besinnungslos und blutüberströmt liegen blieb. Er starb bald darauf. Der Arzt constatirte einen Schädelbruch. Der Verstorbene war 46 Jahre alt, fieber- und lungenkrank. Er hinterläßt eine Frau und vier unerzogene Kinder.

* **Pillau,** 21. Nov. Herr Kaufmann Otto Schöler von hier hat von der Firma Stantien u. Becker den Seestrand von der hiesigen Nordmole bis zum Rettungsschuppen in der Pillauer Plantage in Bezug auf Bernsteingewinnung gepachtet. Mit dem Bernsteinschöpfen und Stechen 2c. hat Schöler mehrere Personen betraut, die sämmtlichen Bernstein an Sch. abzuliefern haben. Nun haben die Fischer jedoch den an einem Tage voriger Woche gewonnenen Bernstein nicht an Schöler abgeliefert, sondern an 2 Händler aus Königsberg für etwa 100 Mk. in Alt-Pillau verkauft. Schöler wurde hiervon unterrichtet. Er begab sich daher mit dem Gensdarm des Abends zum Bahnhof, um Recherchen anzustellen. Es gelang auch alsbald, einen dieser Bernsteinhändler zu ermitteln und den bei sich führenden Bernstein — über 25 Kilo — zu beschlagnahmen. Recht ergiebig ist das Bernsteinschöpfen nach einem Sturme.

i. **Pillau,** 21. Nov. Das Ergebniß des diesjährigen Herbstlachsfanges ist sehr gering. Unter anderen haben sich auch drei schwedische Lachskutter hier eingefunden. Die auswärtigen Lachsfischer können nicht einmal ihre Unkosten decken und gedenken alsbald in ihre Heimath sich zu begeben. In letzter Zeit war der Fang überhaupt kaum nennenswerth und die ganze vergangene Woche konnte man des anhaltenden Sturmes wegen auch nicht auf die See.

* **Pillkallen,** 19. Nov. Der Altsitzer K. zu Uzpiauuen, ein starker, kräftiger Mann, war seit längerer Zeit erblindet. Um seiner traurigen Lage ein Ende zu bereiten, verschmähte er jedwede Speise, sodaß er nach 17 Tagen starb.

⊠ **Stolp,** 21. Nov. Unter dem Verdacht, ein Sittlichkeitsverbrechen an seiner dreizehnjährigen Nichte begangen zu haben, wurde der Schmied Hinz aus Damerkow verhaftet. — Die goldene Hochzeit feierten das Schmiedemeister und Altsitzer Ferdinand Jessin'sche Ehepaar zu Beddin und die Arbeiter Johann Ulrich'schen Eheleute zu Stolz. Die letzteren erhielten bei der Einsegnung ein Kaiserliches Geschenk von 30 Mark. — Das Wohnhaus des Eigenthümers Emil Pelwanz zu Abbau Lullemin brannte mit sämmtlichem Mobiliar nieder. Wie das Feuer entstanden ist, ist noch nicht ermittelt. — Der hiesige Gartenbauverein erhielt für ein auf der Internationalen Obstausstellung in Hamburg ausgestelltes Obstsortiment die große silberne Medaille.

⊗ **Bütow,** 20. Nov. Der Besitzer Doering zu Neuendorf überfiel, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung, den Bauern Damaschke, gegen den er einen Proceß verloren hatte, und brachte ihm mit einer Kartoffelhacke zehn schwere Wunden bei. Ein Hieb riß das rechte Auge aus der Höhle. Doering wurde verhaftet. — Die goldene Hochzeit feiert am 26. d. Mts. das Ortssteuererheber Grawunder'sche Ehepaar in Kathkow.

Vermischtes.

Liebe und Geld kann man ein Geschichtchen betiteln, das man sich in der Pariser Gesellschaft zuflüstert. Seit mehreren Jahren hatte der alte Oberst Deport die Bekanntschaft eines jungen Mannes Denis Hubert gemacht, der in seinem ganzen Wesen hohe Intelligenz zeigte. Er lud ihn seines lebhaften, frischen Wesens wegen oft zu Tisch, und seine Zuneigung machte sich bei vielen Gelegenheiten geltend. Besonders gefiel ihm die zarte, doch stets bescheidene Aufmerksamkeit, welche der junge Hubert seiner schönen, etwas leidenden Gemahlin bezeigte, ohne jemals die Grenzen der Verehrung zu überschreiten, die man der Frau eines älteren Freundes entgegenbringt. Der angenehme, nette Denis genoß endlich das volle Vertrauen des alten Kriegshelden, und dieser, ebenso wenig Kaufmann wie Hubert Officier, übergab ihm dieser Tage 70000 Francs. „Bringen Sie mir das Geld nur recht gut unter, an der Börse, in Speculationen oder sonstwie . . . ., daß es was einbringt, ist die Hauptsache!“ Monsieur Denis Hubert versprach, sein Möglichstes zu thun, und zur Zeit bereits weiß Oberst Deport Bescheid. Das Geld hat ihm — argen Verdruß eingebracht, denn der so sehr nette Denis Hubert hat das Geld „sonstwie“ angelegt und ist mit der reizenden Frau Oberst durchgegangen unter Mitnahme der 70000 Francs.

Aus dem schwarzen Sibirien. Wir lesen im „Hamb. Corr.“: Haarsträubende Dinge über das Leben der Strafgefangenen werden neuerdings wieder aus Georgia berichtet. Georgia besitzt keine Gefängnisse und Zuchthäuser wie die übrigen Staaten der Union, sondern die Sträflinge werden hier Privatunternehmern gegen einen bestimmten Betrag überantwortet, die dann meistens aus den Verurtheilten soviel wie irgend möglich herauszupressen suchen. Georgia hat sich dadurch den Namen des schwarzen Sibiriens der Vereinigten Staaten verdient; was die Gefangenen in den dortigen Kohlengruben zu erdulden haben, ist ein blutiger Hohn auf die Civilisation und Humanität des Landes. Erst in diesen Tagen wurde ein Sträfling aus dieser irdischen Hölle befreit, nachdem er dort volle zwanzig Jahre zugebracht hatte, ohne während dieser Zeit jemals das Sonnenlicht gesehen zu haben. Nur einem Gnadenacte Gouverneurs Atkinson's verdankt der Unglückliche seine Befreiung, denn er war auf Lebenszeit verurtheilt wegen einer Brandstiftung, die er als neunjähriger Knabe begangen hatte. Er und drei andere wegen desselben Verbrechens verurtheilte Jungen wanderten in die Dade-Kohlengrube in den Lookout-Gebirgen, um dort bis an ihr Lebensende die schwersten Arbeiten bei der brutalsten Behandlung zu verrichten. Trotz schwerer Arbeit entwickelte sich Ryder Dillard — das ist der Name des Unglücklichen — körperlich schnell und wurde im Laufe der Jahre ein ungewöhnlich kräftiger Mensch, blieb aber intellectuell auf der denkbar niedrigsten Stufe. Als er nach seiner Begnadigung nach Atlanta zurückkehrte, waren seine drei Kameraden längst dem furchtbaren Leben in den Kohlengruben erlegen, und er selbst erschien wie ein Wesen aus einer anderen Welt. Seine Augen bedurften längerer Zeit, um sich an das Tageslicht zu gewöhnen, die Namen der gewöhnlichsten Dinge auf der Erdoberfläche hatte er längst vergessen, und seine Sprache wurde nicht verstanden, da er sich unter der Erde das Idiom der Sträflinge vollständig angeeignet hatte. Er erhielt Beschäftigung auf einem Kohlenhofe und zeigte sich dort als fleißiger Arbeiter, aber trotzdem er vom frühen Morgen bis zum späten Abend sehr schwere Arbeit zu verrichten hat, hält er sein jetziges Leben für paradiesisch im Vergleich zu der fürchterlichen Existenz in den Kohlengruben. Seinen Mittheilungen zu folge wurde ihm am ersten Tage in der Grube eröffnet, daß er täglich zwölf Tonnen Kohle zu fördern oder die Peitsche zu kosten habe. Zuerst war er außer Stande, das Quantum zu liefern, als er aber sah, wie die Aufseher seine Unglücksgefährten in der brutalsten Weise auspeitschten, arbeitete er mit der Kraft der Verzweiflung und konnte schließlich das Verlangte liefern. Um 4 Uhr Morgens erhielten die Sträflinge ihr Frühstück, um sofort an die Arbeit getrieben zu werden, und nach Vollendung des Tagewerks wurden sie mit Ketten an einander gefesselt, worauf sie nach ihrem Lagerplatz neben dem Schachte geführt wurden. Ein Verschnaufen bei der Arbeit gab es nicht, denn wer die Spitzhaue auch nur einen Augenblick ruhen ließ, bekam sofort die Peitsche. Ob auf der Erdoberfläche Regen fiel oder die Sonne schien, wußten die lebendig Begrabenen nicht, nur eine Glocke verkündete das Hereinbrechen der Nacht, wenn das Tagewerk vollbracht war.

Aus der Geschäftswelt.

In Hamburg läßt die Quai-Verwaltung gegenwärtig in den alten Quai-Anlagen die gewöhnliche Gasbeleuchtung überall durch Auerlicht ersetzen, nachdem sich das bisherige Licht bei der Entladung und Beladung der Seeschiffe als unzureichend erwiesen hat. Auch im Innern der Stadt breitet sich die Auerlicht-Straßenbeleuchtung immer weiter aus. Nachdem bereits kürzlich wiederum einige Straßen in St. Georg mit Auerlicht erleuchtet sind, ist jetzt auch die Umgebung der Petrikirche mit Auerlicht-Doppelbrennerlaternen versehen worden. — In Leipzig ist eine Beleuchtung der Straßen und Plätze mit Auergasglühlicht ebenfalls in Aussicht genommen.

Berliner Börse vom 22. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
" "	3 1/2	102.75
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
" "	3 1/2	102.75
" "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3 1/2	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	—
" 1892	3 1/2	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	100.40
"	3	92.—
Ostpreußische "	3 1/2	99.75
Pommersche "	3 1/2	99.90
Posensche, neue	4	101.50
"	3 1/2	99.60
Westpreußische I. I. B	3 1/2	100.—
" neuländsch.	3 1/2	99.75
Westpreußische I. II.	3	91 40
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
"	3 1/2	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.25
do kleine 5%	fr.	74.40
do. innere 4 1/2%	fr.	—
do. äußere 4 1/2%	fr.	60.70
do. 20 L. 4 1/2%	fr.	—
Barlett. L. M. u. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3 1/2	—
do.	4	107.75
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.25
do. Goldrente L. 500	fr.	27.30
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.30
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.50
Holländ. Com. Cred.	3	102.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4 1/2	97.20
Italienische Rente	4	93.90
do do. kleine	4	93.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	96.—
Mexik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3 1/2	95.75
Oesterr. Gold-Rente	4	104.20
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	102.20
do. do. 1000 G.	4 1/5	102.20
do. 54er Loose	3,2	180.—
do. 58er L. u. St.	—	339.75
do. 60er L.	4	149.—
do. 64er L. u. St.	—	330.80
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Pom. Pfandbr.	4 1/2	67.30
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.10
Röm. St.-Anl. I.	4	94.40
do. II—VIII	4	94.25
Rum. fund. Rente	5	102.20
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.—
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.80
do. do. de 1894	4	91.80
Russ. Bodencr.	5	121.30
" " gar.	4 1/2	105.10
Türk. Anl. D.	1	22 20
Türk. Adm. 1888	5	95.10
do. conf. A. 1890	4	95.20
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.50
Ung. Gold-Rente	4	103.60
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4 1/2	—
do. Loose v. St.	—	270.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100 20
" unkündb. bis 1904	4	103 40
" "	3 1/2	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3 1/2	98.10
" " unk. 1905	3 1/2	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
" IV. V. unk. b. 1903	4	101 20
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102 90
Pr. Bodencr. XI.	3 1/2	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3 1/2	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4 1/2	94.50
" "	4	92.—
" unk. b. 1905	3 1/2	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3 1/2	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.40
" 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	94.80
" St. I. II.	5	116.80
" Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	101.40
Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4 1/2	103 10
do. do. 500 fl.	4 1/2	103.20
do. Staatseis. Stb.	4 1/2	101.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Maastricht	2 3/4	116.—
Gotthardbahn	7,4	147.50
Königsberg-Cranz	6,8	153.—
Lübeck-Büchen	6 3/4	167.30
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3 3/8	81.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	142.60
Ostpr. Südbahn	3	95.60
Warschau-Wien	14	259.80

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.60
Ostpr. Südbahn	5	118.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6 1/2	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.—
Braunschweiger Bank	5 1/5	113.50
Bresl. Disconto	6 1/2	119.40
Danziger Privatbank	7 1/4	—
Darmstädter Bank	8	156.80
Deutsche Bank	10	205.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.60
Deutsche Effectenb.	7	115.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.75
Dresdner Bank	8	155.10
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Disch.	7	139.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.—
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	111.25
Lübeck. Commb.	7 2/8	—
Magdeb. Privatb.	5	109.10
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8 1/2	149.50
Nordd. Grundcr. B.	4 1/2	100.40
Oester. Creditanstalt	11 1/4	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.30
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	133 60
Reichsbankanleihe	7 1/2	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107,25
Danziger Oelmühle	8	104.90
" Prior.-Act.	6	107.25
Hibernia	9 1/2	202.—
Große Berl. Pferdeb.	15	452.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.20
Harpener	6	187.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	195.—
Laurahütte	8	173.50
Norddeutscher Lloyd	4	102.60
Stett. Cham. Didier	17	384.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107 80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	138,40
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.—
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. Newy.	—
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.34
Napoleons	16.17	Franz. "	80.90
Dollars	4.1825	Italien. "	76.95
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.75
" neue	16.29	Russ. Bankn.	217.00
Am. Not. kl.	4.1725	" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und

Breitgasse 17 (Faulengassen-Ecke). **Breitgasse 17** (Faulengassen-Ecke).

Bekanntmachung.

Concurswaaren-Ausverkauf

des **Maeckelburg**'schen **Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-**Lagers, welches zu und unter Taxpreis verkauft wird.

Ferner wird der **billige Massenverkauf** in rohen und gebrannten **Kaffees** sowie **Conserven** und **Delicatessen** weiter fortgesetzt.

R. Wischnewski,
Breitgasse 17. (2028

---

1 Mk. 1 Mk.

Weimar-Loose!
Haupt- und Schlussziehung
2. bis 3. December d. J.
8000 Gewinne!
Hauptgewinn 50,000 Mk. werth!
Loose für 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark.
(Porto und Liste 20 Pfg.)
versendet, so lange der Vorrath reicht
Ständige Ausstellung
in **Weimar.** (1536

1 Mk. Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei **Carl Feller jun.**, Danzig, Jopengasse 13. 1 Mk.

Billige Schuhwaaren!
Herren-Gamaschen v. 4,— M. an
Männer-Arb.-Schuhe 2,50 „
Damenstiefel . . von 3,— „
Bunte Damenschuhe mit Ledersohlen . . 1,25 „
Bunte warme Schuhe mit Lederf. f. Kind. 0,70 „
Kl. Knabenstiefel . . . 3,— „
Jopengasse Nr. 6. (2082

Garantirt naturreinen, vorzüglichen, flaschenreifen

französ. rothen Tischwein

offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhöft ca. 225 Liter = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190 — folglich pro Flasche ca. 60 Pfennige.** Probeflaschen gegen Berechnung. Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg**, sub **J. E. 5275** erbeten. (1158

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik



Friedrich & Comp.,
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten
Likör-Specialitäten.



Zu haben in allen besseren Delicateß- und Colonialwaarengeschäften.

General-Vertreter für Danzig: Herren Schulz & Landwehr, Heilige Geistgasse 74.
NB. Wir bitten, auf unsere Firma, Ort und Schutzmarken genau zu achten, um sich vor Nachahmungen zu schützen. (1041

Holz-Spielwaaren, Blech-Spielwaaren, Zinn-Spielwaaren, Puppen, Puppengestelle
in jeder Qualität und Preislage.

Habe in diesem Jahre mein Lager bedeut. vergrößert, Preise sind die denkbar billigsten.

Zu Hochzeits-, Geburtstags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken große Auswahl passender Artikel in Bronze, Majolika, Glas, Porzellan, gesch. Ziermöbeln und Lederwaaren. Ferner Japan- und Chinawaaren, Lampen, Hausgeräthe.
Für Kegler- 2c. 2c. Clubs und Vereine habe ganz besonders billige und reizende Geschenke.
Scherz- und Jux-Artikel jeden Genres als Specialität. (1404
Große Auswahl in 50 Pfennig-, 1 Mark- und 3 Mark-Artikeln.
Holzmarkt 17. L. Candiet, Holzmarkt 17.

Schering's Malzextract

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Reconvalescenten** und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei Reizzuständen der **Athmungsorgane**, bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Fl. M. 1.— und 2.—.

Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

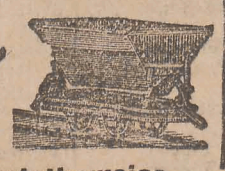
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** Knigge'sche Apoth., **Zoppot:** Apoth. **O. Fromelt, Skurz:** Apoth. **Georg Lievan.** (1818

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt.
Ziehung vom 6. bis 11. December.
Rothe + Loose à **Mk. 3,30.** Porto und Liste 20 Pfg. extra.
Hauptgewinn **100,000 Mark**
50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk., 2 à 10,000 Mk.
u. s. w. total 16,870 Geld-Gewinne: **575,000 Mark.**
Görlitzer Loose: 1/4 M. 2,75, 1/2 M. 5,50, 1/1 M. 11,— Porto u. Liste 20 ₰ extra.
Hauptgewinn event. W. **250,000 Mark**
empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft** (1574
Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestrasse 5.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,



neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Rauchern!!!
Empfehle meine aus den edelsten Tabaken hergestellten Cigarren, als:

London Dox Import	5 ₰	West-Ind.-Plantadores	10 Stck. 60 ₰
Fl. de Cuba	5 „		
St. Felix Brasil	5, 6, 7 „	Mexico Havana	10 Stck. 65 „
Krian	10 Stck. 55 „		
Chic	10 „ 60 „	Forstenland	10 „ 60, 70 „
Bremensia	10 „ 75 „	El Senior	12 „ 80 „

Bei Abnahme von 100 Stück Preisermäßigung.
Wiederverkäufer extra Preise. (2058
Russische Cigaretten 100 Stck. 50 Pfg.
C. Technau, Junkergasse 5, an der Markthalle.

Wichtig für Damen!

Die Restbestände in Weißwaaren
vom **Holzmarkt 27** werden nur kurze Zeit
Milchkannengasse 13
so lange der Vorrath reicht
ausverkauft.
Es bietet sich den geehrten Damen die Gelegenheit wie alljährlich zum Dominik auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste wirklich gute und schöne Sachen, besonders in
Stickereien, vorgezeichneten Sachen, sowie Decken, Zwirnspitzen und Einsätzen und andere schöne Geschenke
billig einzukaufen. (2116
Milchkannengasse Nr. 13.

Kaffee-Specialgeschäft S. Tayler,
Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 M.		per Pfund	1,60 M.	
„ „	0,90 „		„ „	1,70 „	
„ „	1,00 „		„ „	1,80 „	
„ „	1,10 „		„ „	1,90 „	
„ „	1,20 „		„ „	2,00 „	
„ „	1,30 „		„ „	2,10 „	
„ „	1,40 „		„ „	2,20 „	
„ „	1,50 „				

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien, älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem **Weingrosshandel** seine renommirten
Sherries
die **reinsten** und **ältesten** Weine des Landes,
sowie seine **nur aus Naturweinen destillirten**
Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (22244
Zu beziehen durch die **Weinhandlungen en gros** oder beim Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**



anerkannt hervorragender Frühstücks- u. Stärkungswein
Mk. 2,— pr. Fl.
Heinrich Hevelke, Hundegasse 31. [564

Gegründet 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen- und Versandhaus
Friedland 67 Bez. Breslau,
fabrizirt u. versend an Private jedes Maass nur gediegenst. u. haltbarst. Leinengewebe als **Reinleinen, halbleine Bettzeuge, Inletts, Drells-Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher etc.,** in unverw. Qualität. z. d. bill. Preis. Preisl. u. Qualitätsprob. **franco.** Vers. geg. Nachn. od. Aufg. v. Referenz. Bei gröss. Aufträg. u. Resterpart. entsprech. Rabatt. Jeder Probe-Auftrag sichert m. weiteres Wohlw. zu. (21706

Fallen Sie nicht
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.
[18874

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (22059
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Langfuhr.
Frauenburger Mumme.
Specialität für Blutarme und schwache Kinder. 30 Flaschen 3 M. frei Haus empfiehlt **C. Lange, Langfuhr,** Wein- u. Bierhandl., **Brunshöferweg 43.** [1165

Garnituren
und einzelne **Sophas,** sowie zwei **nußb. Bettgestelle** mit Federmatratzen und Keilkissen billig bei (1995
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur, Mengarten 35c, parterre, Eingang Schützengang.

Feigen.
Neue griechische Kranzfeigen
(noch schöner fallend als im Vorjahr)
1 Pfd. 25 Pfg., 3 Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 1,10 Mk.
empfiehlt (1706
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Molkerei-Producte.
Als anerkannt hervorragend gute Qualität empfehle täglich 2mal frische sahnenreiche **Vollmilch, à Ltr. 14 Pfg.,** gute **Koch- und Buttermilch, à Ltr. 5 Pfg.,** sowie **Schlag-, Kaffee- und saure Sahne. Tafelbutter,** Marke Vierklee, täglich frisch, à **Pfd. Mk. 1,20, 1,10 und 1,—.** Ferner ff. **Schweizer-, Tilsiter-, Werderkäse** 2c. zu soliden Preisen.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Die Dampf-Molkerei Große Nonnengasse 1.
J. Stanke. [2061

Kaiser-Oel.
(Wortschutz unter No. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt **bestes** und **sicherstes** Petroleum,
unexplodirbar,
in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,60,
„ „ à 10 „ „ „ 3,10,
frei ins Haus.
Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstädt. Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
Carl Pettan, Brodbänkengasse 11,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.
Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Petroleum.
A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
20316) **Filiale: Zoppot, am Markt.**

Empfehle meine (2035
Spielwaaren-Ausstellung
in bedeutend vergrößerten Räumen.
Fritz Finkelde,
Langgasse 31. Langgasse 31.

Käse-Offerte.
Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰.
Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, p. Pfd. 70 u. 80 ₰,
sowie □ **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
Central-Butterhalle,
16 Ketterhagergasse 16. (1834

Parfümerie
Violette d'Amour.
Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.
Kein Kunstproduct
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!
Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon a Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75**
übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilettseifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a **Mk. 1,—.**
parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier,
einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211
Haupt-Depot für Danzig:
Parfümerie **Albert Neumann,** Langenmarkt,
ferner verkäuflich bei:
Coiffeur **C. Judée,** Gr. Wollwebergasse,
„ **R. Koske,** Langgasse 29, 1 Tr.,
„ **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Tr.
R. Hausfelder, Breslau.

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln zu Weihnachtsgeschenken.

Herren-Gamaschen, Rotzleder, . . .	von	4,— M.	an
„ -Schuhe, „ . . .	„	3,— „	„
„ -Schmierleder-Stiefel . . .	„	6,— „	„
Damen-Stiefel	„	3,— „	„
Große Knabenstiefel	„	4,— „	„
Damen-Stoffstiefel mit Lederabsatz .	„	3,50 „	„
Warme Hausschuhe mit Lederabsatz .	„	1,25 „	„
„ **Kinderschuhe** mit Ledersohlen	„	0,60 „	„

Reparaturen werden stark und billig ausgeführt (1394
nur Altstädtischen Graben Nr. 100.

Um vor Eintreffen der Weihnachtssendungen zu **räumen,** empfehle
Regenschirme jeden Genres
zu ganz **bedeutend zurückgesetzten** Preisen.
Ein kl. Posten reinseidene Damen-Regenschirme für die **Hälfte** des Werthes.
Jopengasse 44. **Joh. Andres jr.,** Schirmfabrikant. Jopengasse 44.
Reparaturen u. Bezüge am saubersten u. billigsten. [1403

Das Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager der Raab'schen
Concursmasse,
bestehend in goldenen und silbernen **Taschenuhren, Regulator-Uhren, Stutz- und Weck-Uhren, Uhr- und Hals-Ketten, Armbändern, Brochen, Ringen,** Fruchtschalen, Sparbüchsen und div. anderen Schmucksachen wird zum
Taxwerth der Leihanstalt ausverkauft
Milchkannengasse 15.

Kinder-Windeln
mit **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin“,** Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, gewaschen, verlieren jeden üblen Geruch. Hausseife 10 ₰, Toilette-Seife 25 ₰, Extraf. 40 und 75 ₰, med. Seife das Stück 60 ₰. (17005
Gener.-Depot: **Albert Neumann, Langenmarkt 3.**

Flechten
und jeden
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.)
Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- u. Harnleiden in **Ulm a. D.** (2170

Kartoffeln,
blaue u. Dabersche, vorzüglich kochend, offerirt frei Haus (1486
Max Harder, Fleischergasse 16.

Das Gebäck wird zuträglicher u. schöner



Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. (1446

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.